das auff Erden iſt / damit mein Wandel im Himm
ſey. O Seligmacher / lebe ſo in mir / daß ich mag
ben nach deinem vollkommenen Vorbilde / das
uns gegeben haſt / in allen heiligen und Chriſtl
Tugenden / der Demuht / Vorſichtigkeit / G
Gehorſam / Liebe / Gutthätigkeit / Gerechtigkeit /
ligkeit / Gottſeligkeit / Dapferkeit / und Ver
der Welt. Und wann du mich alſo in dieſem
begnädiget haſt / und ich dir in Auffrichtigkeit
wol in Schwachheit / Dienſt / Gehorſam und
barkeit werde bewieſen haben / ſo nim mich auf
ſelige Geſellſchafft der Auserwehlten / Engel
Menſchen / zu leben vor deinem Angeſicht / und
vollkomlich zu loben / zu dancken / und den
Lobgeſang mit erhabener Stimme zu ſingen.

Du / O Seligmacher ! haſt uns erkauff
deinem Blut / aus allerley Geſchlecht und Zu
und Volck ; Du haſt uns / O GOtt ! zu Kön
und Prieſtern gemacht / und wir werden als K
herrſchen. Das Lamm / das erwürget iſt / iſt
dig zu nehmen Krafft / und Reichthum / und
heit / und Stärcke / und Ehre / und Preis / und
Dann dem / der auff dem Thron ſitzet / und
Lamm / ſey Lob und Ehr und Preis / Gewalt
Ewigkeit zu Ewigkeit ! Amen.

E N D E

Auserleſene und geiſtreiche

Feſt- Buß- Und Abendmal-Geſänge,

Zum Gebrauch der

Bernerischen Kirche,

mit einer nach dem General-Baß gerichteten zweyſtimmigen Partitur verſehen.

Von

J. M. SPIES.

Cum Gratiâ & Privilegio Magiſtratûs BERNENSIS.

BERN,

In Hoch-Oberkeitlicher Druckerey,
MDCCLIII.

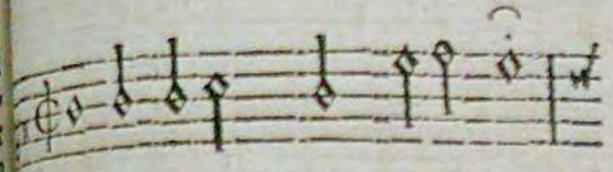
Vorbericht.

Wie bereits bekant, sind in diesem Werklein eilf mit †† bezeichnete Lieder nach alter Compolition in denen 4. Stimmen stehen zu bleiben beliebet worden, woran man, sie mögen wohl oder übel gerathen seyn, keinen Theil nimmt; dennoch ist in dieser Partitur, um bey der Orgel mit der Gemeinde übereinzustimmen, der Bass beybehalten worden. Man hätte eben in diesen neuen Liedern die jetzige Compositions-Art hin und wieder musicalischer zu zeigen gewünschet; Es hat aber die Stärke der Schwäche hierin nachgeben, mithin mancher guter Satz und Grif, sowohl im Discant, als besonders im Bass aussen bleiben müssen. Und wenn zu weilen ein Lied höher gesetzt, hat man sich nach dem rechten Ton der menschlichen Stimme, um nicht ex tempore transponieren zu dürfen, richten wollen.

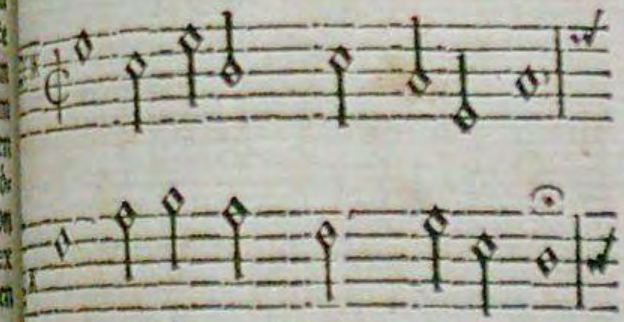
Auch wird bey diesem Choral-Spielen, wohlmeinend erinnert, daß, wenn die 4. Stimmen Accord-mäßig heraus kommen sollen, man allemahl genau vom Bass zu zehlen anfange, so werden alsdann die Zifer, nach ihren behörigen Griffen, füglich in die Hände fallen.

†† I.

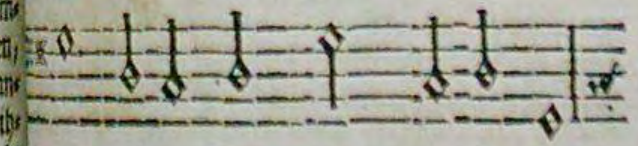
Nach der Singweise: Gelobet seyst du JEsu Christ.

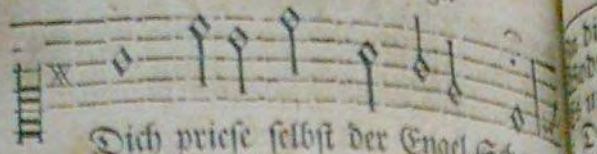


O Ey hochgelobt, HErr JEsu Christ!

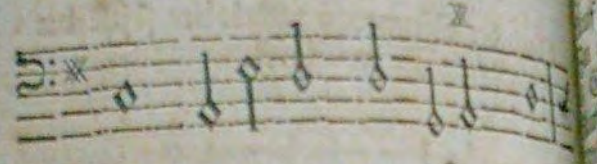


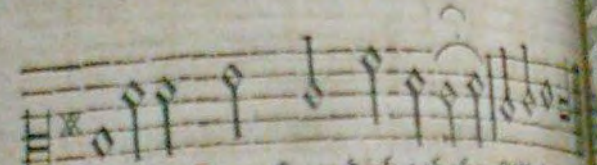
Daß du für uns Mensch worden bist.



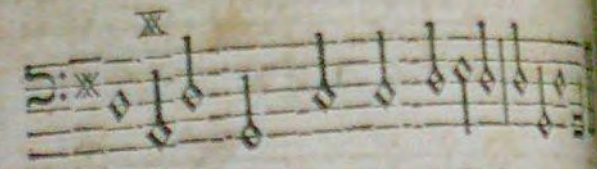


Dich priese selbst der Engel Schar,





Da eine Jungfrau dich gebahr. Alleluja!



2 Es ist des grossen GOttes Kind,
Das man nun in der Krippe findt;
Da man in unser Fleisch und Blut
Verkleidet sieht das höchste Gut. Alleluja!

3 Der, den der Welt Kreis nie beschloß,
Lag da in der Mariä Schos.
Ein Kindlein arm, und schwach, und klein,
Wolt aller Welt Erhalter seyn. Alleluja!

4 Das ewig Licht bringt seinen Schein

in diese dunkle Welt hinein;
durch in dieser finstern Nacht
uns zu Lichteskindern macht. Alleluja!

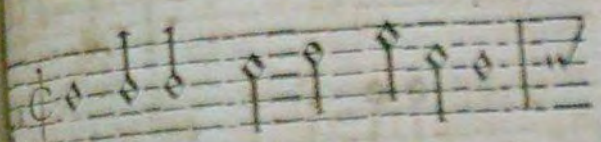
5 Der HErr des Himmels und der Welt,
da, als Gast, sich eingestellt,
Erd, in unserm Jammerthal,
öffnet uns den Himmelssal. Alleluja!

6 Er kam auf Erden blos und arm,
daß GOtt unser sich erbarm,
in dem Himmel mache reich,
ewig seinen Engeln gleich. Alleluja!

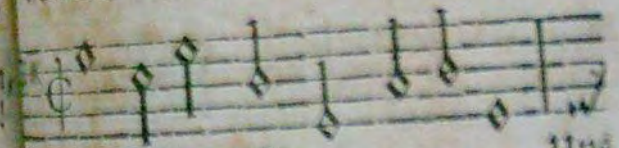
7 Das alles hat er uns gethan,
zeigen seine Liebe an.
dar die ganze Christenheit
ihm danken soll in Ewigkeit. Alleluja!

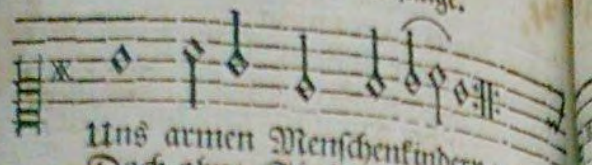
++ II.

Nach der Singweise: Der Tag, der ist so freudenreich.

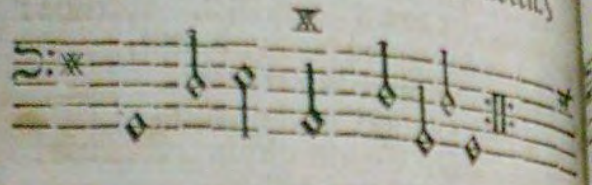


1 WJe ist der Tag so gnadenreich,
Da GOttes Sohn ist worden gleich,

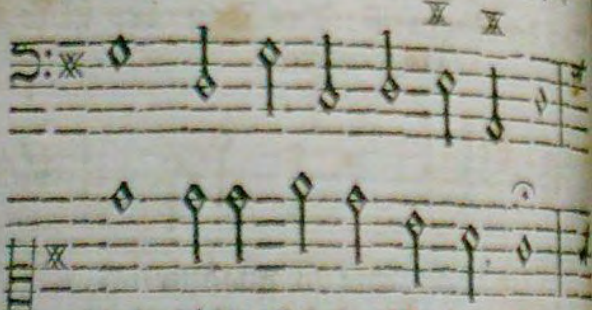




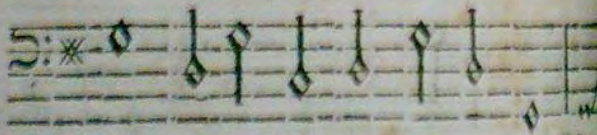
Uns armen Menschenkindern;
Doch ohne Sünd, uns Sündern,



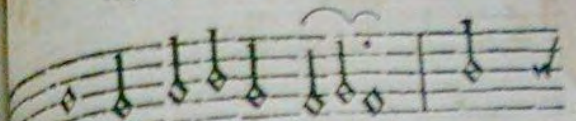
Die Weisheit will ein Kindlein seyn,



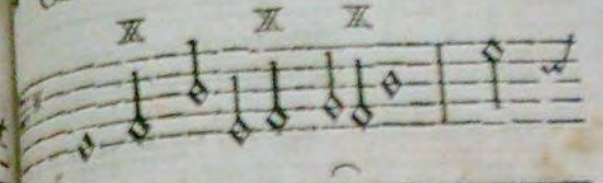
Und hüllet sich in Windeln ein;



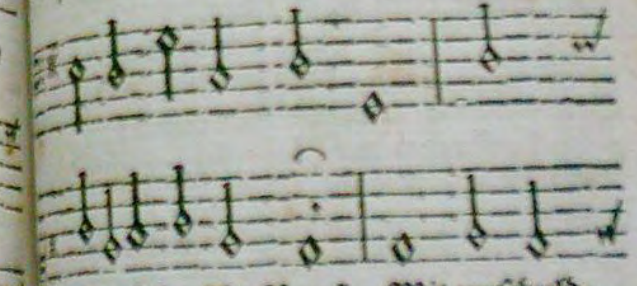
GOtt



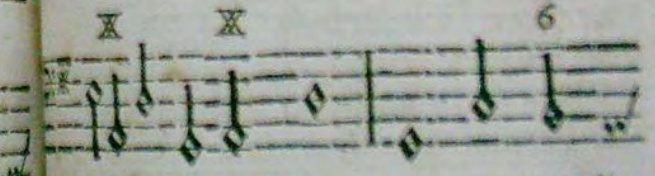
GOtt ligt in einer Krippen. Der,

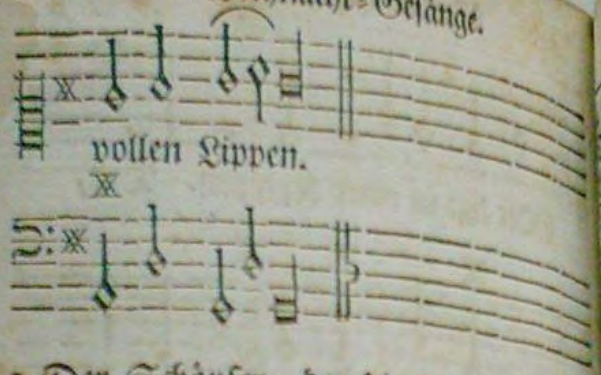


so uns ernehrt mit Lust, Säugt



Mariä keusche Brust, Mit unschuld-





vollen Lippen.

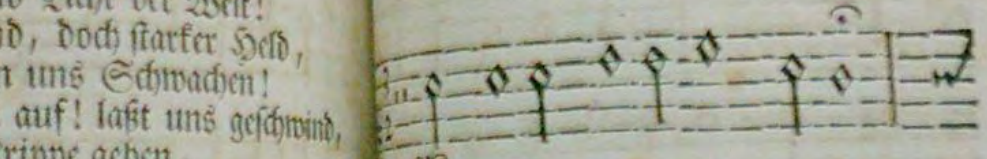
2 Der Schöpfer, der die Lilien ziert,
Und uns die Kleider schenket,
Hier nackt und blos gebohren wird,
Und sich in Armuth senket.
Um Heu vertauscht er seine Kron,
Und um die Krippe GOttes Thron,
Uns Arme reich zu machen.
JEsu, Heil und Licht der Welt!
Schwaches Kind, doch starker Held,
Sey mächtig in uns Schwachen!

3 Auf, Seelen auf! laßt uns geschwind,
Dorthin zur Krippe gehen,
Und mit den Hirten dieses Kind
Im Glaubenslicht besehen.
Ja, meine Seel! küß diesen Sohn;
Umfasse ihn, wie Simeon,
Mit ofnen Liebesarmen.
Hab an ihme deine Lust;
Laß dein Herz an seiner Brust
Zur Lebenskraft erwarmen.

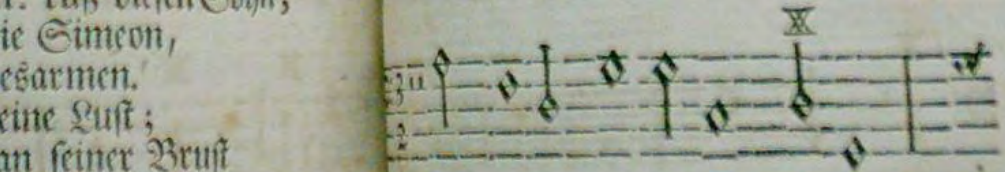
Du hast, o HErr! zu Bethlehem,
Die Krippe nicht verschmähet.
Sey auch mein Herz seyn angenehm,
Es auch mein Herz seyn angenehm,
Das dir zu Diensten stehet!
Gleich ich, wie jene Kinderlein,
Auch einsten dein Blutzeuge seyn:
Hilf mir treu verbleiben!
Doch auch ohne Marterkron,
Will ich mich, o GOttes Sohn!
Dir ewig dir verschreiben.

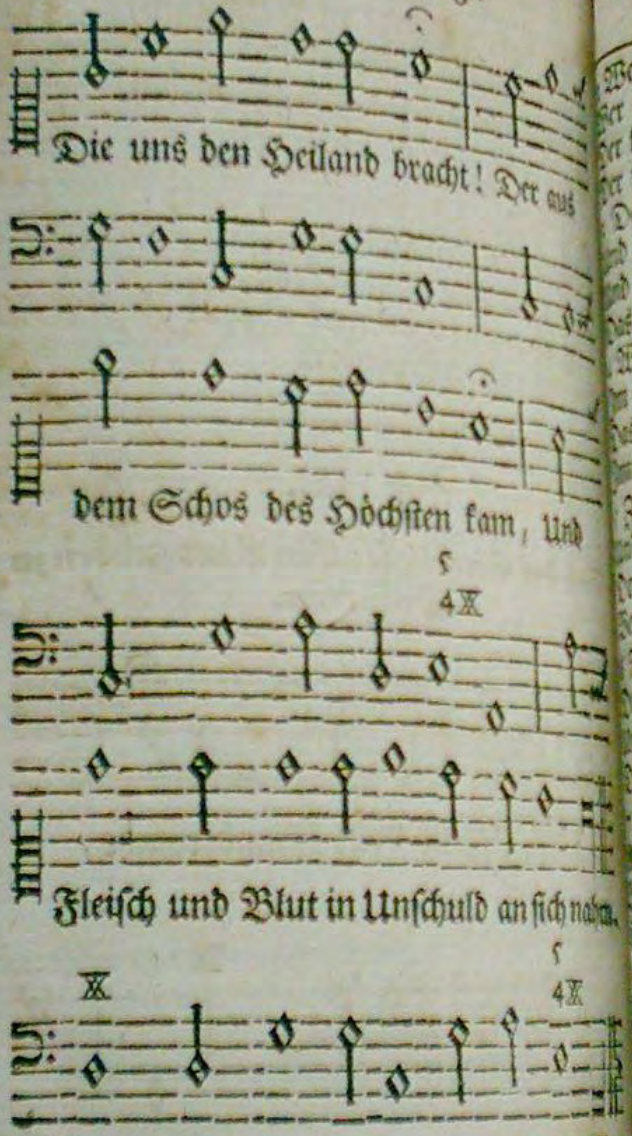
†† III.

Nach der Singweise: Ein Kind geborn zu Bethlehem.



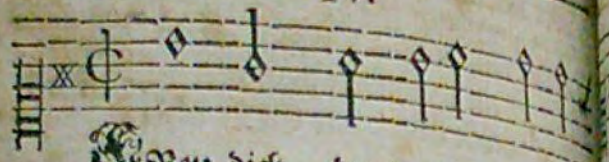
O Segens volle Wundernacht,



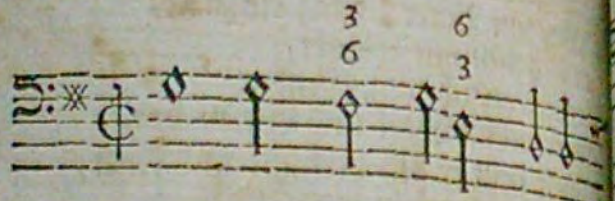


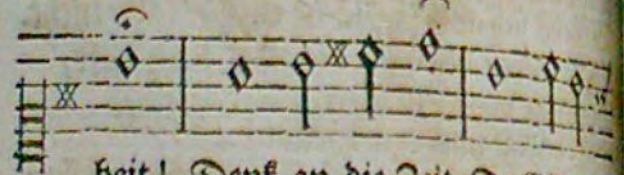
Wer sich uns so zu eigen gibt,
Der so unendlich liebt,
Der kan kein blosser Mensch allein,
Der muß ein Sohn der höchsten Liebe seyn.
Das höchste Gut, das GOtt besaß,
Und er allein ermaß,
Und ohne das kein Himmel wär,
Das sandt er uns in seinem Sohne her.
Was jene Väter, ganz entzückt,
Im Schatten nur erblickt,
Das legt an sich nun offenbar
Immanuel im Werk und Wesen dar.
Zwar stellt er sich verhüllt und klein,
Und in dem dunkeln ein.
Doch seiner Gottheit hohes Licht
Verhehlt sich auch in Nacht und Stalle nicht.
Die Schar der Engel jauchzt und ruft,
Durch die verklärte Luft,
Und kündigt uns den Heiland an,
Den kaum ihr Lied nach Würde singen kan.
O nehmen sie so innig Teil
An fremder Seelen Heil:
Wie englisch und wie ungemein
Soll wohl die Lust bey uns Erlösten seyn?
O JEsu! so gefalle dir
Doch unser Dank allhier,
Der aus dem Mund und Herzen dringt,
Bis er dich einst mit Engelstönen singt!

IV.

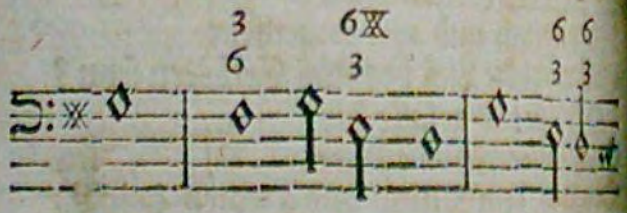


Freu dich, du werthe Christen-

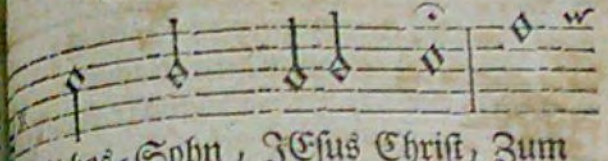




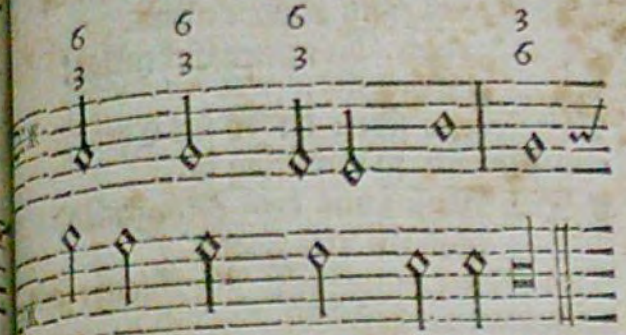
heit! Denk an die Zeit, Da GOttes



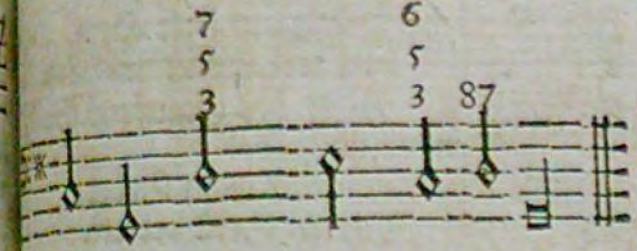
Schos-



Schos-Sohn, JEsus Christ, Zum



Heil der Welt Mensch worden ist!

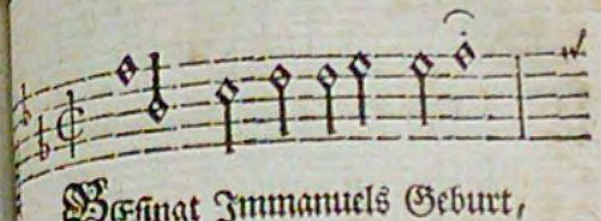


Wie ist die Zeit so angenehm!
Zu Bethlehem
Gibt man in Windeln eingehüllt,
Den GOtt, der alle Ding erfüllt.
Des höchsten Vaters einig Kind,
Ganz ohne Sünd,

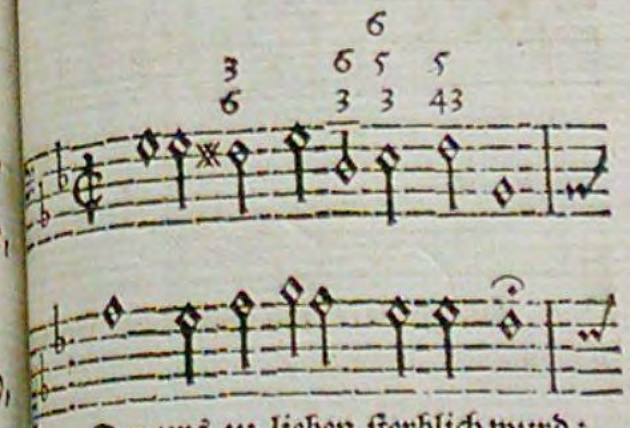
Bey

Bey Adams Kindern wird ein Gast;
Ein schlechter Stall ist sein Pallast.
4 GOtt, der des Donners starke Kraft
Im Himmel schaft,
Jetzt als ein Kind im Fleisch erscheint,
Und hier in einer Krippe weint.
5 Schäm dich, du armer Erdenklos!
So liebelos,
Und stolz zu seyn; da JEsus Christ,
So liebreich, so demüthig ist.
6 Den Weisen aus dem Morgenland
Gab GOttes Hand
Den Stern zum Gleit. Ihr Glaube findt,
Und betet an diß Wunderkind.
7 Gold, Weihrauch, Mirren sie zur Ehr,
Ihm brachten her.
Ihr Christen! schließt auf euer Herz.
Seyd nicht so hart wie Stein und Erz.
8 Gebt eurem GOtt des Glaubens Gold,
Dem er ist hold.
Bringt Eiferweihrauch zum Gebet;
Die Buß der Mirren Stell vertret.
9 O JEsu! heller Morgenstern,
Sey uns nicht fern!
Leit uns mit deiner Gnade Schein,
Bis du in uns verklärt wirst seyn!

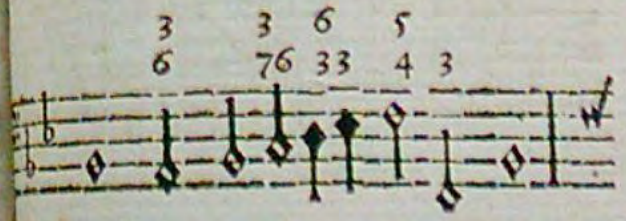
V.

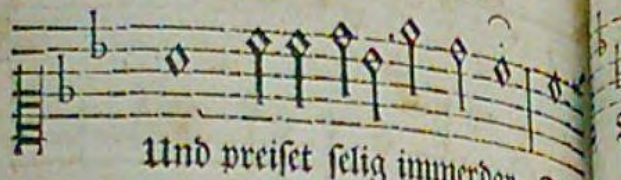


Gesingt Immanuels Geburt,

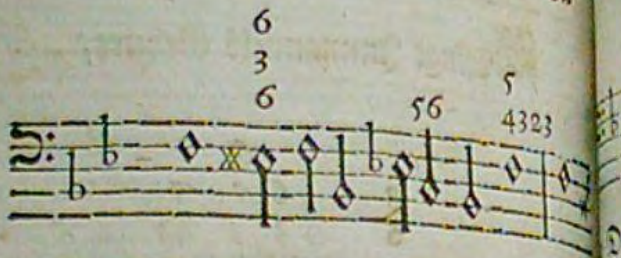


Der uns zu lieben sterblich wurd;

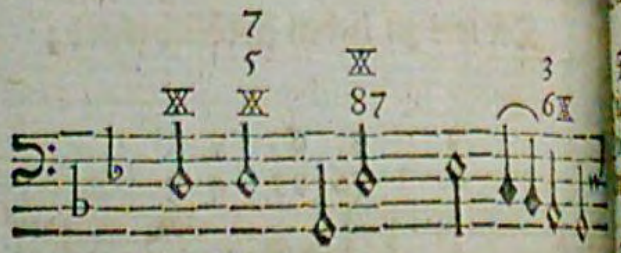




Und preiset selig immerdar Die

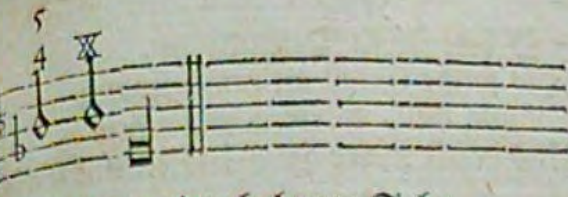


Jungfrau, deren Schos das Heil der



Welt

Welt gebahr.



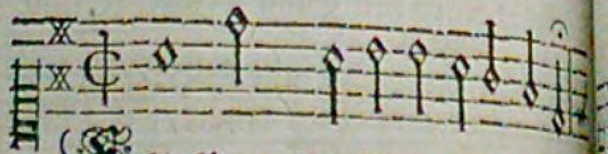
Des Höchsten eingebohrner Sohn
Verläßt der Ewigkeiten Thron;
Und der die Himmel herzlich macht,
Der liegt in Kripp und Stall verarmet und
veracht.
Der GOtt, der sonsten alle Welt
Mit allmachtsvollem Wink erhält,
Der alles wirket und erfült,
Wird, als ein schwaches Kind, in unser Fleisch
verhült.
Der Erden geht mit neuem Lauf
Die Gnadensonn im dunkeln auf,
Die unsrer Seelen Nacht verdringt,
Uns Sündern Kraft und Trost und Licht des
Geistes bringt.
Das Lied der Engel wünscht uns Glück
Zu dieser Sonne holdem Blick;
Rund um uns jauchzt ihr fremdes Heer,

Als ob mit JEsu nun ihr Himmel bey uns wär.

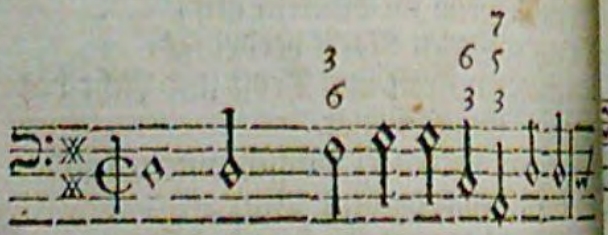
6 Daß wir auch diesen Geistern gleich,
Und Bürger in dem Himmelreich
Durch unsern Heiland möchten seyn,
So gehet er uns nach, und holt uns zu sich ein.

7 O bete JEsu Demuth an,
Die solche Gnad an uns gethan;
Lobsing ihm, werte Christenheit,
Und danke seiner Huld in Zeit und Ewigkeit.

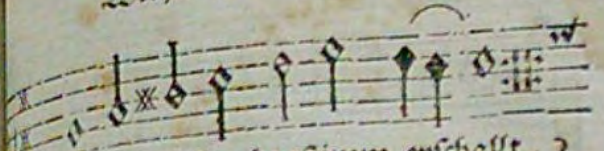
VI.



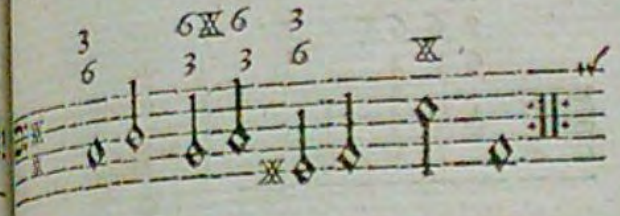
Es kömmt der König aller Ehren,
Ihr Menschen lasset euch bekehren,

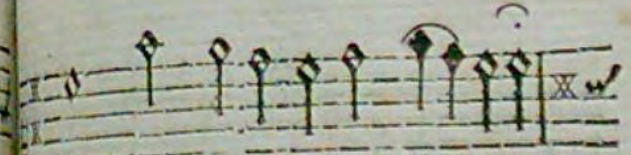


Und

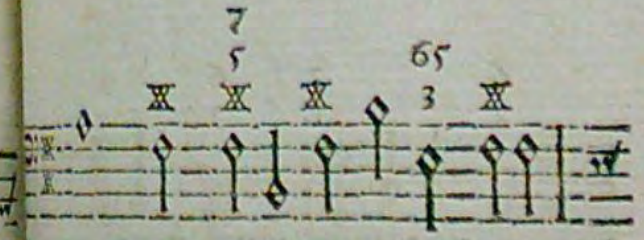


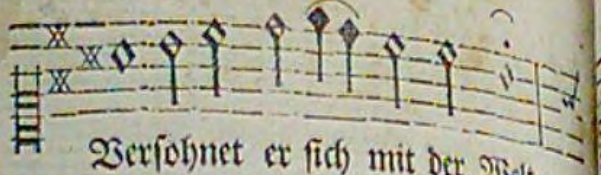
Und seine Gnadenstimm erschallt,
Weil GOttes Herz in Liebe wallt!



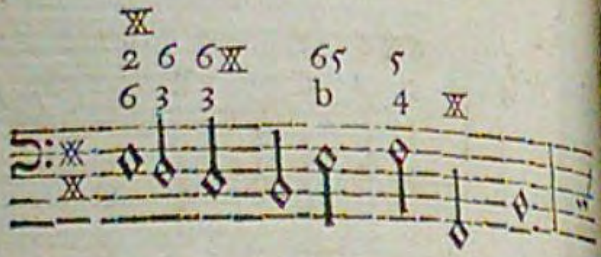


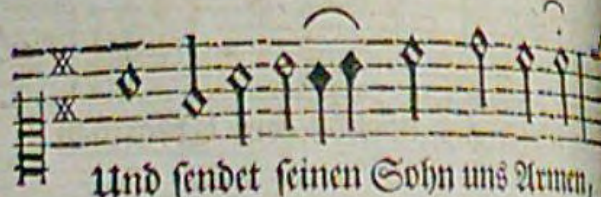
Denn aus unendlichem Erbarmen



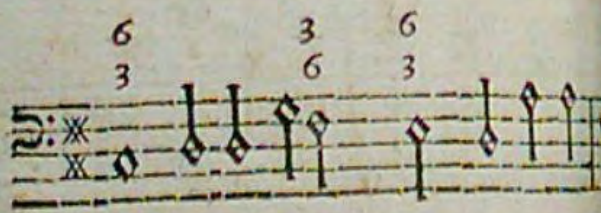


Versöhnet er sich mit der Welt,

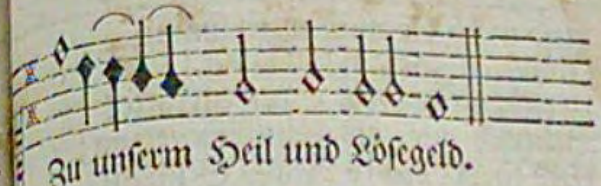




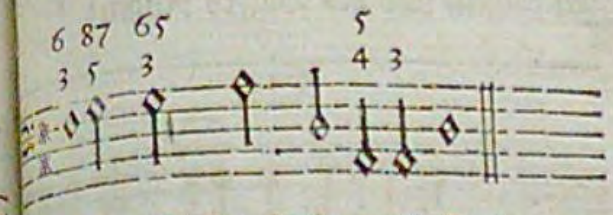
Und sendet seinen Sohn uns Armen,



Zu



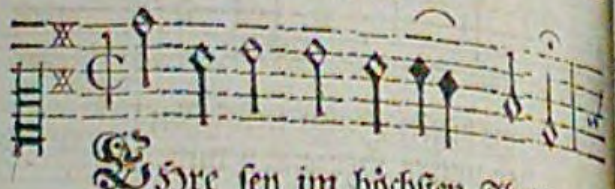
Zu unserm Heil und Lösegeld.



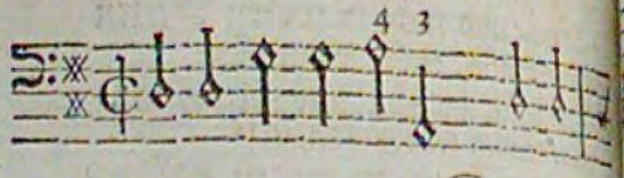
O laßt uns diesen Sohn umfassen!
er steht vor unsrer Herzens Thür.
Der sich so tief herabgelassen,
er kömmet nun zu dir und mir.
e kömmt und sucht in unsern Seelen
ein Wonhaus, einen Ruheplatz;
nd will sich gar mit uns vermählen.
unermäßlich teurer Schatz!
Es kömmt der GOtt uns zu erlösen,
er unser, als ein Hirte, pflegt.
kömmt zum Schrecken aller Bösen,
e immer Welt und Hölle hegt.
kömmt, uns ewiglich zu segnen;
e spricht: Ich mach es alles neu.
würden wir ihm doch begegnen
t wahrer Buß und Glaubenstreu!
Bezieh, du grosser Ehrenkönig!
e Herzen, die dir Zion weiht;

Und mach dir alles unterthänig
In dieser Zeit, in Ewigkeit!
Zerstör in uns die Sündenkräfte!
Beherrsch uns, als dein Eigenthum;
Und fördre deines Reichs Geschäfte,
Zu deinem und des Vaters Ruhm!

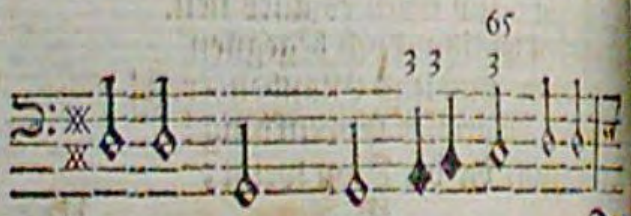
VII.



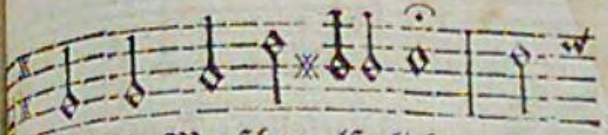
Ehre sey im höchsten Throne,



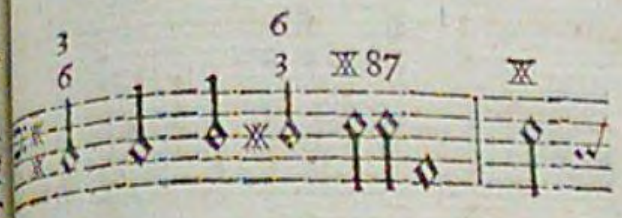
Dir', o GOtt! und deinem Sohne,



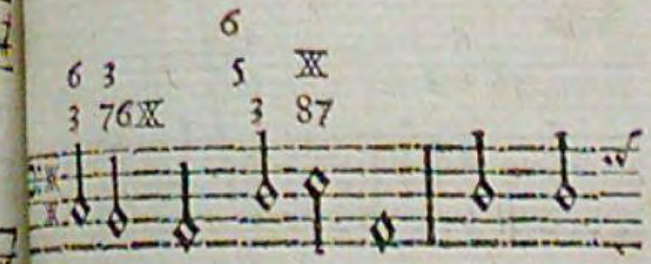
Der

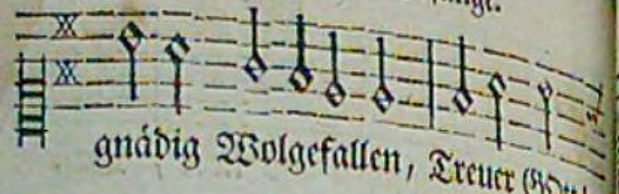


Der die Menschen also liebt, Daß

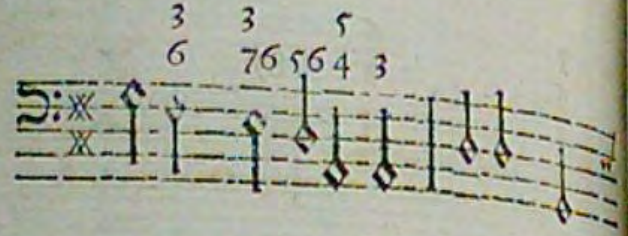


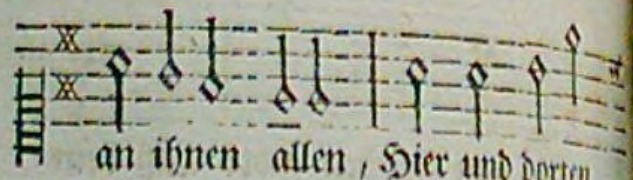
er ih nen Frieden gibt! Laß dein



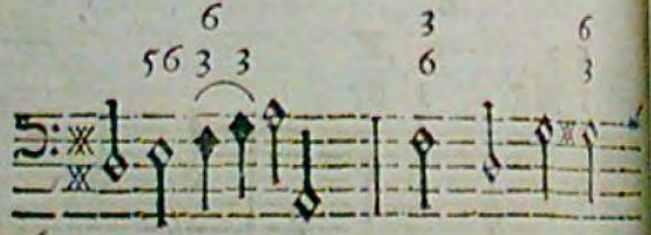


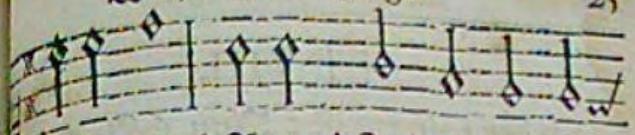
gnädig Wolgefallen, Treuer GOtt!



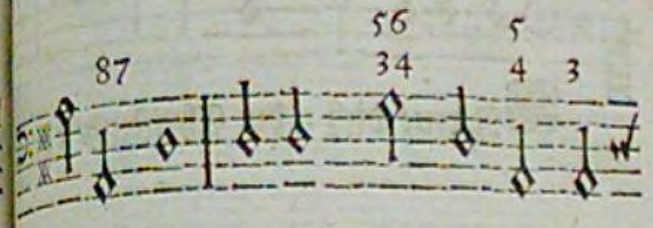


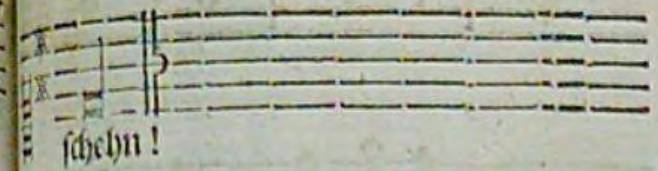
an ihnen allen, Hier und dorten



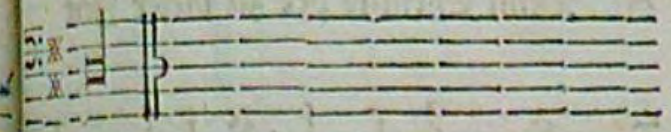


ewig sehn! Amen! Ja! Es soll ge-



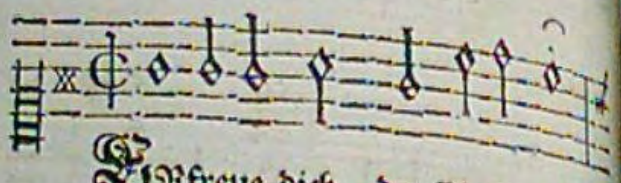


schehn!

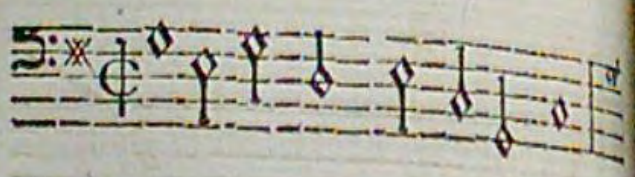


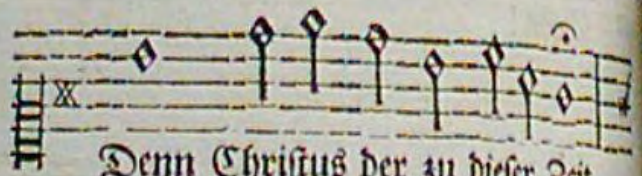
†† VIII.

Nach der Singweise: Nun wölle GOtt, daß unser Gsang.

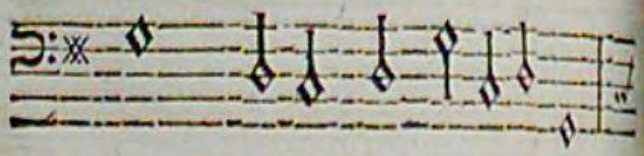


Erfreue dich, du Christenheit!

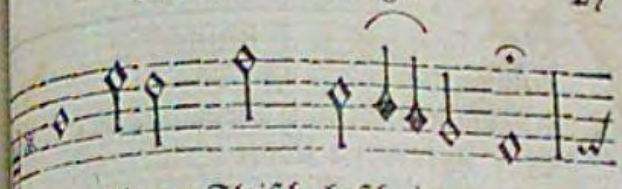




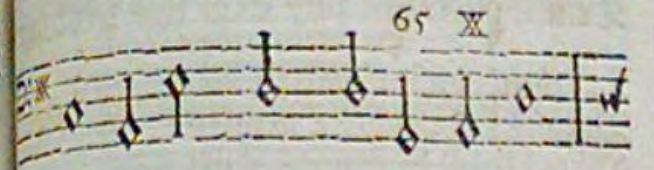
Denn Christus der zu dieser Zeit

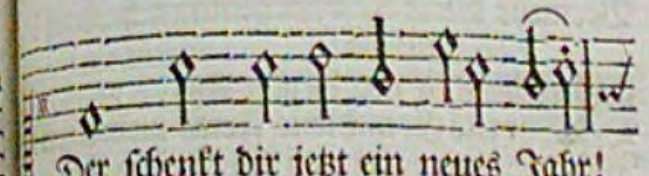


An

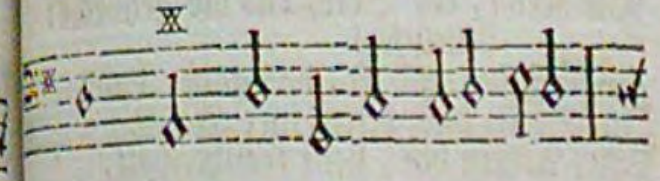


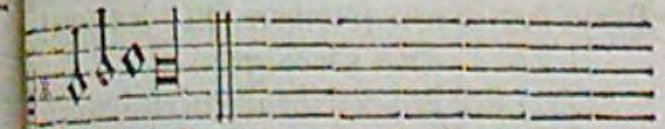
An seinem Fleisch beschnitten war,



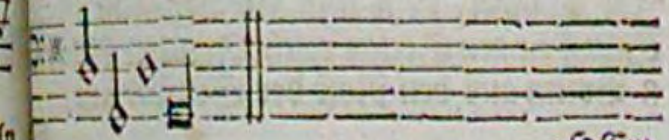


Der schenkt dir jetzt ein neues Jahr!





Alleluja!



2 HErr,

2 HErr! lasse jetzt und immerdar,
An uns auch werden offenbar,
Dein Gnadenlicht und Segenskraft,
So neue Kreaturen schaft! Alleluja!
3 Beschneide uns, nimm gänzlich hin
Von unserm Herz den Fleischessinn!
So werden wir, von Sünden rein,
Dein Bundesvolk und Erbe seyn! Alleluja!

Der Obrigkeit.

4 Schenk solche Gnad zu dieser Zeit,
Voraus der Landes Obrigkeit!
HErr! mach sie deinem Bilde gleich;
Vermehr durch sie dein himmlisch Reich!
Alleluja!
5 Gerechtigkeit ihr Zepter sey,
Des Throns Grundfeste Fried und Treu!
Ihr Klugheit sey des HErren Forcht,
Die Kron, ein Volk, das dir gehorcht!
Alleluja!
6 Die Bürgerschaft, das ganze Land
Im Segen blüh durch ihre Hand.
Was Athem hat, heut freudenvoll,
Hiezu das Amen sprechen soll! Alleluja!

Den Predigern.

7 HErr! steh den Kirchendienern bey,
Auf daß ihr Amt gesegnet sey!
Ihr Wandel, Lehr und Kirchenzucht
Schaff in den Seelen reiche Frucht! Alleluja!
8 Brenn aus den Rost der Sündenlust;

[L]icht und Recht in ihre Brust,
[z]u dienen weislich und getreu,
[v]on Menschenfurcht und Herzschsucht frey!
Alleluja!
[H]Err laß die Ruh in deinem Schos,
[i]hr Erbe seyn und schönes Los!
[J]Esu! Davids HErr und Sohn,
[d]ie Sonne, Schild und grosser Lohn! Alleluja!

Den Schuldienern.

[G]ib den Schuldienern Geist und Kraft,
[i]hr Amt zu thun gewissenhaft!
[i]hr Jugend blüh durch ihren Fleis,
[i]n aller Gnad zu GOttes Preis! Alleluja!
[D]u sanftes Lamm, voll Gnad und Huld!
[m]ach sie dir ähnlich an Geduld;
[u]nd richt sie auf nach dieser Zeit
[a]us ihrem Staub zur Herzlichkeit! Alleluja!

Der Kirche GOttes.

[N]imm die Gemeind in Schirm und Hut,
[d]ie du erkauft mit deinem Blut!
[m]ach sie ganz heilig und dir gleich,
[v]on Sünden rein, an Gnaden reich! Alleluja!
[H]ilf, daß sie sey durch deine Kraft,
[g]eschickt zur wahren Ritterschaft;
[d]es Satans Heer den Streit verliert,
[u]nd sie im Himmel triumphiert! Alleluja!
[S]tärk die Verfolgten in der Noth,

Dir treu zu seyn bis in den Tod!
Gib ihnen nach dem Sieg zu Lohn,
Die ewig schöne Himmelskron! Alleluja!

Den Eheleuten.

15 Rüst Mann und Weib mit Gnaden aus,
Recht vorzustehen ihrem Haus;
Zu wandeln christlich und vergnügt,
In Lieb und Leid, wie es sich fügt! Alleluja!

Den jungen Leuten.

16 Die Kinder, ihre Leibesfrucht,
Erwachsen fromm in Ehr und Zucht,
Als Pflanzen der Gerechtigkeit,
Dem hohen GOtt zum Dienst bereit! Alleluja!

Den Bedienten.

17 Den Knechten und den Mägden gib,
Ein Herze, das aus freiem Trieb,
In deiner Furcht geflissen sey,
Zu dienen redlich und getreu! Alleluja!

Den Kranken.

18 Versüß den Kranken ihre Pein;
Hilf ihnen stark im Glauben seyn!
Ist denn die Stund des Lebens aus,
So nimm sie in dein himmlisch Haus! Alleluja!

Den Reichen und Armen.

19 Die Reichen seyen reich in dir,
Mild und freigebig nach Gebühr!
Den Armen schenke sanften Muth,

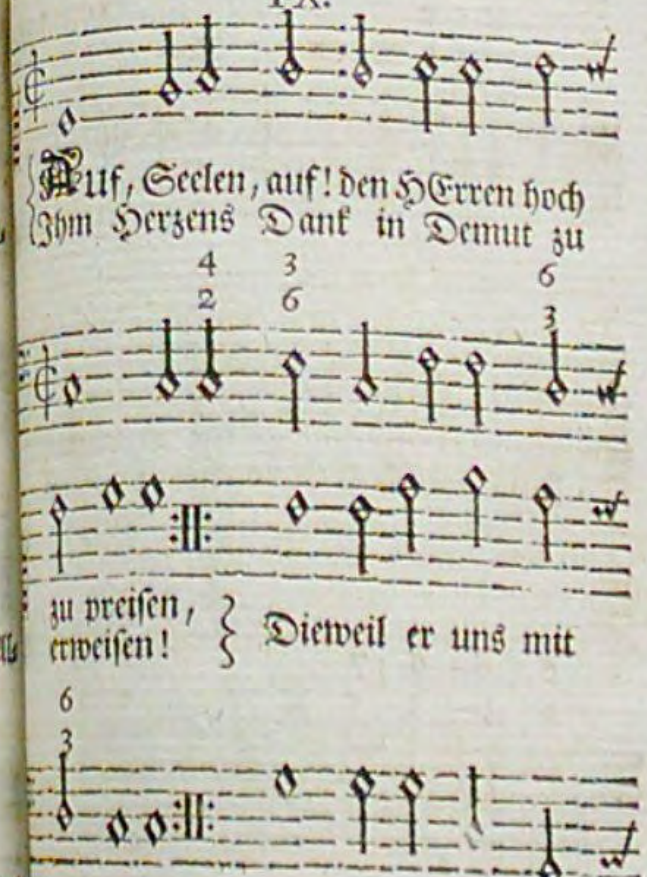
Und

Und sey du selbst ihr höchstes Gut! Alleluja!

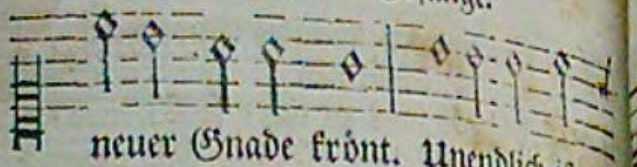
Beschluß.

20 O GOtt! gib was zu jeder frist,
Dir ruhmlich und uns heilsam ist!
Dem Geist führ uns auf ebner Bahn,
Bis wir im Himmel stimmen an: Alleluja!

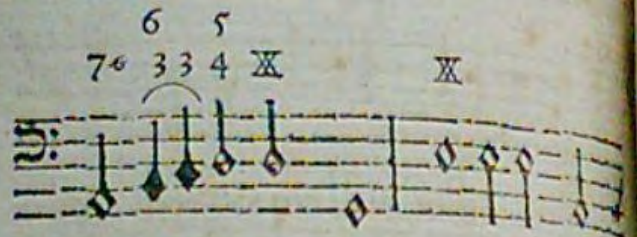
IX.



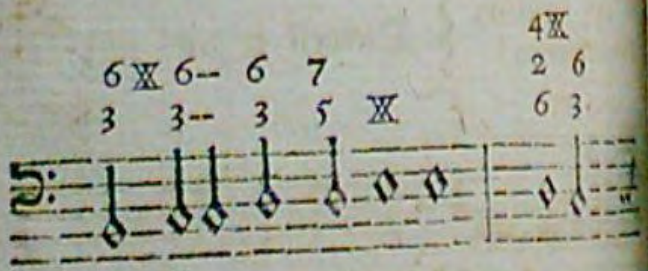
neuer

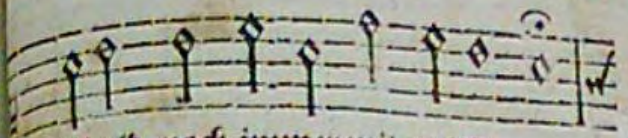


neuer Gnade krönt. Unendlich ist

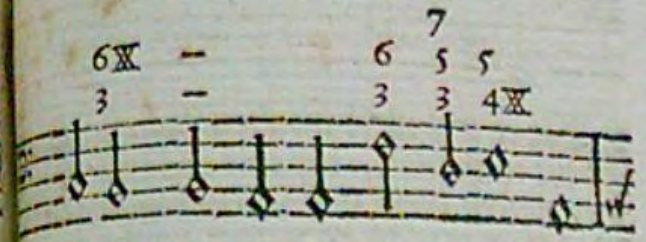


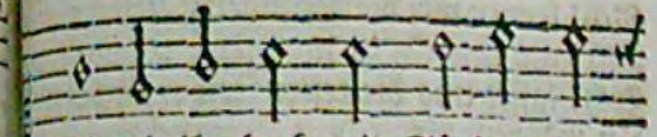
sein väterlich Erbarmen. Er trägt



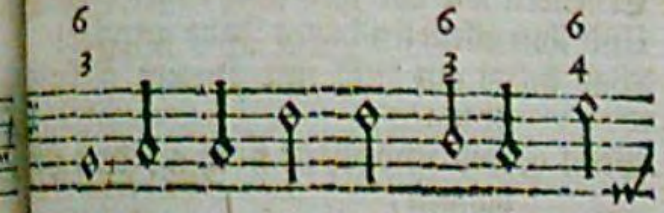


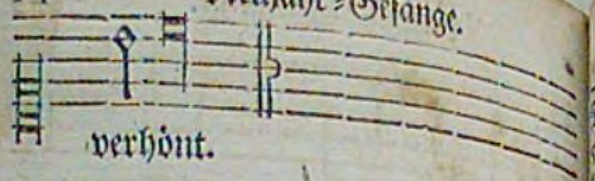
Geduld noch immer mit uns Armen,



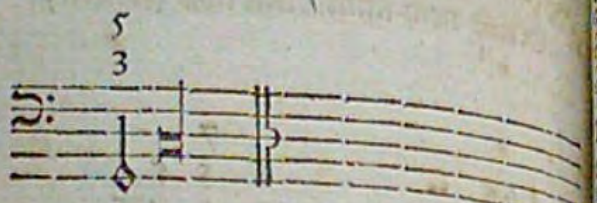


Die wir ihn doch mit Sünden stets





verhönt.



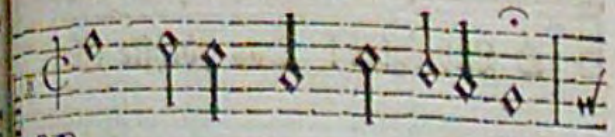
2 Hat er uns nicht im alten Jahr verpflegt?
Ist ers nicht selbst, der uns ins neue trägt?
Der unsern Geist und Odem rege macht?
Was thut er nicht an unsern armen Seelen?
Und wer kan doch den reichen Segen zehlen,
Mit welchem GOtt das ganze Land bedacht?
3 Ach! merken wir, wie unsre Zeiten eilen!
Ach! lernen wir die Stunden weislich theilen,
So lang uns GOtt noch seine Gnade beut!
Ach! lasset uns die teure Zeit erkaufen,
In wahrem Ernst dem Himmel zuzulaufen!
GOtt ruft aufs neu: Es ist, es ist noch Zeit!
4 Er lässet uns ein neues Jahr beginnen:
Erneuern wir vor ihm auch unsre Sinnen;
Und ihm allein sey dieses Jahr geweiht!
Was hilfts am Leib mit neuem Schmuck
prangen,
Wenn Sünd und Welt noch an dem Herz
hangen,

Die

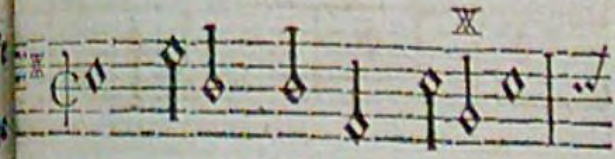
Die Fluch und Tod auf unser Leben streut?
Verleih, o GOtt! der du niemals veraltest,
Und über uns mit steter Gnade waltest,
Daß unser Dank dir auch beständig sey!
Vergib im Blut des Lammes alle Sünden,
Die sich in uns und unsern Gränzen finden;
Und wirke selbst in uns rechtschafne Reu!
Halt unser Land und alle dessen Stände
In deinem Schutz bis an der Zeiten Ende!
Sih uns aufs neu in JEsu gnädig an,
Und laß uns dir durchaus gefällig werden!
Ja, schaffe neu den Himmel samt der Erden,
Daß alles Fleisch dich ewig loben kan!

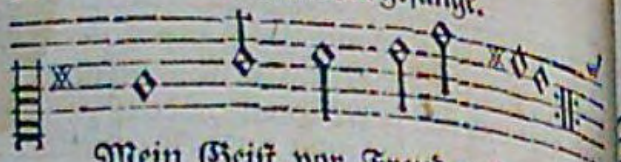
†† X.

Nach der Singweise: Mein Seel erhebt den HErrn mein.

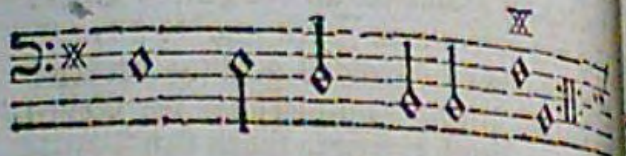


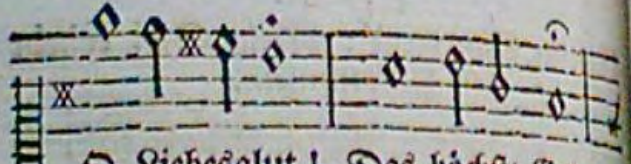
Auf, meine Seel! ermuntre dich,
Und, wie Maria, inniglich



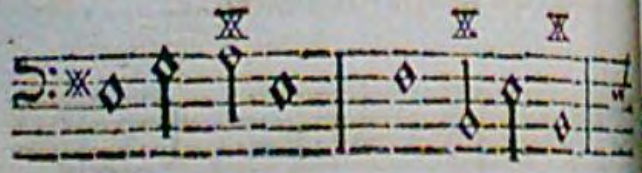


Mein Geist vor Freuden springe,
Dem grossen GOtt lobsinge!

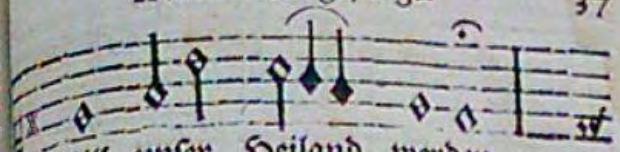




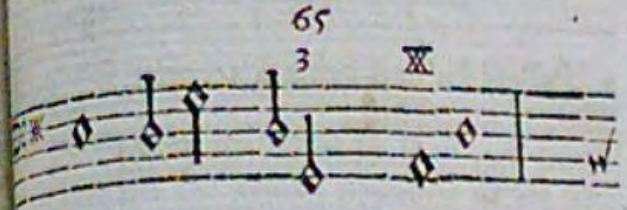
O Liebesglut! Das höchste Gut,

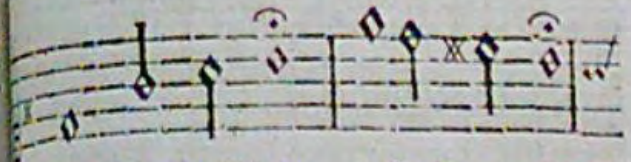


Will

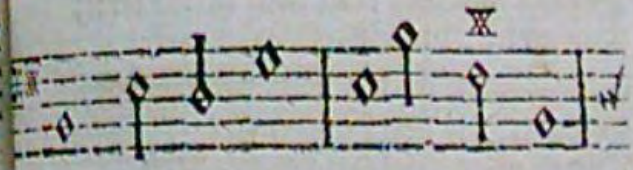


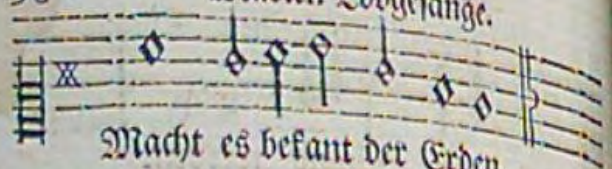
Will unser Heiland werden.



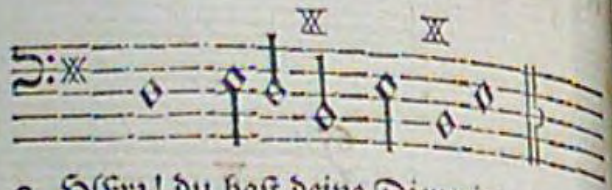


Ein Himmelsbott, gesandt von GOtt,





Macht es bekant der Erden.



2 HErr! du hast deine Dienerin,
Maria, angesehen;
Denn die, so klein in ihrem Sinn,
Bey dir in Gnaden stehen.
Lehr uns auch klein und niedrig seyn,
Als neugebohrne Kinder;
Bis deine Hand in Himmelsstand
Erhöht uns arme Sünder!

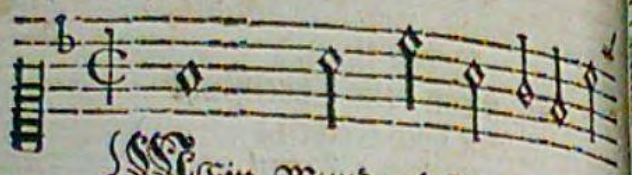
3 Maria! aller Welt Geschlecht
Dich selig schätzt und preiset;
Weil GOtt an dir nach seinem Recht
So grosse Ding beweiset.
Wie mächtig ist, der dich erkiest!
Wie heilig ist sein Namen!
HErr! hilf uns rein und heilig seyn,
Dir gleich, dem Weibessamen!

4 Wie groß ist die Barmherzigkeit,
O GOtt! die bey dir währet
Durch aller Weltgeschlechte Zeit,
Dem, der mit Furcht dich ehret!

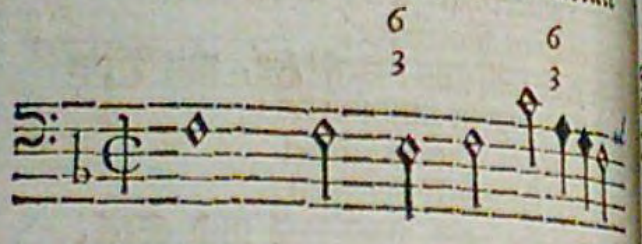
Dein

Dein starker Arm zerstreut den Schwarm
Der Stolzen, die hoch fliegen.
Du übst Gewalt, wer dich anfällt,
Der muß zu Boden ligen.
Du stossest von dem Ehrenstuhl
Die die Gewalt hoch treiben;
Erhöhest, die in deiner Schul
Recht lernen niedrig bleiben.
Der Hunger hat, wird in dir satt,
Mit Gütern angefüllet;
Der reich will seyn, bleibt ler, mit Pein
Und Traurigkeit umhüllet.
An deinen Diener Israel
Gedenkst du mit Erbarmen.
Du wilt ihn ganz, nach Leib und Seel,
Mit starker Hilf umarmen.
Dis macht dein Mund den Vätern kund,
Dem Abraham mit Namen,
Als deinem Knecht, und dem Geschlecht,
Das ewig bleibt sein Samen.
Nun GOttes und Mariä Sohn!
Lehr uns auch göttlich leben,
Und nach der Tugend Ehrenkron
Mit allen Kräften streben!
Sey unser Schild! brich Satans Bild
In unsern Fleischessinnen!
So wirst du bald auch ein Gestalt
Recht schön in uns gewinnen.

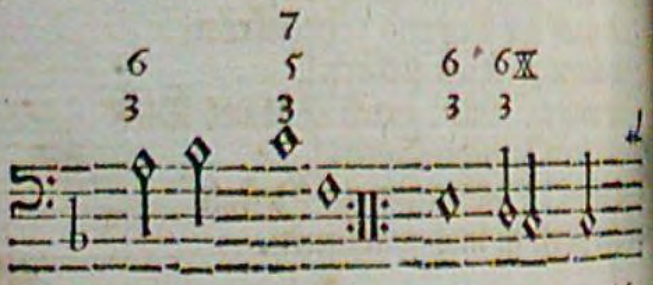
XI.



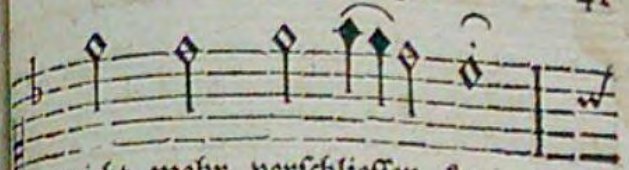
MEin Mund und Geist erhebt des
Mein GOtt, mein Heil, erwecket



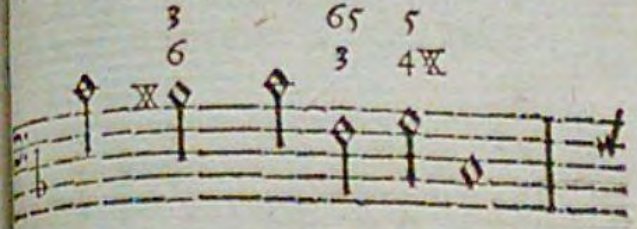
HErren Güte,
mein Gemüthe;
Das seine Lust

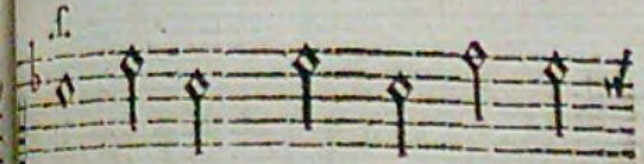


nicht

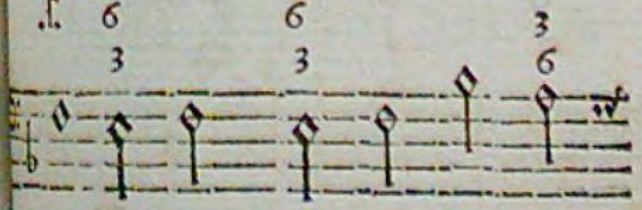


nicht mehr verschliessen kan.

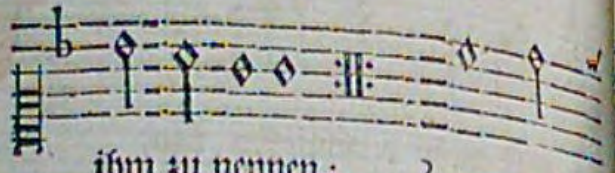




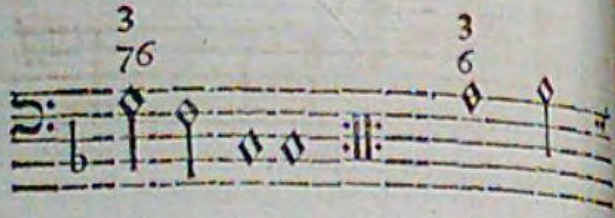
Ich bin nur Staub, ja nichts vor
Doch will er mich in meiner

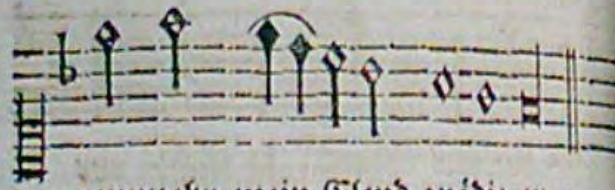


 ihm

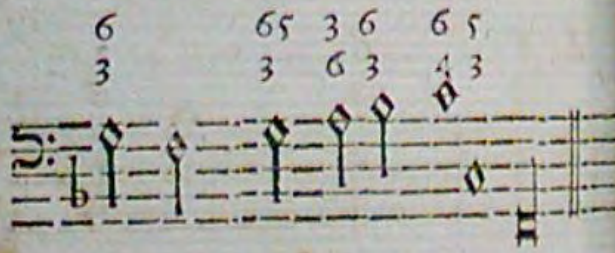


ihm zu nennen;
Schmach erkennen, } Und blickt





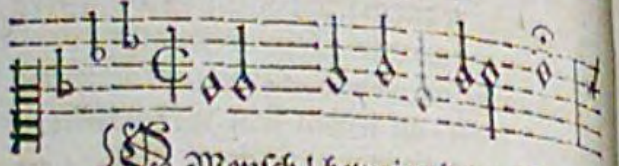
nunmehr mein Elend gnädig an.



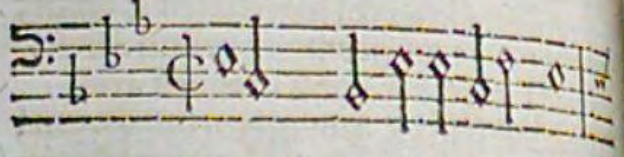
O! wie erstaunt und mit was neuen Weisen
Wird alle Welt die Seligkeiten preisen,
Durch die der HErr mich ewig herrlich macht!
O! wer besingt, wer zehlt die Wunderwerke,
Die dieser GOtt durch seine Huld und Stärke
Und Heiligkeit an mir allein vollbracht!
Unendlich ist sein Reichthum an mir Armen;
Ewiglich währt an jedem sein Erbarmen,
Der ihn allhier in treuer Demut ehrt.
Er rühret kaum die allmachtsvolle Rechte,
So fällt vor ihm der Mächtigsten Geschlechte,
Und aller Trotz der Sünder wird zerstört.
Sein Eifer stürzt der Ungerechten Throne;
Erseufzt zu ihm ein Frommer in dem Hone,
So macht er ihn vor den Tyrannen groß.
Er krönt und füllt die Hungrigen mit Segen;
Und die ihr Fleisch in reichem Stolz verpflegen,
Die lert er aus, und läßt sie nackt und bloß.
Sein Israel, das er sich auserkoren,
Erfährt die Treu, die er ihm zugeschworen,
Und steht und steigt durch aller Zeiten Lauf.
Was kan uns wohl die Welt und Hölle schaden?
Der HErr gedenkt des alten Bunds in Gnaden,
Und richtet uns durch unsern Heiland auf.

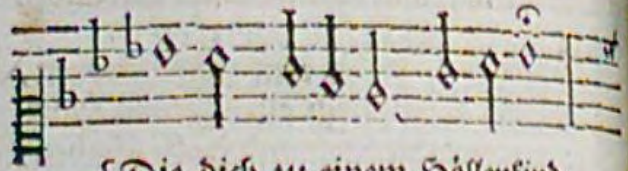
†† XII.

Nach der Singweise: O Mensch! bewein dein Sünde groß.

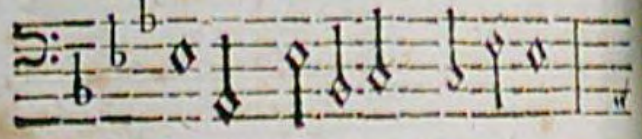


O Mensch! beweine deine Sünd,
Drum mußte JEsus, GOttes Lamm,

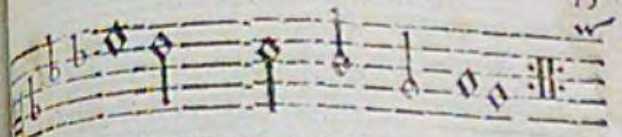




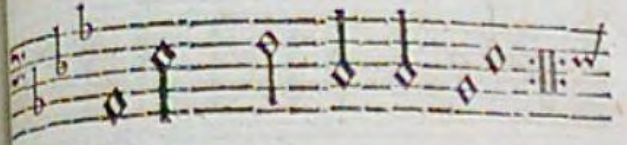
Die dich zu einem Höllenkind
Als Sündenbürg am Kreutzesstamm,

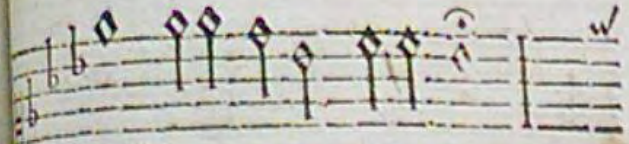


Gemacht

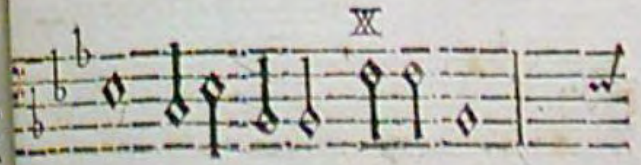


Gemacht schon hie auf Erden!
Ein Söhnungsopfer werden.

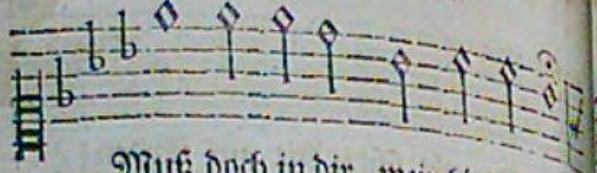




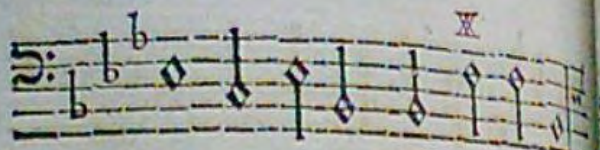
Welch eine heisse Liebesglut

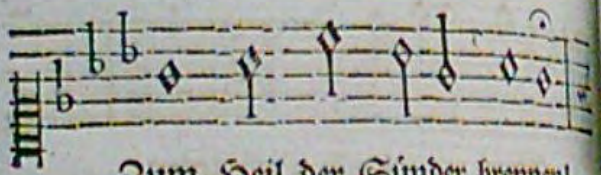


Muß

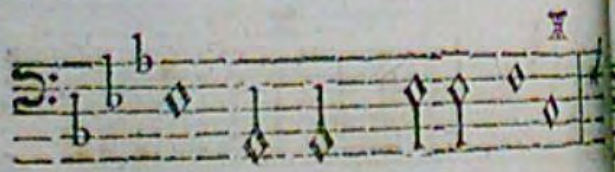


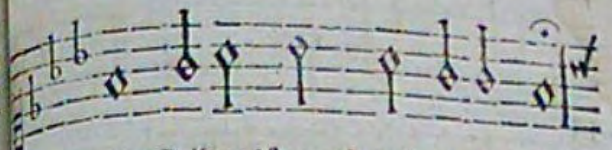
Muß doch in dir, mein höchstes Gut,



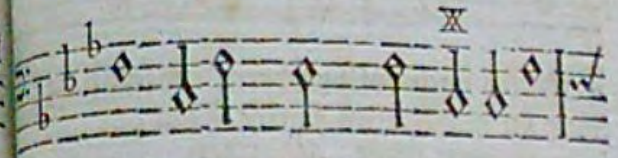


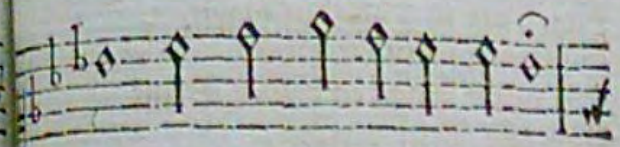
Zum Heil der Sünder brennen!



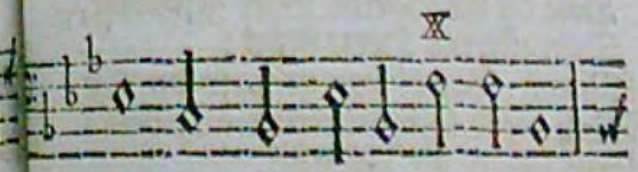


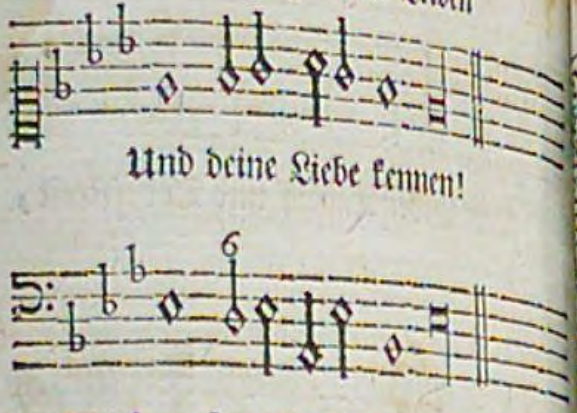
Dein Leidenskampf und Todesstreit,





Lehr uns der Sünde Häßlichkeit





Und deine Liebe kennen!

2 Gleich nach vollbrachtem Abendmahl
Bist du durch jenes finstre Thal,
Wo Kidron fließt, gegangen.
Du kamest nach Gethsemane,
Da deine Seel mit Ach und Weh
Ward bis in Tod umfangen.
O bitter süsse Gartenlust!
Die bittre Angst in deiner Brust
Uns alle Pein versüsset.
Du hast in saurem Todesschweis
Des Adams Fall im Paradeis
Am Oelberg abgebüsset.
3 Von banger Seelenangst erhitzt,
Hast du im Garten Blut geschwitzt,
Dein zitternd Herze flehet:
Nimm, Vater! von mir, so du wilt,
Den Kelch mit Schrecken angefüllt!
Ein Engel dir beystehet.
Wird selbsten GOttes Sohn so schwach,

Daß

Daß ihm in seinem Weh und Ach
Ein Engel muß beystehen:
Wie solt du, blödes Menschenkind,
Voll Demut, wider deine Sünd
Zu GOtt um Hilfe flehen!
Drey Jünger sind im Garten hier,
Die in der Trauernacht mit dir
Zum beten solten wachen,
Die schlafen aus beschwertem Mut,
Zum Wecken hilft; denn Fleisch und Blut
Ist träg zu guten Sachen.
Du hast du durch selbst eigne Kraft,
Ohn Menschenhilf uns Heil geschaft.
Wir sind dir hoch verbunden.
Ach! wecke unser träges Herz,
Und zieh uns zu dir Himmelwerts
In den Versuchungsstunden!
4 Die Jünger waren kaum erwacht,
Sieh! da kömmt eine starke Macht
Bewafneter Soldaten.
Heran kömmt Judas dich zum Gruß,
Mit einem falschen Joabskuß
Den Feinden zu verrathen.
Verfluchte That! doch nur gemach:
Hasse Judas nicht; denn tausendfach
Kenn ich, was er gewesen,
Voll Geitz und Untreu gegen dir.
Herr JEsu! ach, verzeih es mir!
Sey meine Seel genesen!

6 Die Schar sucht dich, du sagtest bald:
Ich bins. Drauf sie zu Boden fällt;
Doch liessest du dich binden.
HErr! brich des Satans Joch entzwey!
Mach mich durch deine Bande frey
Vom Höllenstrick der Sünden!
Du heiltest Malchus noch zuletzt,
Dem Petri Schwert, von Rach gewetzt,
Sein rechtes Ohr abhiebe.
O JEsu! du mein Seelenfreund!
Mach gegen meine ärgsten Feind
Mein Herz voll süsser Liebe!
7 Die Jünger fliehn; wie schwach sind wir!
HErr! hilf uns bleiben treu an dir,
Trotz allem Widersprechen!
Die Priester halten Blutgericht;
Man klagt dich an: Hört, dieser spricht:
Ich will den Tempel brechen.
Mit gröster Sanftmut leidest du
Dis Unrecht, und viel Schmach dazu,
Hohn, Speichel, Backenstreiche.
Du hast gebüßt, was ich verschuldt.
Gib nur, daß ich dir an Geduld
Und stiller Sanftmut gleiche!
8 Auch Petrus, der dreymalen spricht:
Ich kenne diesen JEsum nicht;
Dein zartes Herz verletzet.
Doch hat ihn bald das Hahngeschrey,
Dein holder Liebesblick darbey,

in tiefste Reu gesetzet.
Auch ich hab dich viel tausend mahl
verläugnet. Laß den Sonnenstrahl
der Gnade mir auch scheinen,
Damit auf deines Wortes Schall,
ich lerne jeden Sündenfall
mit heisser Reu beweinen!
O Du Leben! wirst zum Tod verfällt,
Dieweil du dich das Heil der Welt
und GOttes Sohn genennet.
HErr! schenk mir solchen Glaubensmut,
der diese Warheit bis aufs Blut,
mit treuem Mund bekennet!
Dem Judas wird sein Geld zum Strick,
man kauft dafür ein Ackerstück,
die Pilger zu begraben.
HErr, brich des Geitzes Strick entzwey;
auch laß uns Pilger wahre Reu
und Ruh im Tode haben!
9 Man schleppt dich zu Pilatus hin.
Der Pöbel schreit aus tollem Sinn:
ans Kreutz mit dem Rebellen.
Schreit wider mich Rebellen hier
die Sünd um Rach; so wöllst du mir
ein gnädig Urtheil fällen!
Herodes, der dein Schweigen schändt,
Dich weiß bekleidt Pilato sendt.
Die beide werden Freunde.
HErr! schweige nicht in meinem Leid!

Schenk mir der Unschuld weisses Kleid,
Und mich mit dir verbinde!
11 Der Mörder Barrabas wird hier,
O Lebensfürst! gesellt zu dir;
Ihm schont man, du must sterben.
O Greuelthat! doch was? selbst ich
Hab auch den Tod erwehlt vor dich.
Ach! laß mich Gnad erwerben!
Pilatus um des Keisers Huld
Dich, GOttes Lamm, ganz ohne Schuld,
Zum Kreutzestod hingabe.
Der Richterstab ob dir zerbricht,
Damit vor GOttes Zorngericht
Ich Sünder Frieden habe.
12 Mit Geiseln man dich grausam schlägt;
Dein Haupt ein Kron aus Dornen trägt,
Die Hand ein Stab von Rohren.
Ein Purpurkleid, Hohn, Speichel, Spott,
Hast du, mein König und mein GOtt!
Für deine Pracht erkohren.
Mensch! sihe hie dis Marterbild,
Mit Blut und Striemen angefüllt,
Von wegen deinen Sünden.
HErr! laß für meine kranke Seel
Mich stets ein heilsam Balsamöl
In deinen Wunden finden!
13 Man führt dich aus mit Spott und Schmach;
Der Simon trägt dein Kreutz dir nach;

HErr! hilf mir meins auch tragen!
Viel Weiber weinten über dich;
Sie solten vielmehr selber sich,
Und ihre Kinder klagen.
Blut weinen solt ich wol mit recht;
Denn Thränenwasser ist zu schlecht
Für meine Sündenfälle.
Doch laß den bittern Mirrenwein
Auf Golgotha mein Heiltrank seyn,
O süsse Lebensquelle!
14 Du Segensfürst! du reines Lamm!
Wirst als ein Fluch am Kreutzesstamm
Mit Nägeln angeheftet.
Hilf, daß durch deiner Wunden Blut
Der Sünd verfluchte Schlangenbrut
In mir sey ganz entkräftet!
Das Leben, wodurch alles lebt,
Hie zwischen zweien Mördern schwebt,
Und soll erbärmlich sterben.
Ich Seelenmörder! hab den Tod
Verdient; doch deine Todesnoth
Läßt mich das Leben erben.
15 Du hängst am Kreutze nackt und blos;
Man wirft um deinen Rock das Los;
Dein Kleid kömmt in vier Theile.
Ich bin auch blos; schenk mir das Kleid
Des Heils und der Gerechtigkeit,
Hilf meiner Noth mit Eile!
Dich lästert, wer vorüber geht;

Ob deinem Haupt geschrieben steht:
Diß ist der Juden König.
Lehr mich dir sagen Lob und Preis!
Die Handschrift meiner Sünd zerreiß!
Mach mich dir unterthänig!
16 Voll Liebe betest du zu GOtt,
Für deiner Feinde böse Rott,
Die dich mit Schmach beleget.
Dein Liebesgeist beseele mich
Mit gleichem Sinn, wenn immer sich
Die Rachgier in mir reget!
Ein Mörder bey dir Gnade findt,
Und wird aus einem Höllenkind
Ein Erb vom Paradeise.
Mach dieser Gnade theures Heil
Mir, Seelenmörder, auch zu Theil,
Zu deines Namens Preise!
17 Das Sonnenlicht verfinstert wird;
Dieweil hie ihren Glanz verliert
Die helle Gnadensonne.
HErr! sey du meiner Seele Licht,
Das meinen finstern Sinn durchbricht,
Zur Herzensfreud und Wonne!
Des Tempels Vorhang reißt entzwey,
Und lehrt, daß nun gebahnet sey
Der Weg zum Thron der Gnaden,
Zieh mich im Glauben zu dir hin,
Und reiß entzwey den Fleischessinn,
Womit ich bin beladen!

Mein GOtt! mein GOtt! verläßt du mich:
So muß mein Helfer jämmerlich,
Als ein Verlaßner, schreien.
Dein Angstgeschrey zum Trost mich lehr,
Daß die, so glauben, nimmermehr
Von GOtt verlassen seyen.
Mich dürstet: klagt die Lebensquell;
Benetzig ware da zur Stell,
Mit solchem dich zu tränken.
Laß nur nach dir mich durstig seyn,
Und an den schnöden Sündenwein
Der Weltlust nie gedenken!
Du sagst: nun ist vollbracht mein Lauf,
Nimm, Vater! meinen Geist jetzt auf!
Mit dem bist du gestorben.
So hat dein Tod die Sünd versohnt,
Die nichts, als Tod und Fluch, verdient.
Das Heil ist uns erworben.
Viel tausend, tausend mahl sey dir,
Mein treuer Heiland! Dank dafür.
Dein Tod ist unser Leben.
Tod nur die Sünd, und lasse mich
Dir leben, biß ich seliglich
Nun meinen Geist aufgeben!
Die Seite öfnet dir ein Sper,
Daraus fließt Blut und Wasser her,
Zum Tryst euch, Glaubenskinder!
Von JEsu, dem geschlagnen Fels,

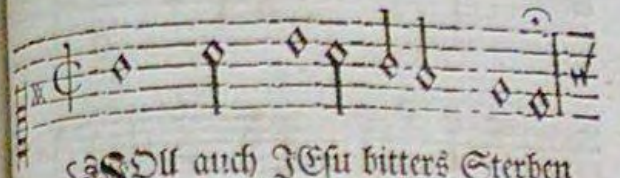
Quillt nun das Brünnlein Israels,
Zur Reinigung der Sünder.
Der harten Felsen Last zerspringt;
Das Grab viel Todte wiederbringt,
Der Erde Grund sich reget.
Der Hauptmann gläubt. Wie hart bin ich,
Wenn dieser Finger GOttes mich
Zur Busse nicht beweget?
21 Der fromme Joseph läßt dir zu
Ein Felsengrab zur Todesruh,
Das er für sich wolt haben.
Auch Nicodemus bracht herbey
Zu Josephs Leinwand Specerey,
Dich herzlich zu begraben.
HErr! schaff durch deinen Tod und Grab
In mir die Macht der Sünden ab,
Daß sie zu nichten gehe!
So wird mein Grab ein Ruhbett seyn,
Bis mein vermodert Fleisch und Bein
Zur Herzlichkeit erstehe.
22 Dein Leichnam bis an dritten Tag,
Mit Volk verwahrt, begraben lag,
Als wie vom Tod verschlungen.
Doch nein, du hast, voll Kraft und Ehr,
Dich von des Todes Marterheer
Zum Leben durchgedrungen.
O möchte diese Liebesglut
Mein kaltes Herz und trägen Mut
Zur Gegenlieb entzünden!

Ich

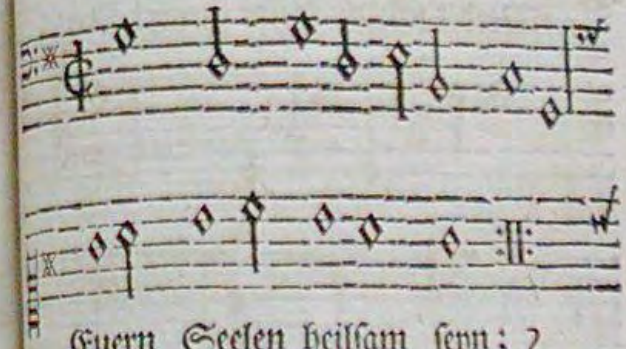
Ich will, so lang der Puls mir schlägt,
So lang das Herz sich in mir regt,
Mich dir zum Dank verbinden.

†† XIII.

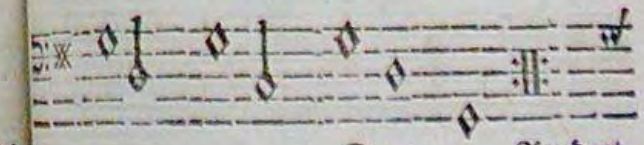
Nach der Singweise des XLII. Psalms.

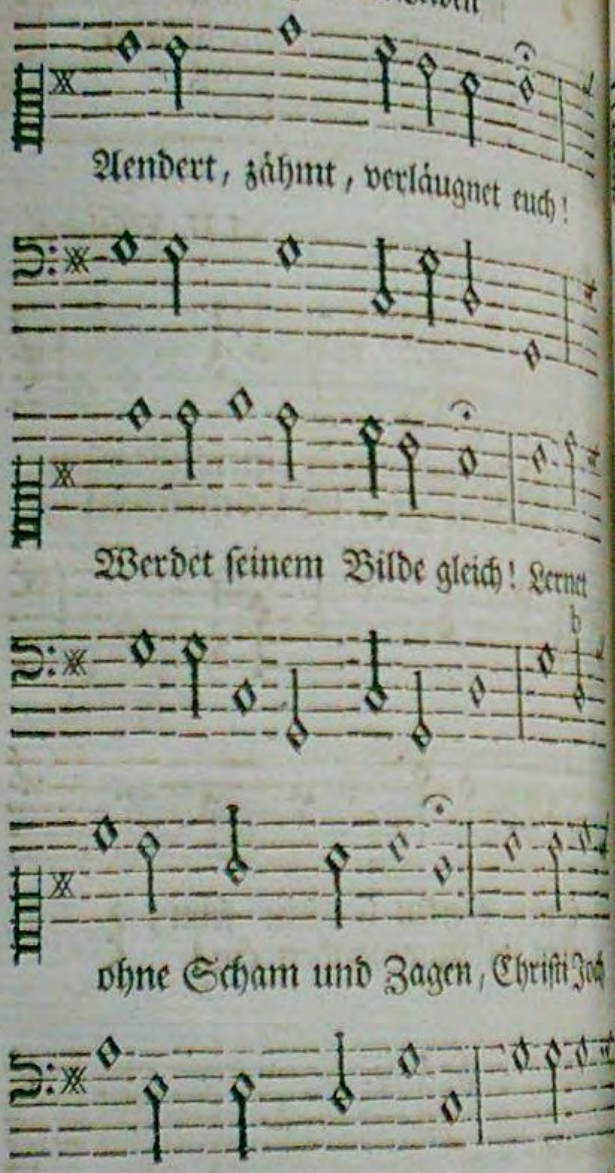


SOll auch JEsu bitters Sterben
O! so geht, ihr Lebenserben!

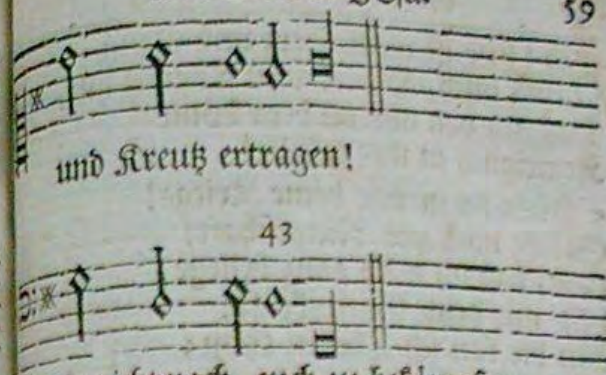


Euern Seelen heilsam seyn;
Mit in seine Leiden ein!





und



43

Laßt nicht nach, euch zu bekämpfen,
Und den Teufel und die Welt
In und ausser euch zu dämpfen,
Bis der Geist den Sieg erhält.
Tödet euer Fleisch und Blut,
Daß ihr Wollust, Ehr und Gut
Herzlich meidet und verachtet,
Und nur nach dem Himmel trachtet.
Also müssen unsre Seelen
Ganz von neuem Eifer glühn,
Christi Schmach und Pein erwehlen,
Und den Rock des Fleisches fliehn.
Sonsten hilft kein Mundgeschrey;
Alles ist nur Heucheley,
Die mit Christo fälschlich prahlet,
Daß er gnug für uns bezahlet.
JEsu! du solt mich regieren,
Daß ich in dir geh und steh.
Du alleine solt mich führen,
Daß ich auf dein Beyspiel seh.

Sih!

Sih! hier ist mein Herz und Sinn.
Nimm mich, HErr! zum Tempel hin,
Daß sich von nun an dein Wille
Kräftiglich in mir erfülle!

5 Führ du in mir deine Kriege!
Stärke mich zur Ritterschaft!
Und, daß ich mich ganz besiege,
Leih mir deine Gotteskraft!
Mit dir kan ich Thaten thun;
Heiland! lasse mich nicht ruhn,
Bis in mir der Teufel schweige,
Und dein Ebenbild sich zeige!

6 Komme, von der Macht des Bösen
Und der strengen Irdigkeit
Einst mein Herze zu erlösen,
Bis es sich dir rein geweiht!
Lehr mich aus mir selbsten gehn,
Meinem Willen widerstehn,
Und den alten Adam dämpfen,
Deine Krone zu erkämpfen!

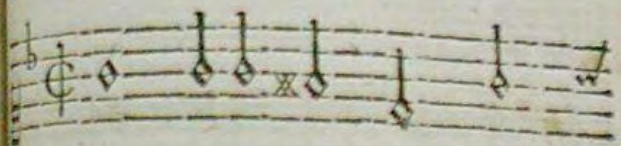
7 Lehr uns glauben, dulden, beten,
Uns um Lichteswafen mühn,
In den Weg der Warheit treten,
Und dein Leben in uns ziehn!
Damit wir je mehr und mehr
Unsrer Feinde starkes Heer
Unterjochen und besiegen,
Bis sie ganz und gar erliegen.

8 Rüst

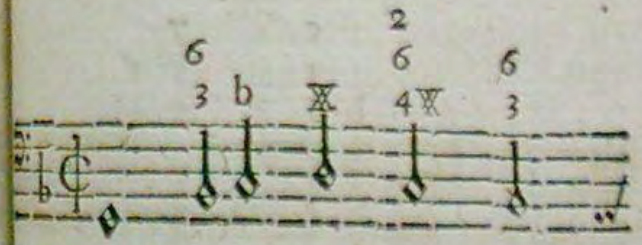
Rüst uns aus mit deinen Trieben!
Zeuch uns nach auf deiner Bahn!
Gib, daß wir einander lieben,
Wie du sterbend uns gethan!
Daß wir Guts für Böses thun,
Und von aller Rache ruhn,
Und dir nach dem Kampf der Erden
Im Triumf dort ähnlich werden.

XIV.

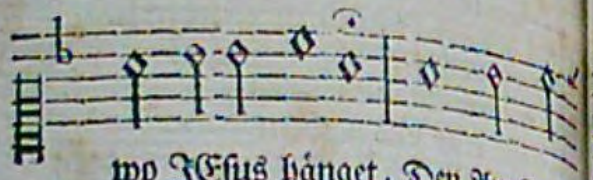
Espressivo.



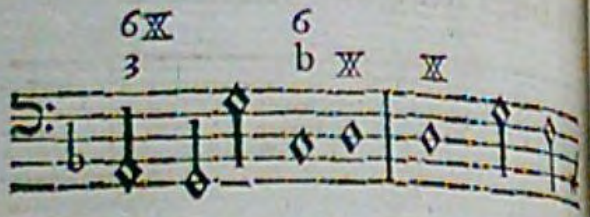
IHr Augen weint beym Kreutz,

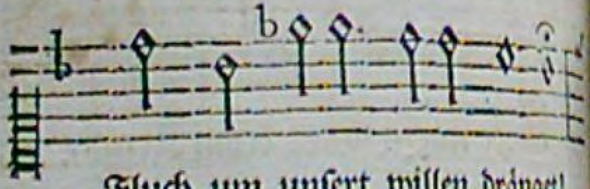


wo

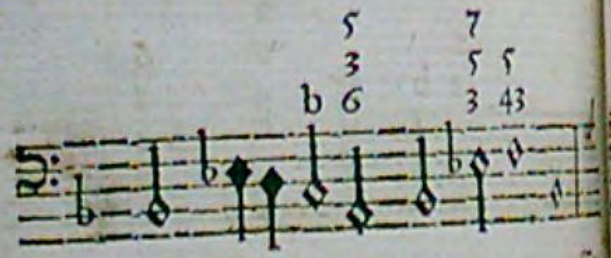


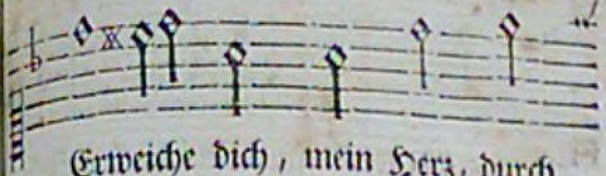
wo JEsus hänget, Den Angst und



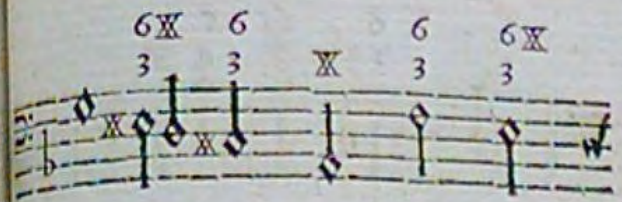


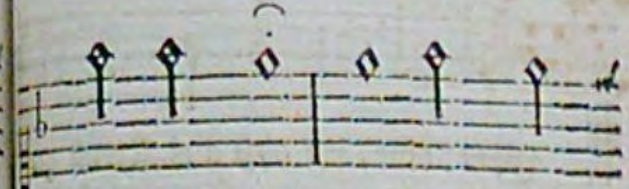
Fluch um unsert willen dränget!



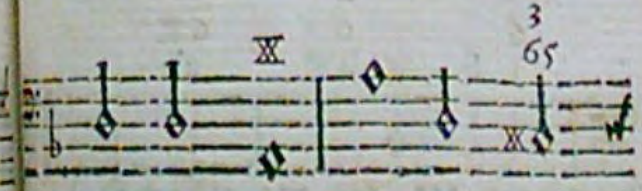


Erweiche dich, mein Herz, durch

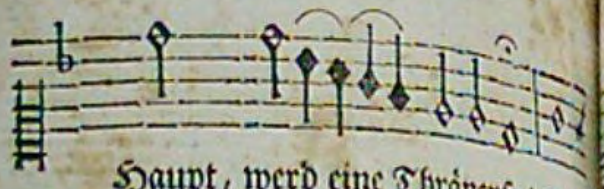




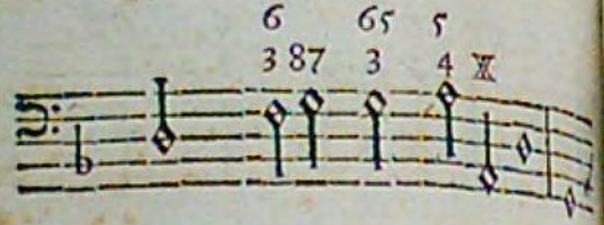
Reu und Weh, Und du, mein

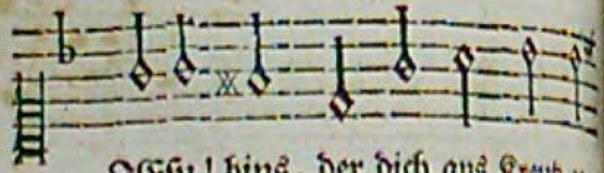


Haupt,

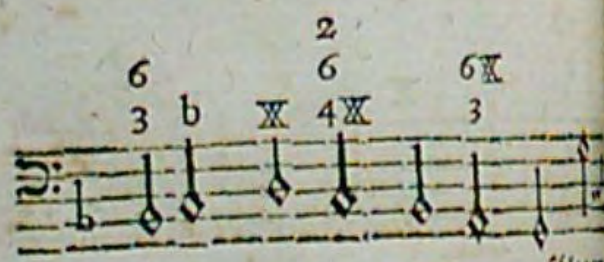


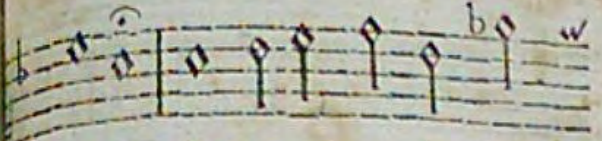
Haupt, werd eine Thränenseé! Ich



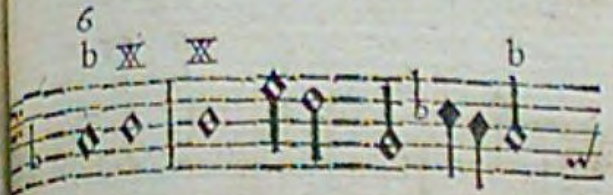


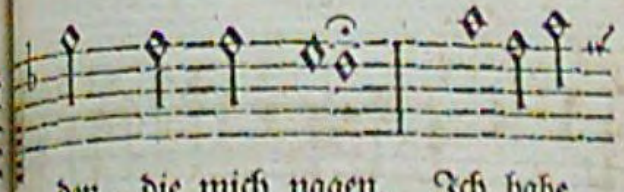
JEsu! bins, der dich ans Kreutz ge-



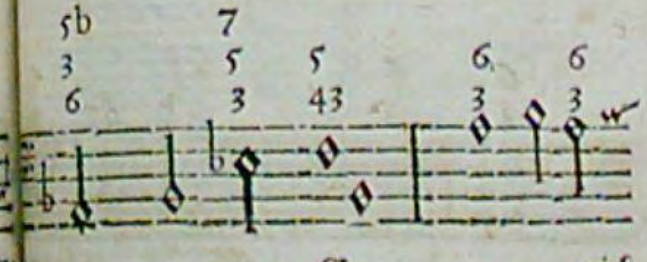


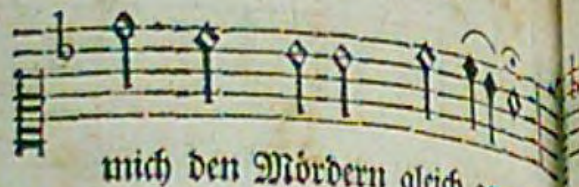
schlagen: Es zeugen mirs die Sün-



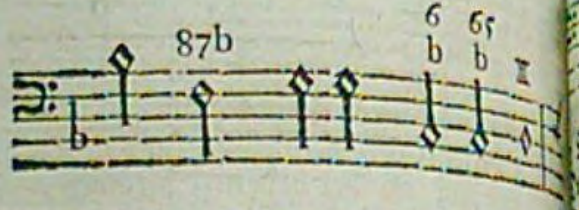


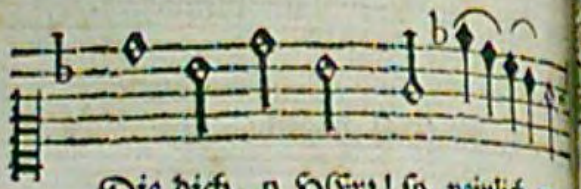
den, die mich nagen. Ich habe



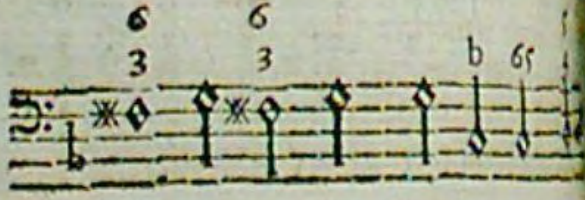


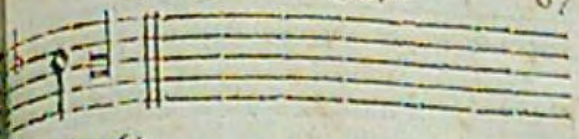
mich den Mördern gleich gemacht,



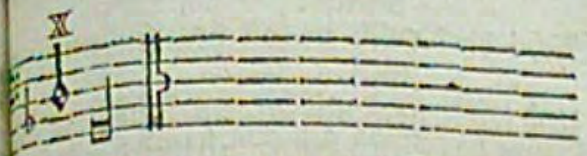


Die dich, o HErr! so peinlich





gebracht.

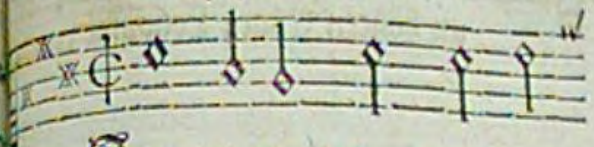


O Gütigkeit! o Liebe sonder Ende!
dich verfolgt, dem reichest du die Hände.
dein vergaß, an den gedenkst du noch,
ädest ihn zum sanften Liebesjoch.
! solt ich denn noch an der Erden kleben!
JEsu, nein! dir will ich nunmehr leben.
heilig Blut soll meine Labung seyn;
mich ergetzt, sind ich in dir allein.
Mein Bräutigam! schau von des Kreutzes Höhe,
ich betrübt zu deinen Füssen stehe!
werden jetzt mit Furcht von mir geküßt,
du, mein Hort! mir Sünder gnädig bist.
kanst es ja, mein Heiland! nimmer lassen,
büssend Kind mit Liebe zu umfassen.
rgib, vergib der innigst heissen Reu,
zeig an mir die Grösse deiner Treu!
Dein Blutschweis ist ja für mein Heil geflossen;

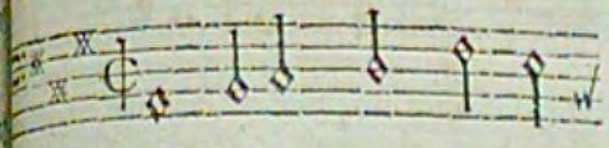
Dein Blut, o HErr! hast du für mich
gossen;
Dis wäschet mich von allen Sünden
Wie solt ich denn bey dir nicht selig
Ich will dein Kreutz, mein JEsu! mein
armen:
Ach! blick mich an mit brausendem
men,
Und tröste mich mit deinem Blut und
Wenn das Gesetz mir Fluch und Hölle
5 Dein Leiden laß mein Leiden stets
Nur deinen Tod will ich im Tode
Dann nimm du dich in Gnaden meiner
Und lös mich auf, wie dir dein GOtt
Ach! lehre mich nach deinem Beyspiel
So folg ich dir ins Paradis mit Freuden,
So leb ich dir von nun an ganz allein,
Und schlaf am End in deinen Armen

†† XV.

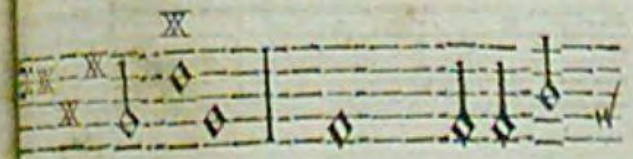
Nach der Singweise des CXVIII. Psalms.

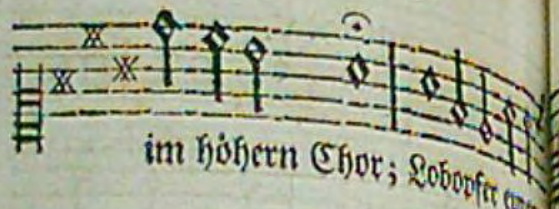


IHr Christen! kömmt und frö-

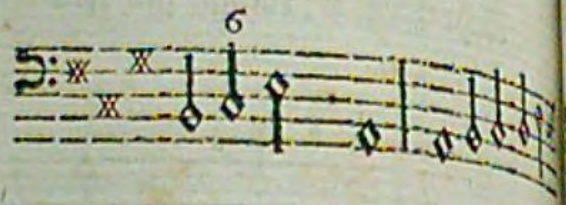


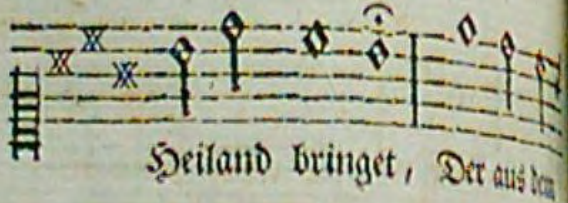
lich singet; Stimmt Lieder an



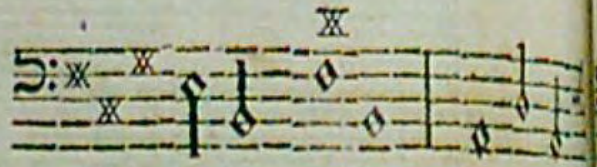


im höhern Chor; Lobopfer etlen

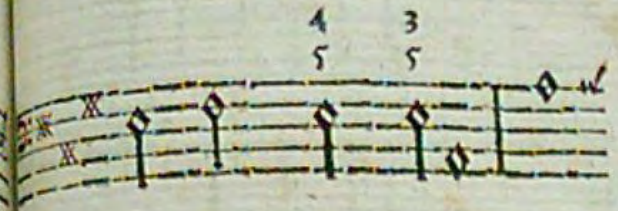


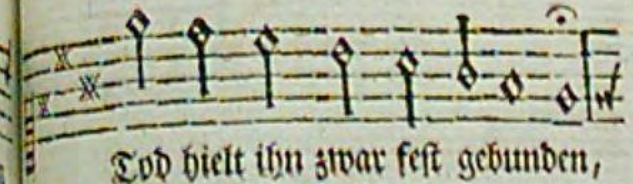


Heiland bringet, Der aus dem

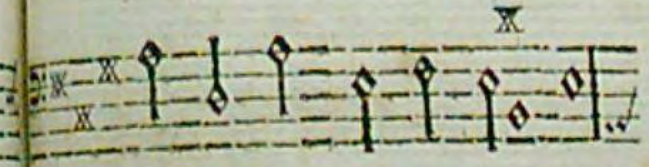


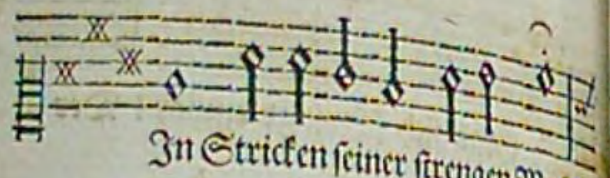
Grab ſich ſchwingt empor! Der



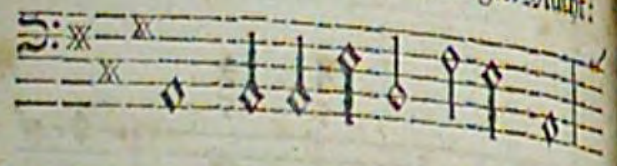


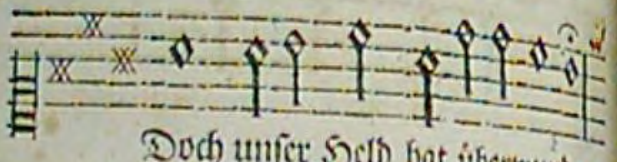
Tod hielt ihn zwar feſt gebunden,



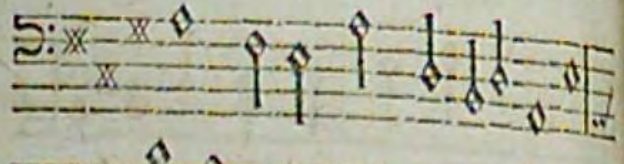


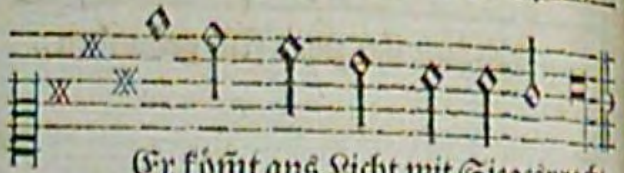
In Stricken seiner strengen Macht:



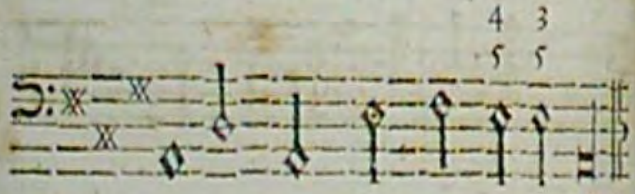


Doch unser Held hat überwunden.





Er könt ans Licht mit Siegespracht.



2 Fro-

2 Frolocket ihm! Er triumfieret.
Der alte Drach zu Boden liegt.
Messias überall regieret;
Weil er hat Grab und Höll besiegt.
Der Schlange ist der Kopf zertreten.
Des Satans Höllenreich erbebt;
Er kans vom Untergang nicht retten;
Weil JEsus, der Gesalbte lebt.

3 Nun ist der schwere Streit entschieden,
Den Adams Sünde hat erregt.
Der Richter ist mit uns zufrieden;
Der Bürg hat ja die Schuld erlegt.
Wer fürchtet jetzt die Höllenflammen?
Wie dürfte Satans Neid und List
Die auserwehlte Schar verdammen,
Da JEsus ihr Vertreter ist?

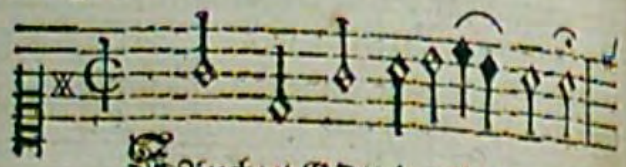
4 HErr JEsu! wir sind dürre Reben,
Mit Sünde, Fluch und Tod umringt:
Ach! weck uns auf zum neuen Leben,
Das Gnad und Segen mit sich bringt!
Laß uns bey deinem Tisch empfinden
Die Kraft von deinem Leib und Blut!
So daß wir uns gestärkt befinden
Im Glauben an dich, höchstes Gut!

5 Lehr uns dein starkes Zepter ehren,
So daß wir, grosser Lebensfürst!
Mit stets geneigten Ohren hören,
Was du uns je befehlen wirst!

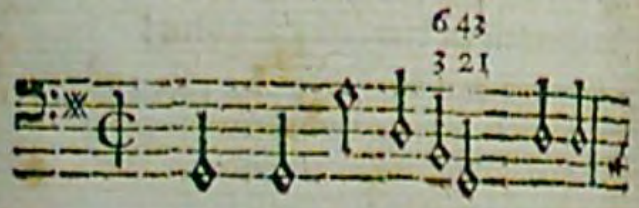
Mach uns zu Schafen deiner Weide,
Die, guter Hirt! dir folgen nach!
Nichts uns von deiner Liebe scheide,
Kein Kreutz und keine Todesschmach!
6 Wenn denn, zu aller Welt Erstaunen,
Der schreckenvolle Tag anbricht,
Da auf die Stimme der Posaunen
Die Todten müssen vor Gericht;
So laß uns diese Stimme hören;
Komm, Volk, das du gesegnet bist!
Ererbe jetzt das Reich der Ehren,
Das dir von GOtt bereitet ist!

XVI.

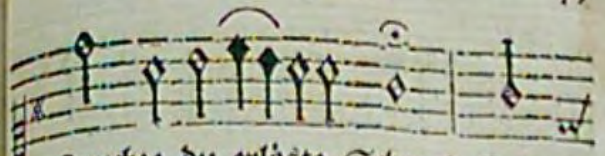
Allegro.



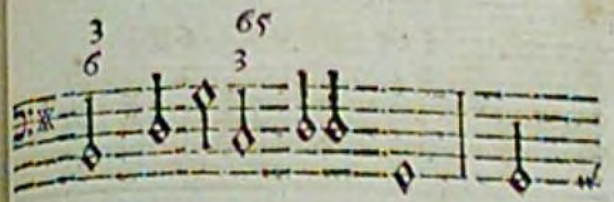
Jauchzet GOtt in allen Landen!

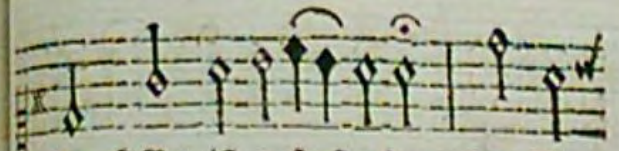


Jauchze

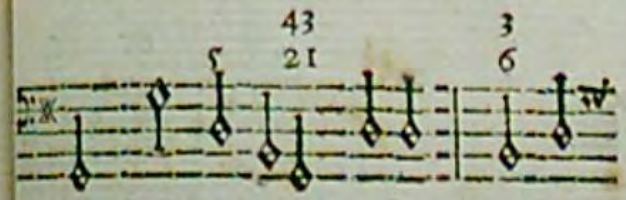


Jauchze du erlöste Schar! Denn

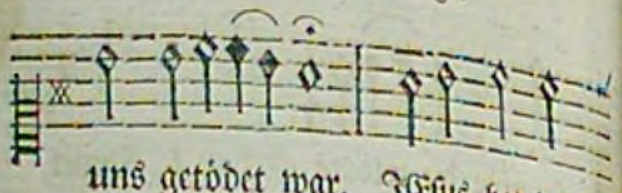




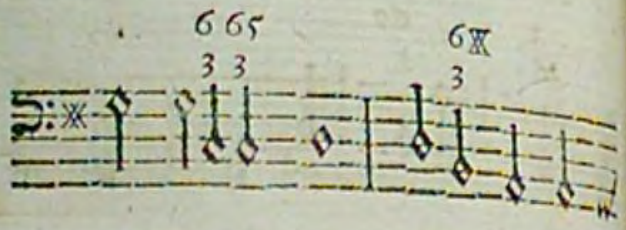
der HErr ist auferstanden, Der für

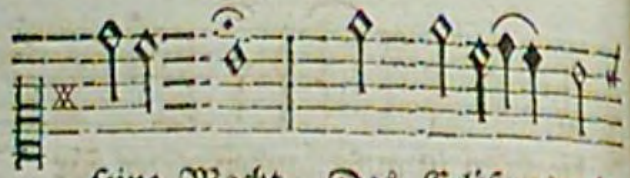


uns

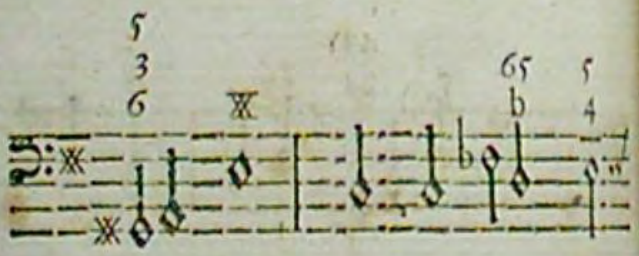


uns getödet war. JEsus hat durch

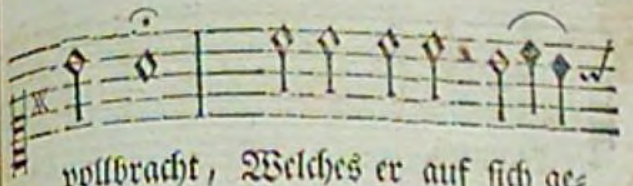




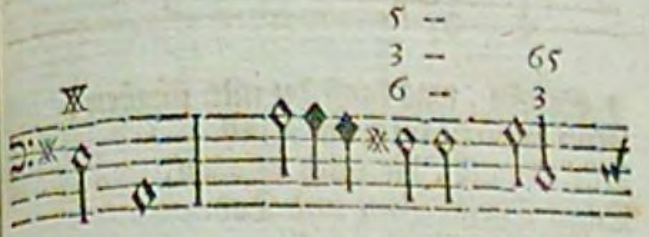
seine Macht Das Erlösungswerk

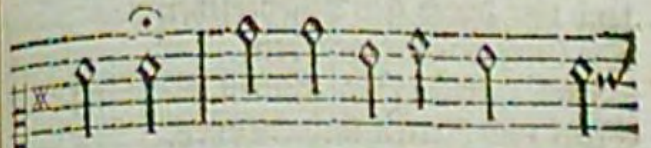


voll=

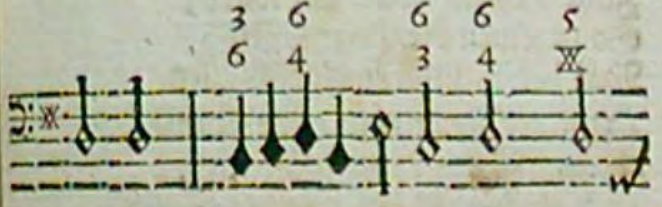


vollbracht, Welches er auf sich ge=

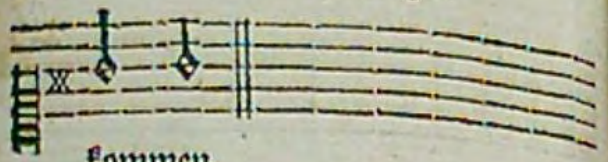




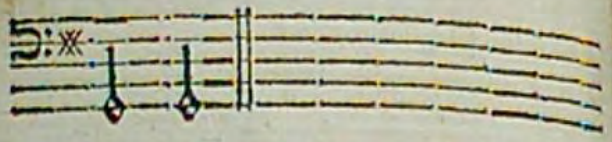
nommen, Da er in das Fleisch ge=



kommen.



kommen.



2 Sünde, was kanst du mir schaden?
Nun erweckst du keine Noth.
Alle Schuld, die mich beladen,
Tilget Christi Blut und Tod.
Er hat das Gesetz erfüllt;
Er hat Fluch und Zorn gestillt,
Und mir durch sein Wiederleben
Die Gerechtigkeit gegeben.

3 Hölle! schweig von deinen Banden!
Strick und Ketten sind entzwey.
Da mein JEsus auferstanden,
Bin ich von Gefängniß frey.
Und wie seine Himmelfart
Zum Triumf vollzogen ward;
So ist seinen Reichsgenossen
Nun der Himmel aufgeschlossen.

4 Uns erschreckt dein alter Name,
Höllenschlange! jetzt nicht mehr;
Dich zerknirscht des Weibes Same;

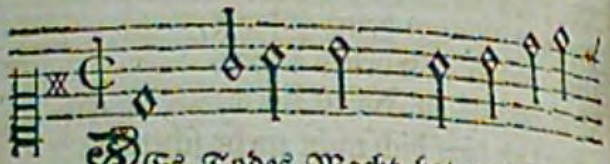
Ja,

Ja, er tilget all dein Heer.
Der, den du in Tod gebracht,
Bringet dich um deine Macht,
Und, da wir in Christo siegen,
Must du uns zu Füssen ligen.

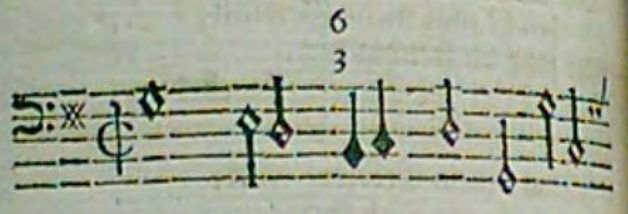
5 Tod! ich darf dich nicht mehr scheuen,
Ob ich gleich zu Grabe geh;
Denn mein Grab will JEsus weihen,
Daß ich selig aufersteh.
Sterben ist nun mein Gewinn;
Also fahr ich freudig hin,
Da der Trost vor Augen schwebet:
JEsus, mein Erlöser, lebet.

6 JEsus, mein Erlöser, lebet,
Welches ich gewißlich weis.
Gebet, ihr Erlösten! gebet
Seinem Namen Dank und Preis!
Singt durch die befreite Welt,
Daß das Reich der Höllen fällt!
Singt und ruft in allen Landen:
Heut ist Christus auferstanden!

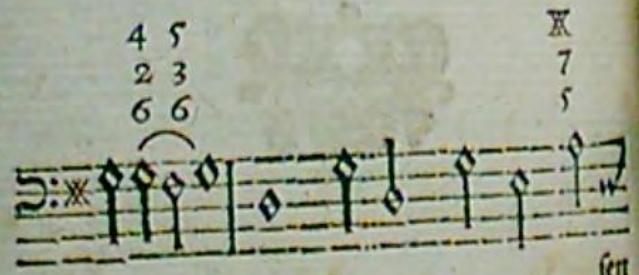
XVII.



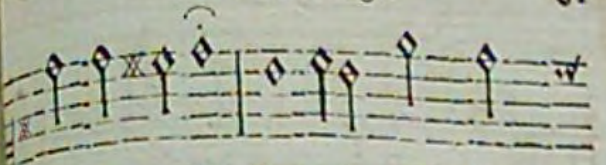
Es Todes Macht hat uns bisher



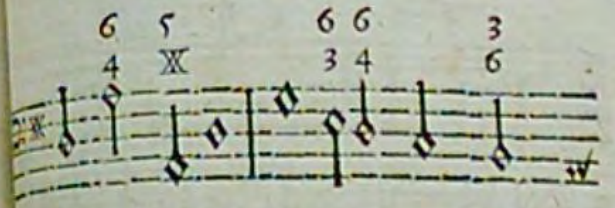
bekrieget; Der Sünde Kraft die deſ-

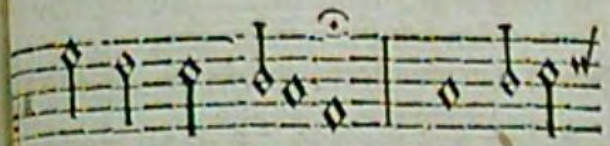


ſen

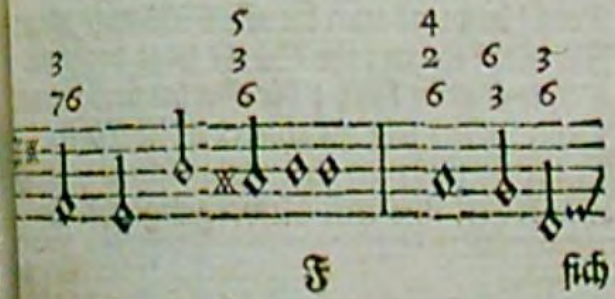


ſen Muter iſt, Hat alle Welt durch-

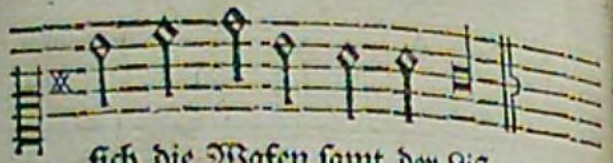




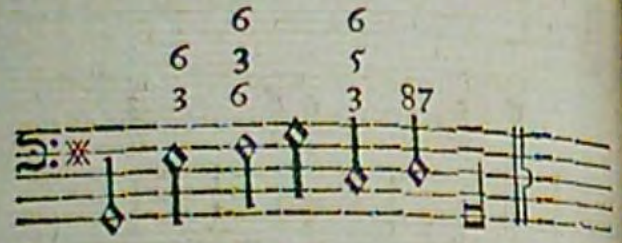
drungen und beſieget. Nun legen



F ſich



sich die Wafen samt der List.

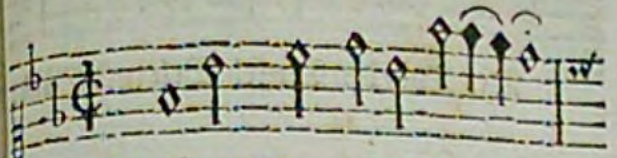


2 Des Höchsten Sohn, der grosse Fürst des Lebens,
Ist nach dem Schlaf zu seinem Sieg erwacht.
Nun rüsten sich die Feinde ganz vergebens;
Denn Christus lebt, der sie zu Schanden macht.

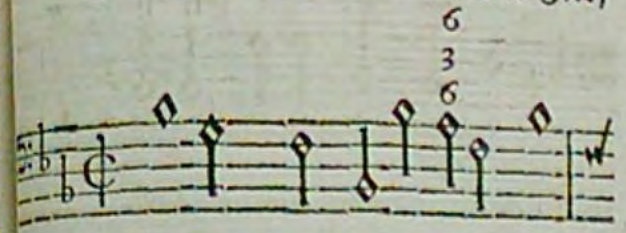
3 Trotz! daß der Tod sich an die Christen wage:
Hier ist der HErr, der ihm den Stachel lähmt.
Trotz! daß uns nun die alte Schlange plage:
Ihr Kopf ist hin; ihr Haufe liegt bezähmt.

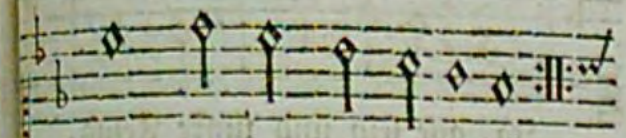
4 Die Sünde fällt; die Seelen sind genesen;
Denn JEsus lebt zu unsrer Sicherheit.
Er bringt uns nun zu engelgleichem Wesen,
Und krönet uns mit Unvergänglichkeit.

XVIII.

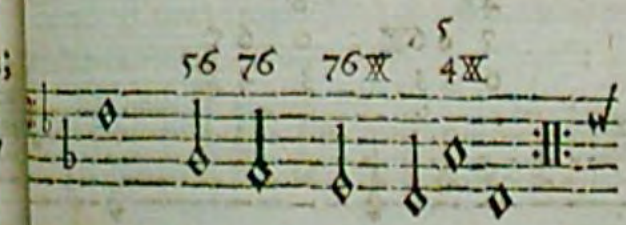


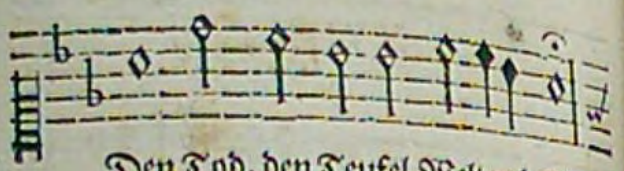
Triumf! der grosse Siegesheld,
Behaltet in dem Streit das Feld,



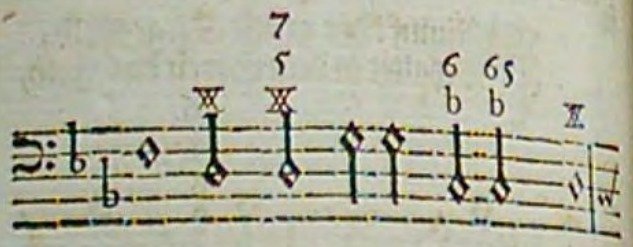


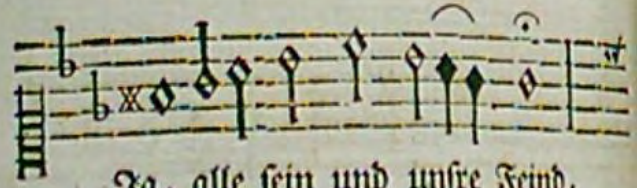
Den Tod und Grab gebunden,
Schaut, wie er überwunden



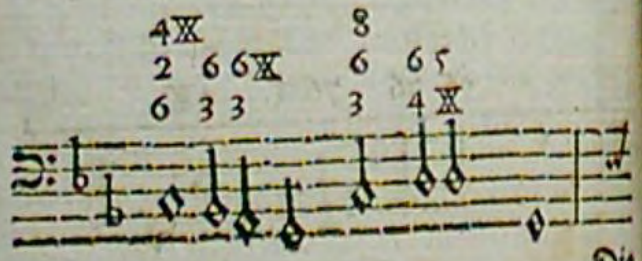


Den Tod, den Teufel, Welt und Sünd;

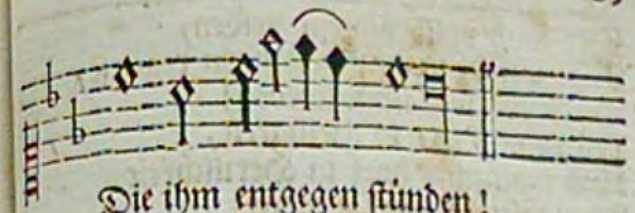




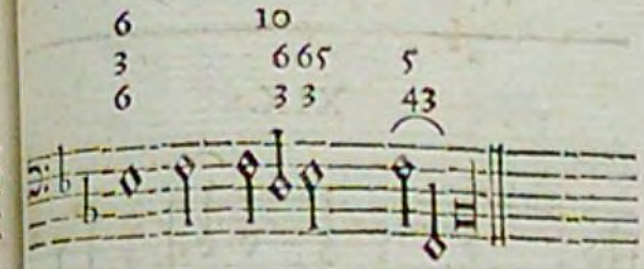
Ja, alle sein und unsre Feind,



Die



Die ihm entgegen stünden!



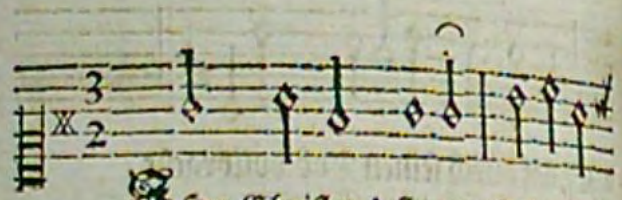
2 Er hat durch seinen Tod vollbracht,
Was uns erlöst von Sünden;
Darum so könnt des Todes Macht
Ihn nicht beständig binden.
Vor ihm muß alle Macht und List,
Und was ihm sonst zuwider ist,
Wie Rauch und Dampf, verschwinden.

3 GOtt Lob! wir sind mit GOtt versöhnt;
Der Bürg ist los gekommen.
GOtt Lob! die Straf, die wir verdient,
Ist von uns hingenommen.
Des Todes Stricke sind entzwey;
Wir sind durch JEsum worden frey.
Drum freuet euch, ihr Frommen!

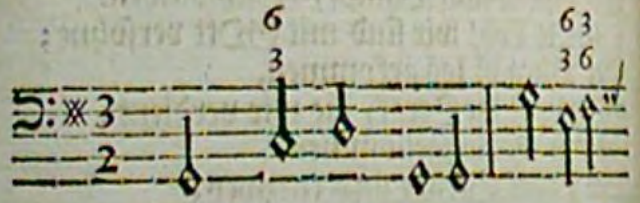
4 Du auferstandner Siegesfürst!

Der nach vollbrachtem Leiden,
Nun auf dem Himmelsthron regierst,
Bleib von uns ungeschieden!
Leb in uns hier in Heiligkeit,
Und mach uns dort in Herzlichkeit
Theilhaftig deiner Freuden!

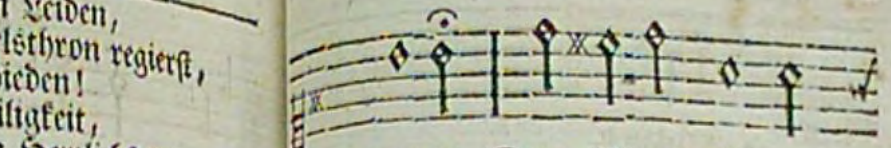
XIX.



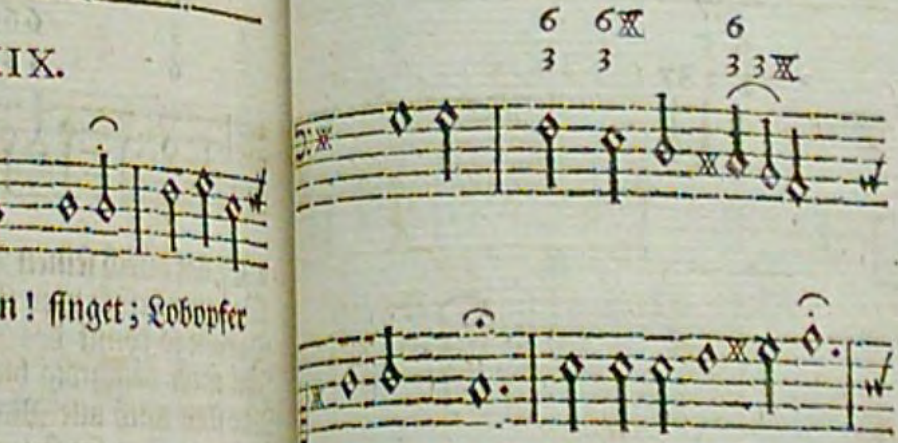
IHr Christen! singet; Lobopfer



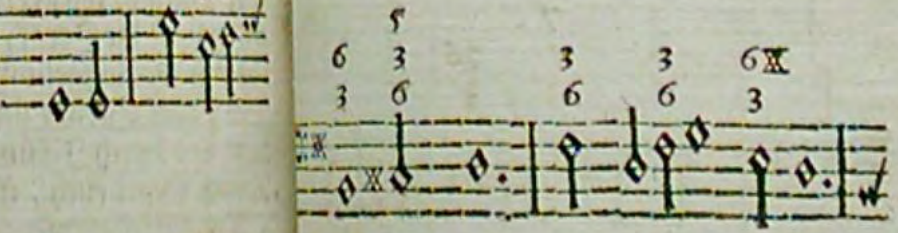
brin-

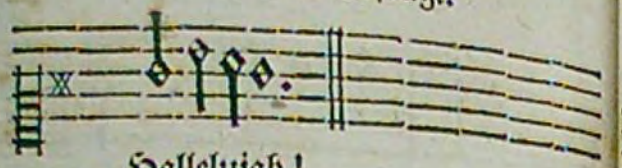


bringet Dem Ehren kö nig

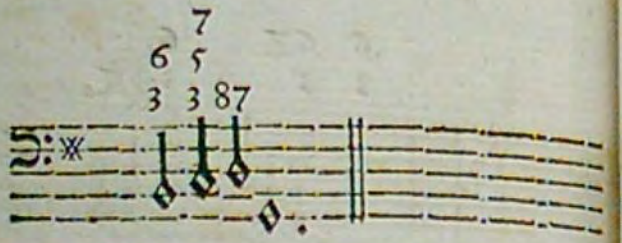


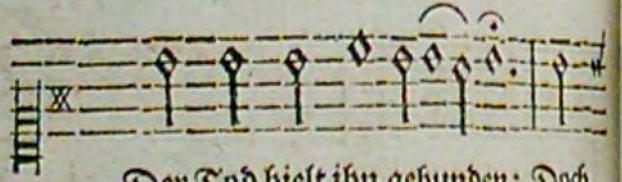
JEsu Christ, Der auferstanden ist!



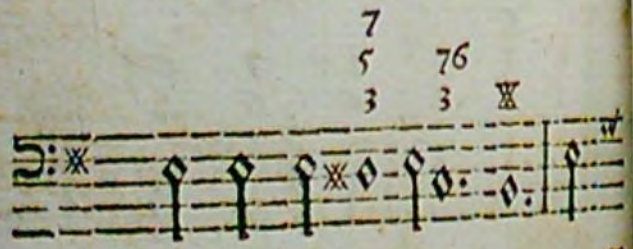


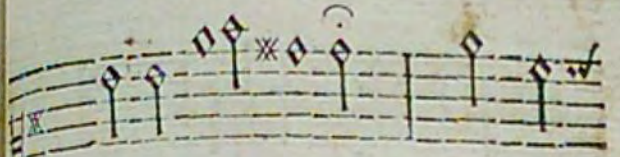
Hallelujah!



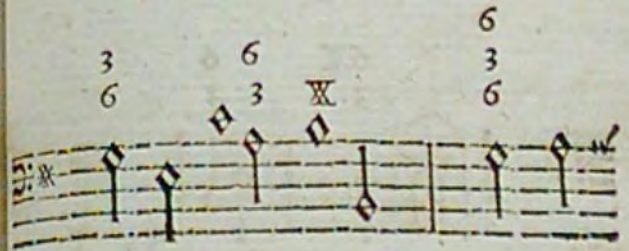


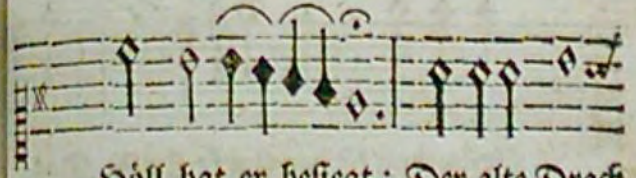
Der Tod hielt ihn gebunden: Doch



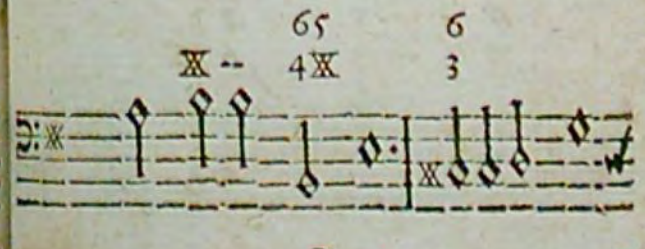


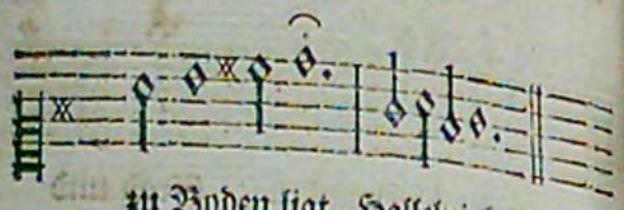
er hat überwunden; Grab und



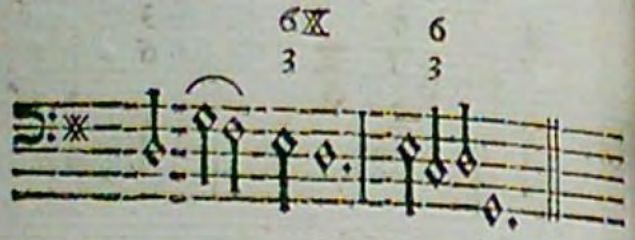


Höll hat er besiegt; Der alte Drach

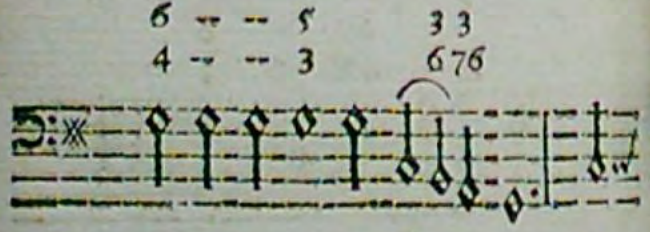




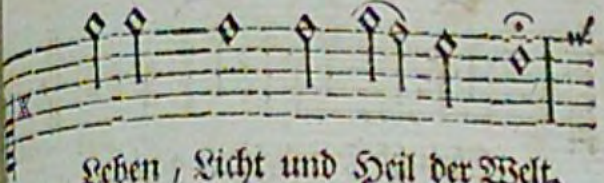
zu Boden ligt, Hallelujah.



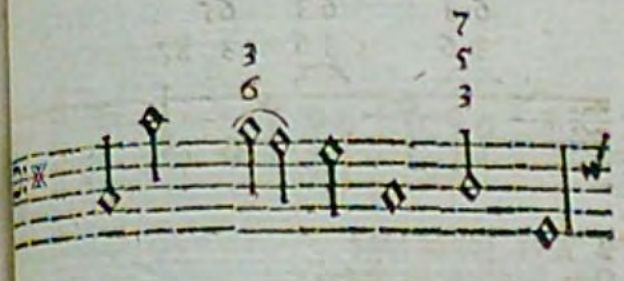
Erstanden ist der starke Held, Das



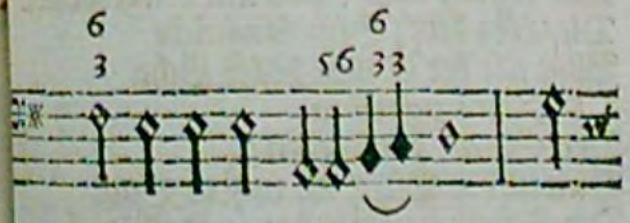
Leben,



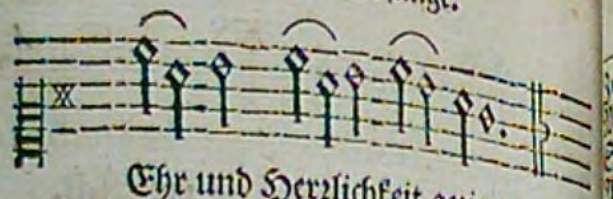
Leben, Licht und Heil der Welt.



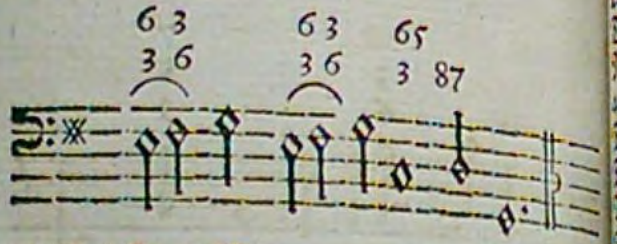
Frolocket ihm! Er triumfiert, Mit



Ehr



Ehr und Herrlichkeit geziert.



2 Der Jonas lage
Im Fisch drey Tage;
Und ward doch ganz vom Tod befreit,
Hinaus ans Land gespeit. Hallelujah!
So must im Bauch der Erden
Drey Tag behalten werden
Unser Heiland JEsus Christ,
Der aller Welt Erlöser ist. Hallelujah!
Er bricht des Todes starke Macht,
Und kömmt vom Grab mit Siegespracht.
Die Erde bebt; Sein Angesicht
Blitzt wie der Sonne helles Licht.
3 GOtt ist zufrieden,
Der Streit entschieden;
Dieweil der Bürg an unsrer Statt
Die Schuld bezahlet hat. Hallelujah.

Jetzt

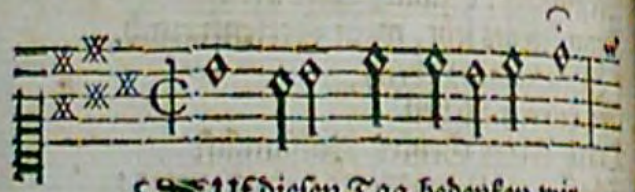
Jetzt kan der Tod den Bürgen
Mit Recht nicht länger würgen.
Sieht, wie er voll Majestät
Aus seines Grabes Kerker geht. Hallelujah!
Trotz, Tod! dein Stachel ist dahin,
Und Sterben ist jetzt nur Gewinn.
Trotz, Höllenschlund! dein Macht erligt,
Nachdem dich JEsus hat besigt.
4 O! Gnadensonne,
Des Herzens Wonne!
Du sankest zwar ins Grab hinein;
Verlorest Glanz und Schein. Hallelujah.
Doch du erstehest wieder,
Und zierest deine Glieder
Mit dem Schmuck und Ehrenkleid
Des Heils und der Gerechtigkeit. Hallelujah!
Wer will verdammen? JEsus Christ
Schützt mich, der mein Vertreter ist.
Verstumme, Satan, böser Feind!
Denn JEsus lebt, mein Seelenfreund.
5 JEsu! mein Leben,
Uns dürren Reben
Durch deines Geistes Balsamsaft
Schaff neue Lebenskraft! Hallelujah!
Du wilt mich heut aus Gnaden
Zu deinem Tisch einladen:
Lasse denn dis Brot und Wein
Mein himmelsüsses Manna seyn! Hallelujah.
Dein Leib und Blut ermuntre mich,

Nur

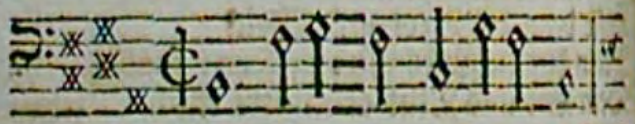
Nur dir zu leben heiliglich!
Ja, schenke, Lebensfürst! dich mir;
Denn meine Wolfahrt blüht in dir!
6 Du wirst einst kommen
Zur Lust der Frommen,
Dort aus dem hohen Himmelszelt,
Zu richten diese Welt. Halleluja!
Laß denn vom Staub der Erden
Mich auferwecket werden
Zu des Himmels Herrlichkeit,
Da man dich lobet allezeit! Halleluja.
Lehr mich hier, ohne Heucheley
Dir seyn biß in den Tod getreu!
Mein Trost sey, wenn die Welt erbebt:
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!

†† XX.

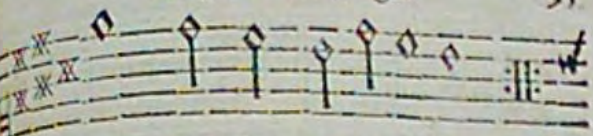
Nach der Singweise: Auf diesen Tag bedenken wir.



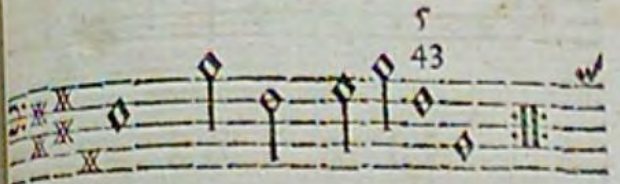
Auf diesen Tag bedenken wir,
Und bringen ihm das Lob dafür,

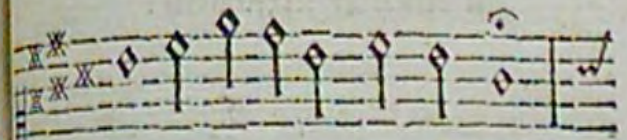


Daß

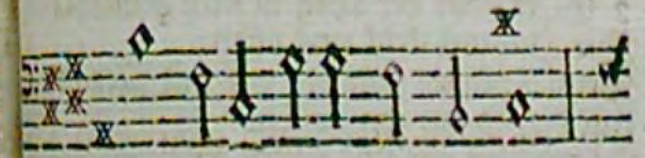


Daß Christus aufgefahren,
HErr stets wöllst du bewahren,

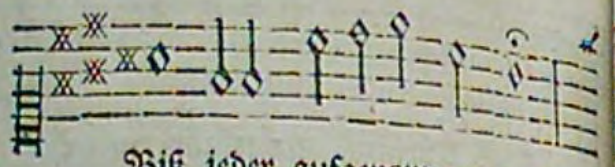




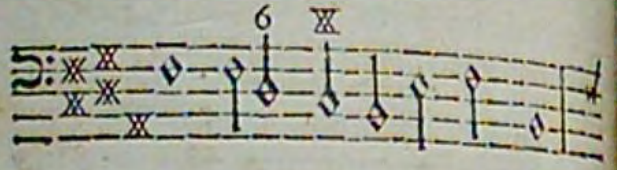
Die Lebenserben hie auf Erd,

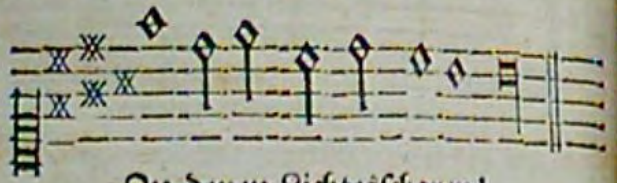


Biß

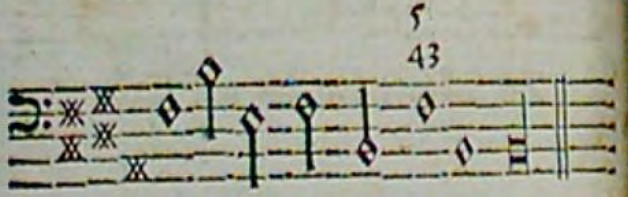


Biß jeder aufgenommen werd





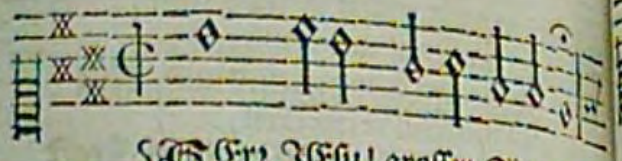
Zu denen Lichtesscharen!



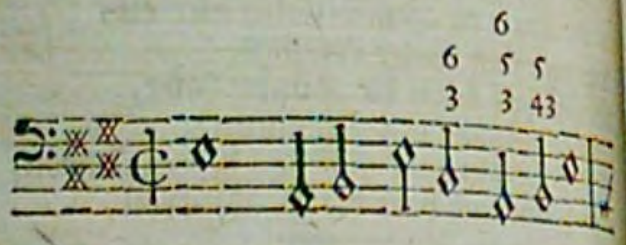
2 GOtt Lob! der Weg ist nun gemacht!
Der Himmel steht uns offen;
Denn Christus schliesset auf mit Pracht,
Für die, so auf ihn hoffen.
O! möchten wir uns rüsten wol,

Daß wir ganz rein und freudenvoll,
Dereinst ihm folgen könnten!
Wer hie nicht seinen Willen thut,
Der hat kein Theil am HErren;
Denn JEsus wird vor Fleisch und Blut
Sein Himmelreich versperren,
Der Geist, der durch des Glaubens Kraft
Ein neues Herz und Leben schaft,
Muß uns gen Himmel ziehen.
So fängt die Himmelfahrt hier an,
Bis wir zum Vater kommen.
O! laßt uns fliehn die Sündenbahn,
Wie es geschicht von Frommen!
Schau, HErr! auf uns von deinem Thron,
Und schenk uns dort die Gnadenkron,
Wenn wir hie überwunden!
Was wird es seyn in deinem Reich,
Darin du uns einführen,
Und uns dir selbst wirst machen gleich,
Nach deines Worts Betheuren?
Da wird sich finden Freud und Mut,
In Ewigkeit beym höchsten Gut.
Hilf uns durch deine Gnade!

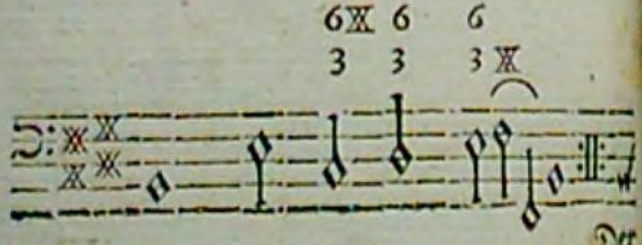
XXI.



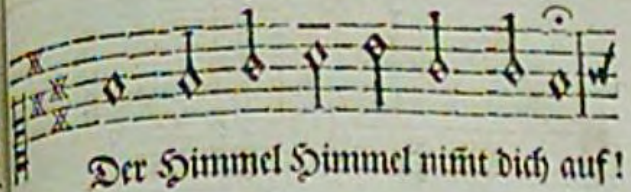
HErr JEsu! grosser Siegesheld!
Dir ist nun alle Macht der Welt



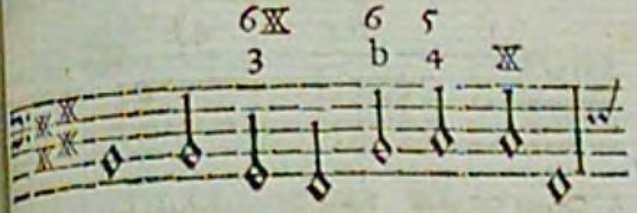
Der Menschen Heil und Leben,
Erwürgtes Lamm! gegeben,

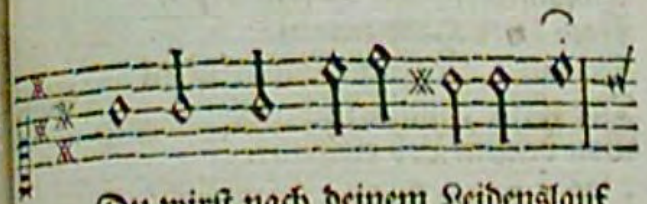


Der

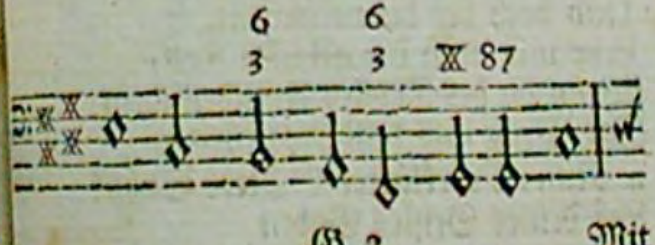


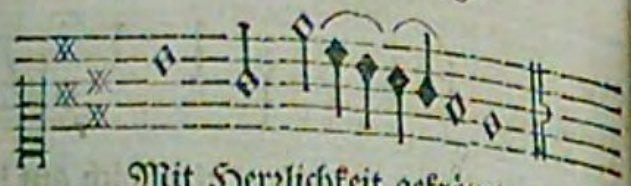
Der Himmel Himmel nimt dich auf!



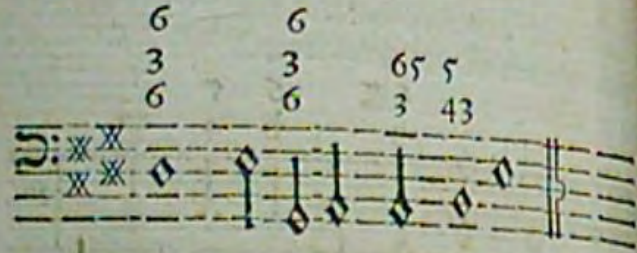


Du wirst nach deinem Leidenslauf





Mit Herzlichkeit gekrönet.



2 Zum Vater, dem Allmächtigen,
Muß dich ein Wolkenwagen
Hinaufwerts von Bethanien
Nach jener Höhe tragen;
Da durch der Engel Musickschall
Der weite Himmel überall
Von deinem Lob erthönet.

3 Bey deiner frohen Himmelfahrt
Die Jünger nach dir starren;
Sie missen deine Gegenwart,
Und doch bey dir verharren.
Lehr uns auch dir gelassen seyn,
Wenn du des Trostes Freudenschein
Zur Prob uns wilt entziehen!

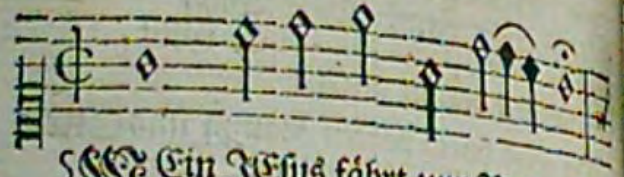
4 Nun, o verklärter GOttes Sohn!
Laß deines Geistes Gaben

Von deinem hohen Gnadenthron
Dein dürres Erbe laben!
Dämpf deiner Feinde wilde Wut,
Daß sie, wie Wachs bey heisser Glut,
Verschmelzet vor dir sinken!

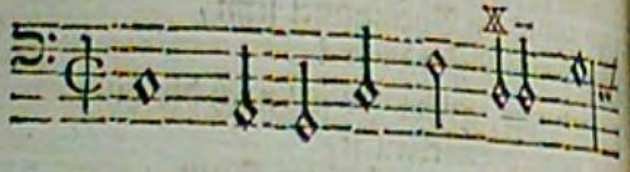
5 Du gehst durch harten Kampf und Streit
Ins Reich der Herzlichkeiten,
Uns droben in der Ewigkeit
Ein Wonhaus zu bereiten.
Nimm unser Herz zum Sitze ein,
Und laß es ein Vorhimmel seyn,
Voll deiner süssen Liebe!

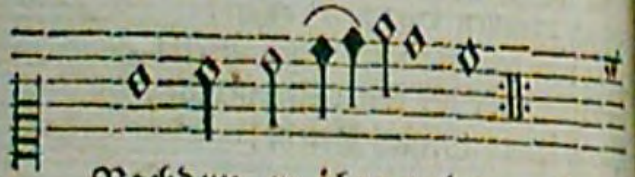
6 Zieh uns, HErr JEsu! nach dir hin,
Mit starken Liebesseilen,
Daß wir zu dir mit frohem Sinn,
Gleich schnellen Hirschen, eilen,
Weg von dem Sodom dieser Welt!
Gib Glauben, der den Sieg behält,
Durch deines Geistes Triebe!

XXII.

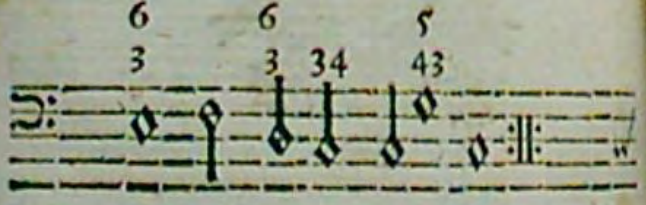


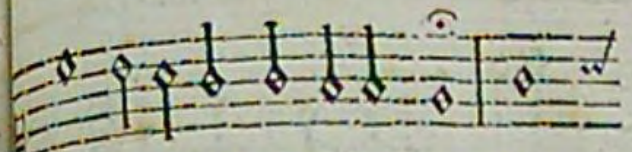
Ein JEsus fährt zum Vater auf,
Und hat auch mir also den Lauf



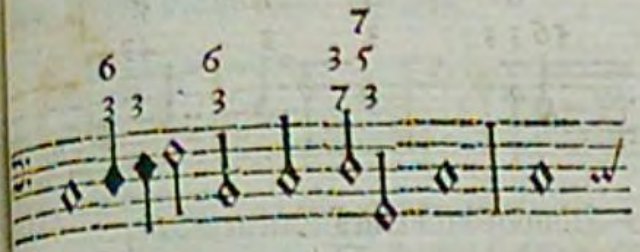


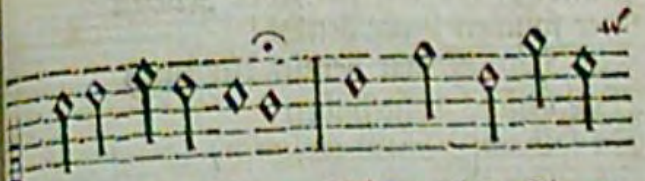
Nachdem er überwunden;
Zum Himmelreich erfunden.



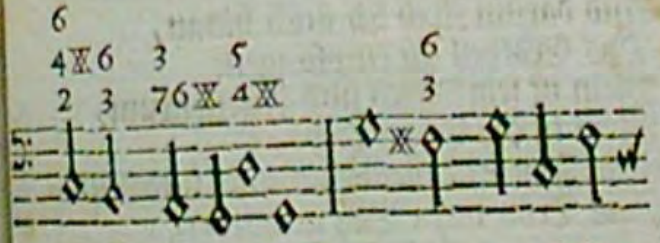


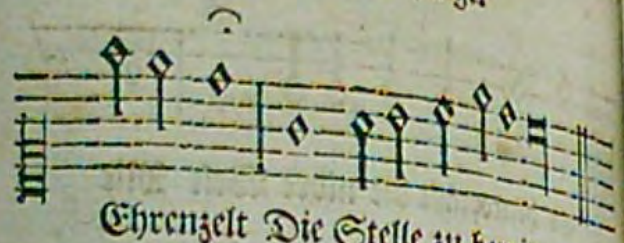
Er hinterläßt die nidre Welt Mit



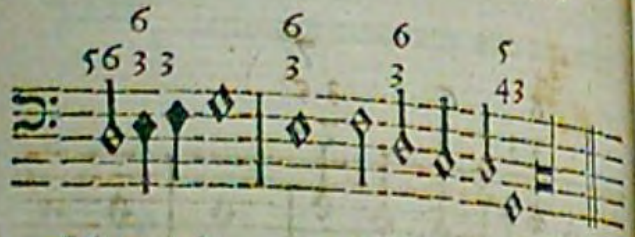


ihren Eitelkeiten, Für mich in seinem





Ehrenzelt Die Stelle zu bereiten.



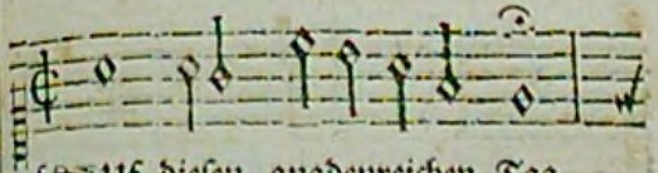
2 Hinweg du armes Bürgerrecht,
Das mir die Erde schenket!
Hinweg, worauf ein jeder Knecht
Der falschen Lüste denket!
Der Himmel hat bereits für mich
Was bessers aufgehoben;
Da soll ich JEsum ewiglich,
Als selger Burger loben.

3 Mein HErr und Heiland bricht die Bahn,
Und ist mir vorgegangen;
Und darum streb ich auch hinan,
Das Erbtheil zu empfangen.
Mein ist sein Reich und Fürstentum,
Mein ist der Engel Orden;
Sein Zepter ist mein Schmuck und Ruhm,
Sein Tron mein Sitz geworden.

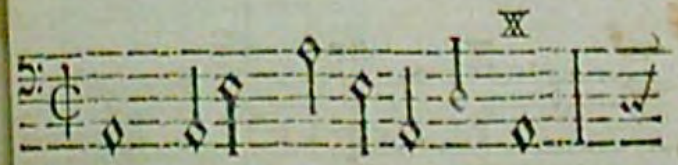
4 Er stieg empor aus finstrer Gruft:
So soll ich aus der Erden
An jenem Tag auch durch die Luft,
Zu ihm gezogen werden.
Nunmehr ist dort sein Leib verklärt:
So soll auch bey den Seinen
Mein Leib, den hier der Staub beschwärt,
Einst, wie die Sonne, scheinen.

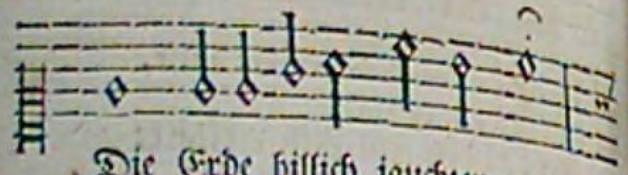
†† XXIII.

Nach der Singweise: Jauchz Erd und Himmel dich ergell.

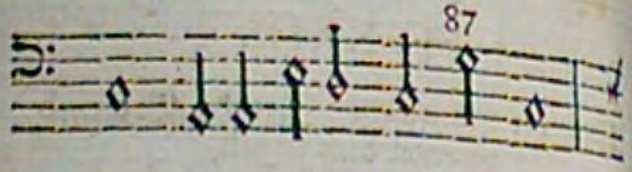


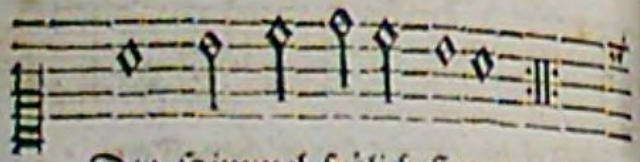
AUf diesen gnadenreichen Tag
Erstaune, was nach GOttes Rath



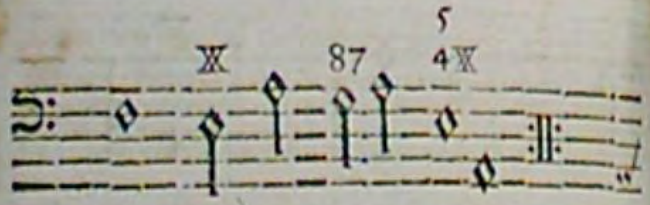


Die Erde billich jauchzen mag,
Sich regen kan und Athem hat,

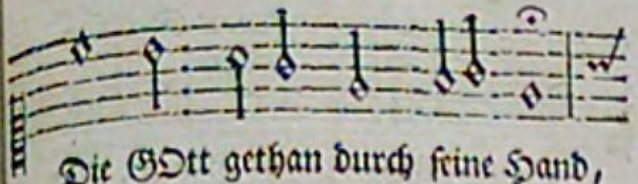




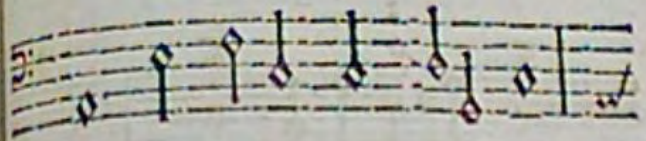
Der Himmel frölich singen,
Ob diesen Wunderdingen,

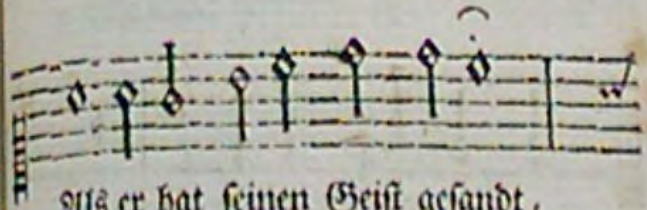


Ob

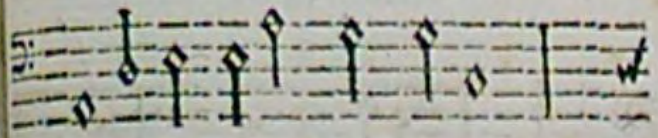


Die GOtt gethan durch seine Hand,

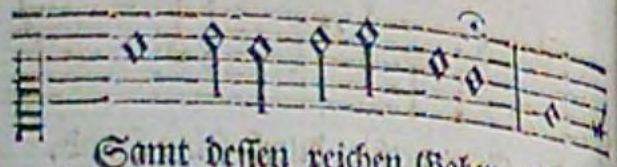




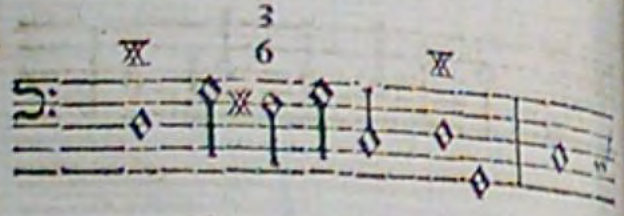
Als er hat seinen Geist gesandt,

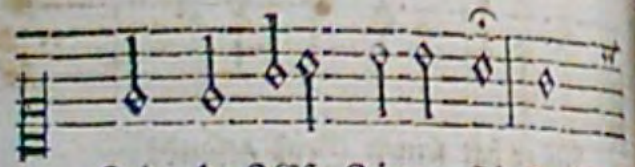


Samt

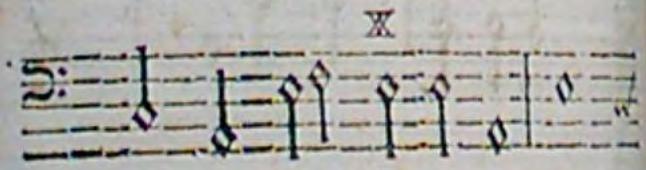


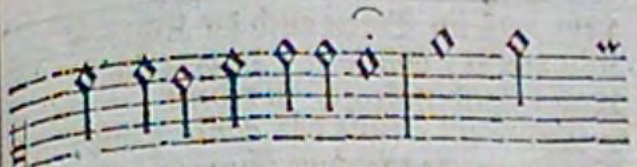
Samt dessen reichen Gaben, Zur



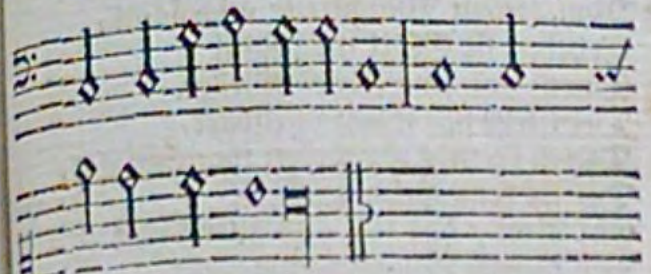


Zeit, da JEsu Jünger sich Durch

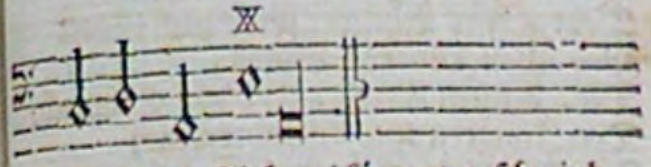




das Gebet einmütiglich Im Geist



versammelt haben!



2. O Wunder! Sieh, es kömmt geschwind
Mit Brausen, wie ein starker Wind,
Der Geist, auf den sie warten.
O Gnadengeist! voll Lebenssaft,
Durchweh mit deiner Segenskraft
Den dürren Kirchengarten,
Und mach aus uns zu deinem Preis
Ein heiligschönes Paradeis,
Und ein fruchtreiches Eden!

Lehr uns im Beten auch die Kunst,
Mit GOtt, voll heisser Liebesbrunst
Und Glaubenskraft, zu reden!

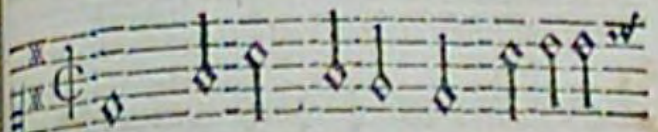
3 Der Geist erfüllt das ganze Haus,
Ein Feur, das sah wie Zungen aus,
Sich setzt auf jeden nieder.
Von diesem Pfingstfeur angeflamt,
Erheben sie GOtt insgesamt
Durch Lob und Freudenlieder.
Der Geist sich ihnen offenbart,
Durch fremde Sprachen mancher Art,
Die sie kein Buch gelehret.
Ein Volk, das sich aus aller Welt
Bey diesem Wunder eingestellt,
Bestürzt, sie reden höret.

4 Doch ach! o grosser Wundergott!
Dein grosses Wunder wird zum Spott
Bey Weltgesinnten Leuten,
Die, deinem Gnadengeist zur Schmach,
Den Jüngern ihre Wundersprach
Für Trunkenheit ausdeuten.
HErr! laß von deines Geistes Wein
Stets unsre Herzen frölich seyn!
So werden unsre Zungen
Von deiner Gnade Wundermacht
Und deiner grossen Thaten Pracht
Zu reden seyn gedrungen.

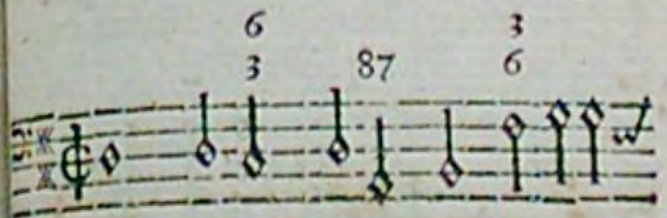
5 Erfüll der Kirche ganzes Haus
Mit deinem Geist, und rüst uns aus

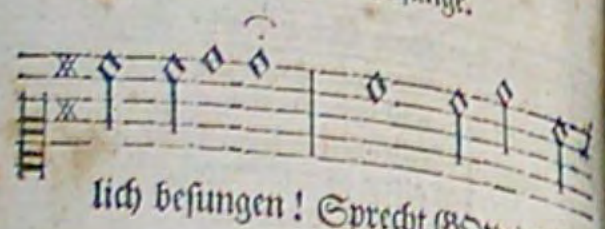
Mit Glaubenskraft und Liebe!
Durchfeure unsern kalten Mut,
Zu dienen dir, voll Eifersglut
Und heissem Geistestriebe!
Brenn aus den alten Sündenrost,
Und deines Geistes Freudenmost
Den Kreutzeskelch versüsse!
Dein Geist, der Herz und Lippen rührt,
Schaff, daß das Lob, so dir gebührt,
Gleich vollen Strömen, fliesse!

XXIV.

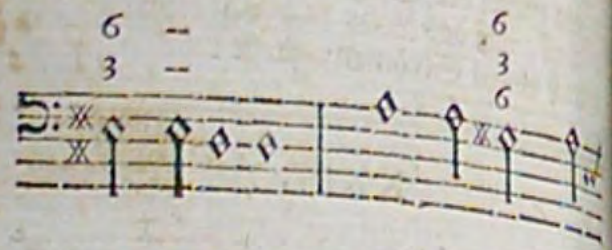


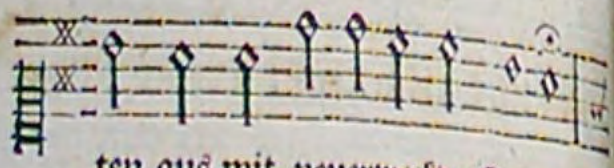
Auf, Christen! dieser Tag sey heilig-



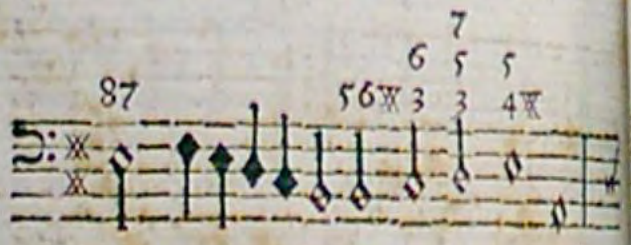


lich besungen! Sprecht GOttes Tha-

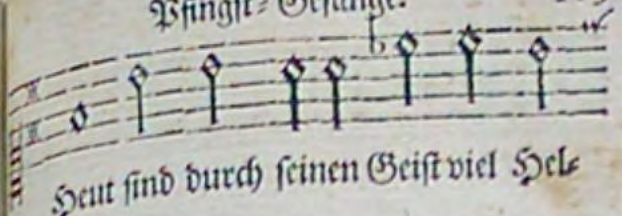




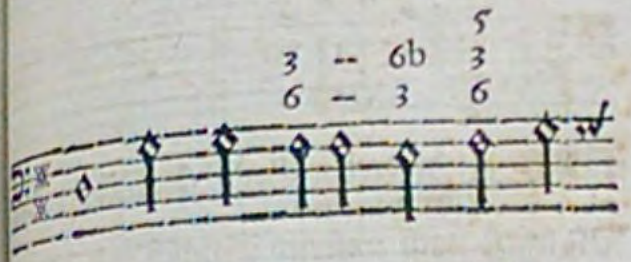
ten aus mit neuerweckten Zungen!

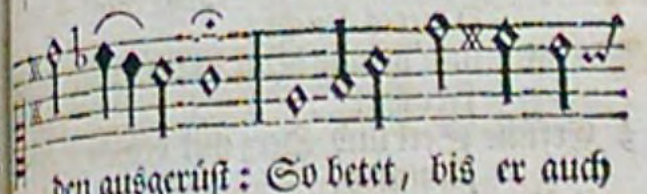


Heut

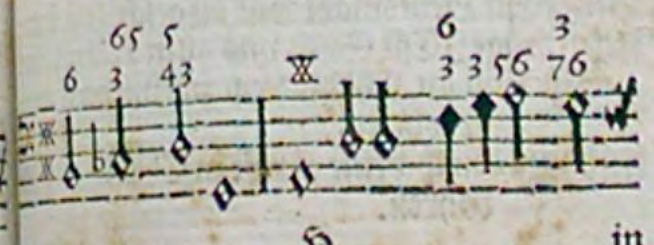


Heut sind durch seinen Geist viel Hel-

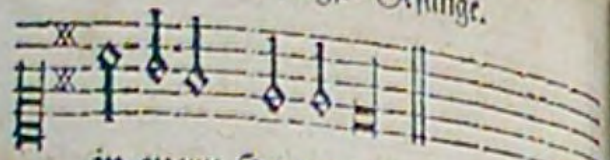




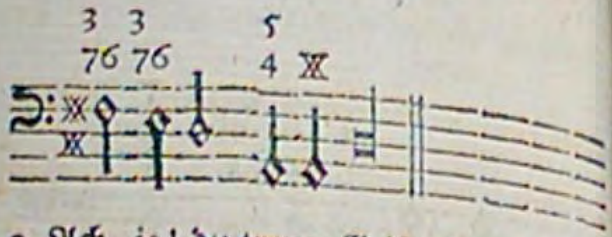
den ausgerüst: So betet, bis er auch



in



in euern Herzen ist!



2 Ach, ja! du treuer Geist! du Tröster aller Frommen!
Du wirst nach unserm Wunsch mit Segen zu uns kommen.
Dein sind wir durch die Tauf und deines Wortes Zucht:
So wirk und bringe denn in uns auch deine Frucht!

3 Erfülle Seel und Herz mit deinen Liebesflammen,
Und füg uns insgesamt mit deinem Band zusamen!
Bey JEsu Liebesmahl wilt du geschäftig seyn:
Ach! präge JEsu Sinn uns allen kräftig ein!

4 Wir sind an Christi Leib zu Gliedern auserkohren,
Und nur durch deine Kraft in Christo neu gebohren.

Ach!

Ach! schaffe, denn du bist an Gaben mancherley,
Daß jeder seines Orts ein lebend Glidmas sey!

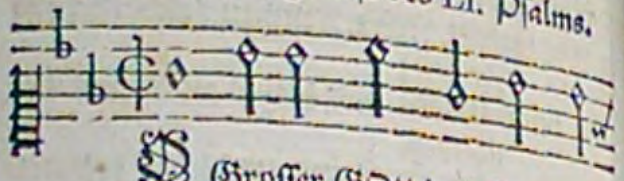
5 Uns mahnet JEsu Tisch zu brüderlichem Friden;
Und deine Gaben sind hiezu auch uns beschieden.
Wenn denn der alte Feind uns listig trennen will,
So steure seinem Gift, und mach uns fromm und still!

6 Was in uns je an Wahn und Irtum übrig bleibet,
Was unsre Seelen täuscht und zum Verderben treibet,
Das lasse, grosses Licht! durch deinen Glanz vergehn,
Daß wir in GOttes Kraft getrost und gläubig stehn!

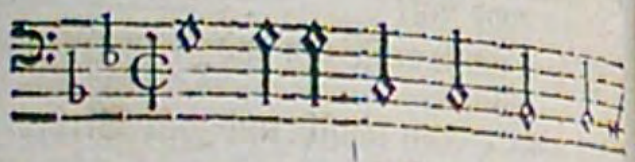
7 Wen GOttes Geist beselt, wen GOttes Wort erreget,
Und wer die Erstlinge der Gnaden in sich träget,
Der stimme mit uns ein, und preise GOttes Treu!
Sie ist an diesem Fest und alle Morgen neu.

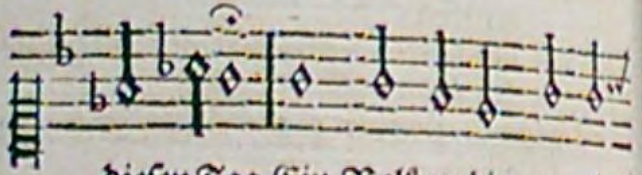
†† XXV.

Nach der Singweise des LI. Psalms.

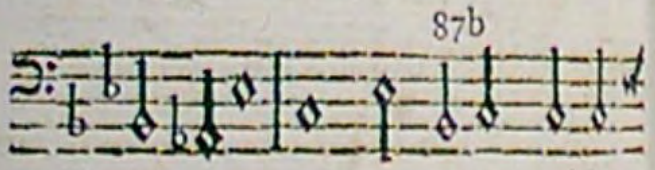


O Grosser GOtt! es kömmt auf

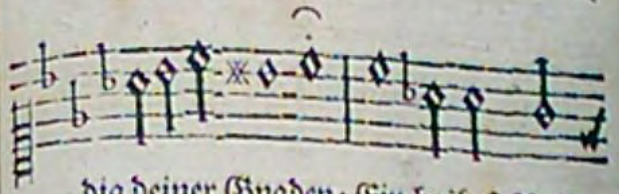




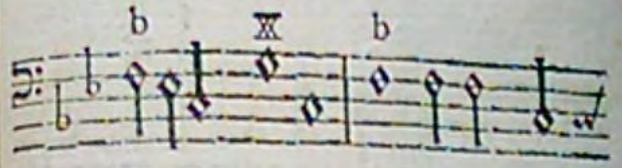
diesen Tag Ein Volk zu dir, unwür-

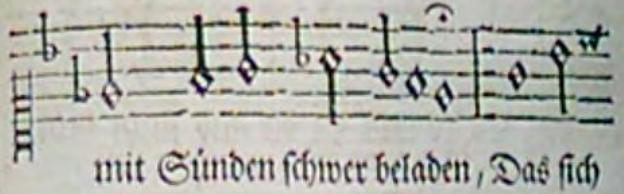


dig

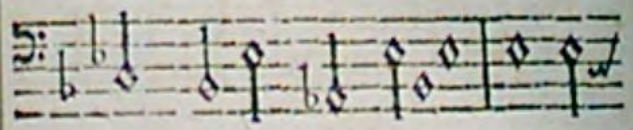


dig deiner Gnaden; Ein boshaft Volk,

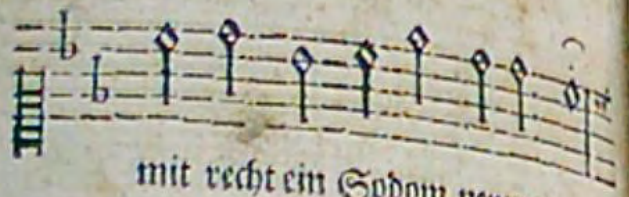




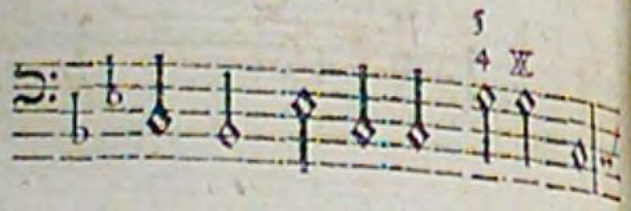
mit Sünden schwer beladen, Das sich

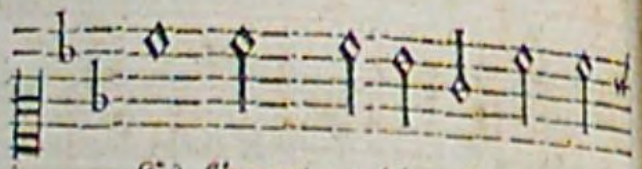


 mit

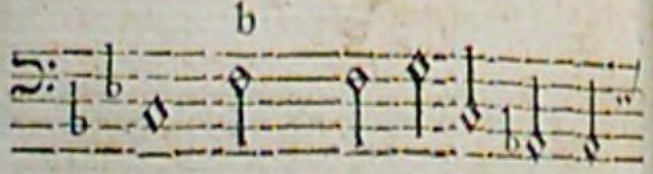


mit recht ein Sodom nennen mag.

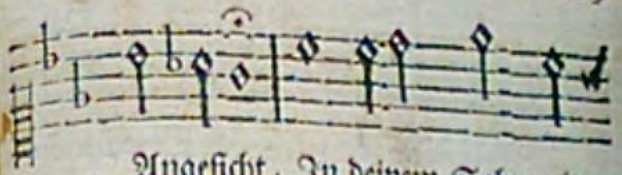




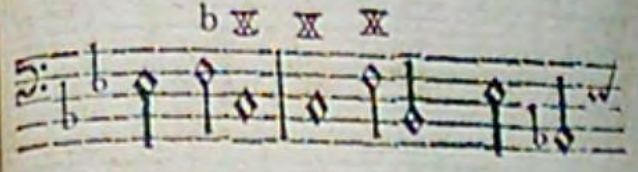
Es kömmt zu dir und sucht dein

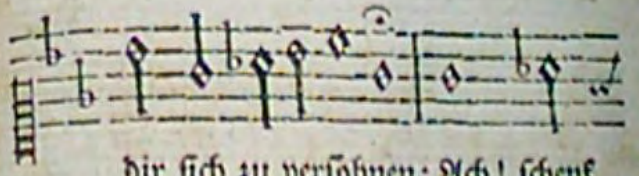


An=

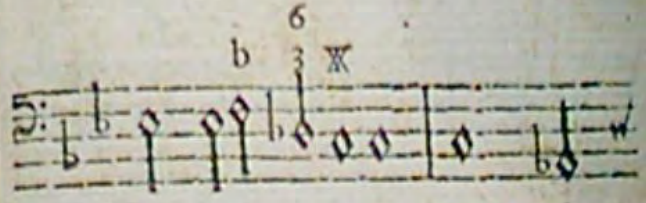


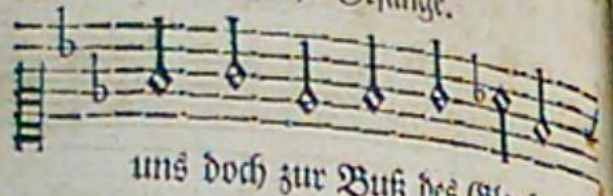
Angesicht, In deinem Sohn mit



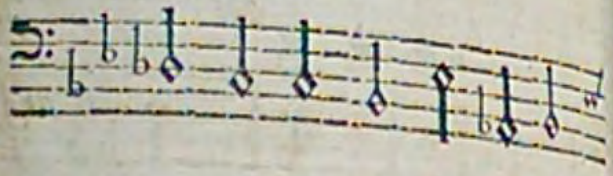


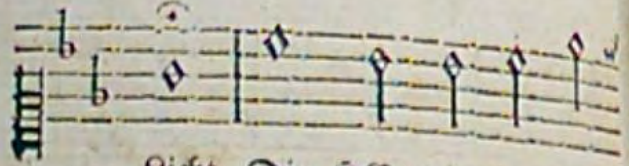
dir sich zu versöhnen: Ach! schenk



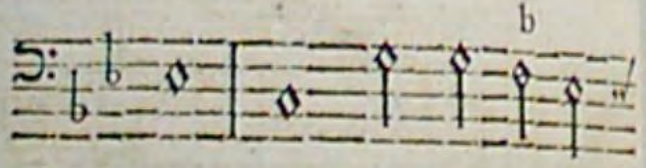


uns doch zur Buß des Glaubens

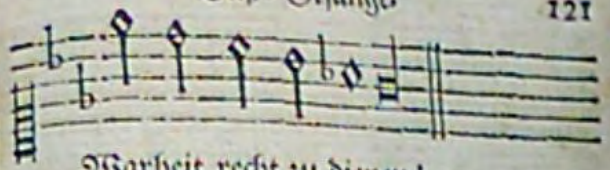




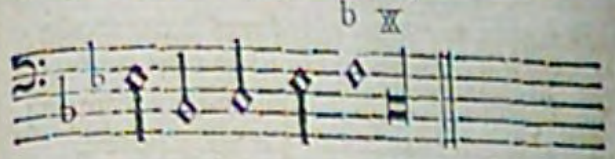
Licht, Dir, HErr! im Geist und



War-



Warheit recht zu dienen!



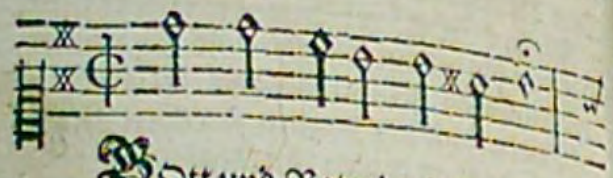
2 Fürwahr, o GOtt! wenn alle Tropfen Blut
In unserm Leib schon lauter Zungen wären,
Sie könnten doch nach Würde nicht erklären,
Was deine Hand aus Liebe an uns thut.
Hingegen sind der Hare auf dem Haupt
Wohl nicht so viel, als unsrer Missethaten;
Wir haben dir die höchste Ehr geraubt,
Und sind dadurch in tiefe Schuld gerathen.

3 Mit uns hast du, HErr! einen Bund gemacht,
Den haben wir treuloser Weis gebrochen;
Die Gnadenhilf, die du im Bund versprochen,
Die ward von uns gelassen aus der Acht.
Das Friedenswort hast du uns kund gethan;
Doch, ach! davor verstopften wir die Ohren.
Dein Geist wies uns auf ebne Lebensbahn:
Allein sein Rath war oft an uns verlohren.

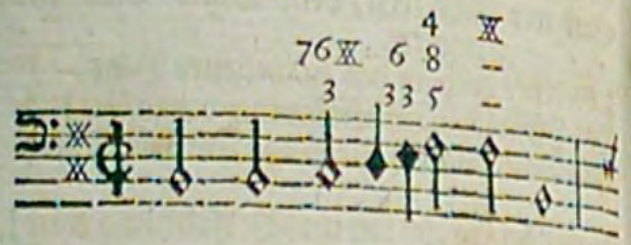
4 Du ruftest uns mit holder Hirtenstimm
Zu deiner Herd, zum Leben, voll Genügen:
Wir liessen uns, als tumme Schaf, betriegen
Vom Seelenfeind, der voller Mord und Grimm.
Schon in der Tauf ergrif uns deine Hand;
Doch unser Herz an dir nicht treu verbliebe.
Dein Abendmahl war uns ein Liebespfand;
Wir blieben lau, ja kalt zur Gegenliebe.
5 Auch hast du uns in Friedensstand gesetzt,
Daß wir vor Brand und Kriegen ruhig schlafen;
Dich haben wir bekriegt mit Fleischeswafen,
Und dir dadurch dein Vaterherz verletzt.
Des Himmels Thau, der Erden Fruchtbarkeit
Bewiesen uns dein väterlich Gemüthe:
Doch, ach! wir sind auch fruchtlos in der Zeit,
Da uns noch lockt der Reichthum deiner Güte.
6 Nun könntest du, o GOtt! auf unser Haupt
Ein Schwefelfeur vom Himmel lassen regnen,
Und uns im Grimm, wie wirs verdient, begegnen;
Wir haben selbst uns deiner Gnad beraubt.
Du könntest uns, dem alten Sodom gleich,
Mit schnellem Zorn vertilgen von der Erden,

Und nach der Zeit im heissen Schwefelteich
Dem Höllenfeur zum Opfer lassen werden.
7 Allein, o GOtt! verschone dem Geschlecht,
Das von dir her ein Christenvolk sich nennet,
Und dich dabey, als Bundesgott, erkennet!
Laß Gnade gehn vor deinem strengen Recht!
Gedenke doch an deinen Gnadenbund,
Den du mit uns in Christo aufgerichtet!
Er steht ja fest auf einem Felsengrund;
Sind wir nicht treu, dein Bund wird nie zernichtet.
8 Gedenke doch an das hochtheure Blut,
Das JEsus hat auf Golgotha vergossen!
Dein Vaterherz sey nicht vor Zorn verschlossen;
Dieweil dein Sohn für uns Versöhnung thut!
Ach! lehr uns nur in wahrer Glaubenskraft
Das Herz zu dir voll Zuversicht aufschliessen!
So wird gewiß des Trostes Balsamsaft
Das dürre Herz mit sanfter Macht begiessen.
9 Nun grosser GOtt! ach! mach doch diesen Tag
Zum Tag des Heyls, zu deines Namens Ehre!
Schaff daß dein Volk sich herzlich zu dir kehre,
Und so mit Recht sich christlich nennen mag!
Mach deine Gnad an unserm Elend groß!
Verklär dich in uns schon hier auf Erden!
Sey unser Teil, und herzlich schönes Los,
Bis daß wir dort dir zum Dankopfer werden!

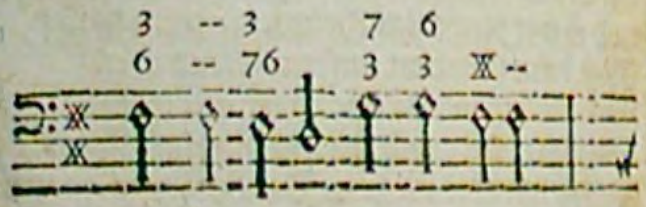
XXVI.



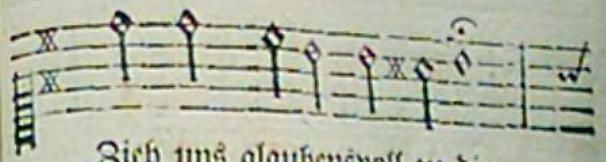
Gott und Vater! wir sind hier,



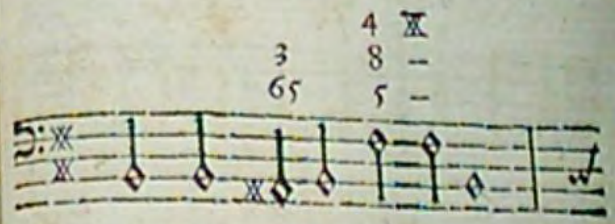
Dich zu suchen und zu hören.

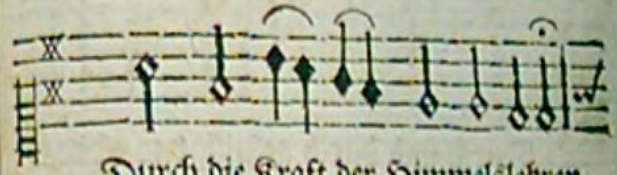


Zich

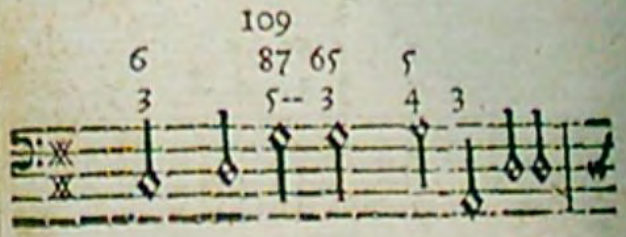


Zieh uns glaubensvoll zu dir

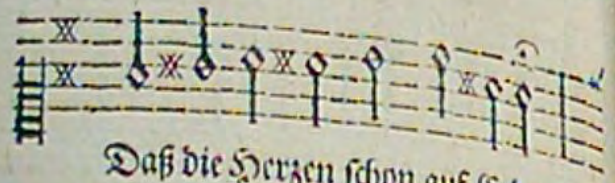




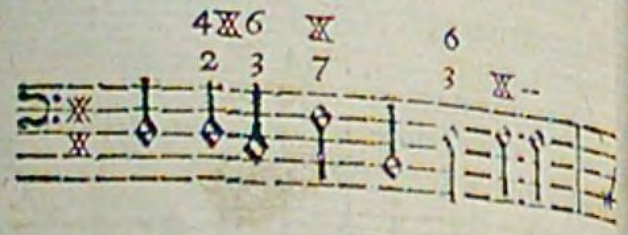
Durch die Kraft der Himmelslehren,

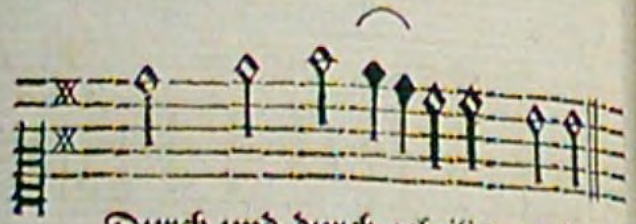


Daß

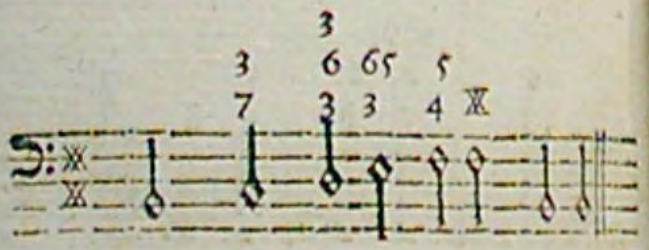


Daß die Herzen schon auf Erden,



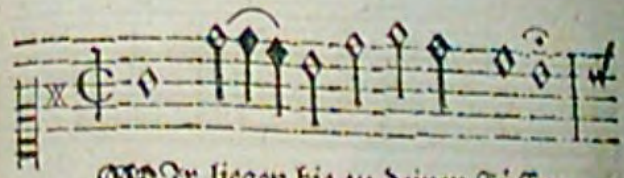


Durch und durch geheiligt werden!

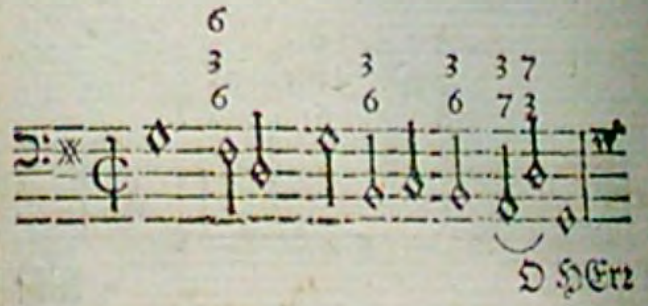


2 Keine Weisheit findt sich nicht,
Und kein Eifer wird gespüret,
Wo nicht deines Geistes Licht
Uns in alle Warheit führet:
Lehr denn selbsten unsre Seelen
Gutes denken und erwehlen!
3 Mach, o HErr! in uns dein Wort
Voller Früchte hie auf Erden,
Bis wir einsten alle dort
In dem Himmel leben werden!
Und diß unser Flehn und Singen
Laß durch JEsum zu dir dringen!

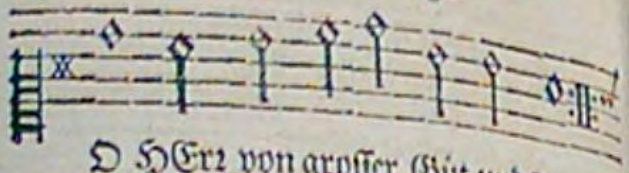
XXVII.



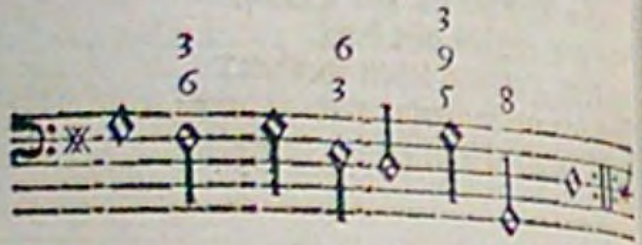
WIr liegen hie zu deinen Füssen,
Und fühlen, leider! im Gewissen,

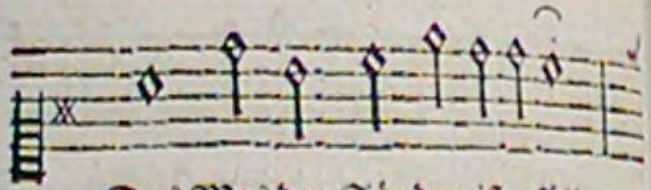


O HErr

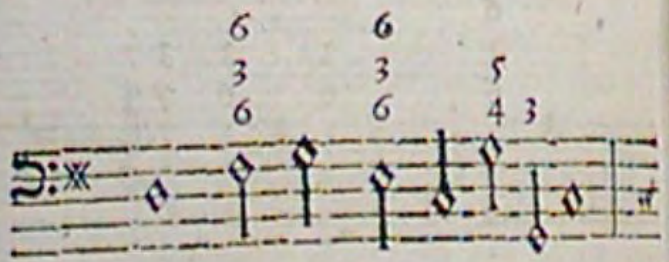


O HErr von grosser Güt und Treu!
Wie sehr dein Zorn entbrennet sey.

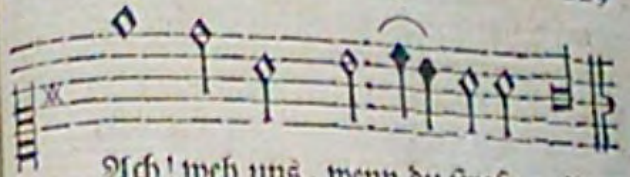




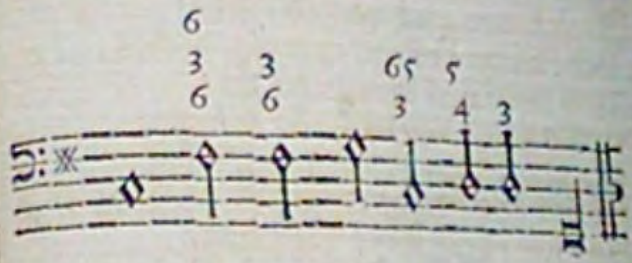
Das Mas der Sünden ist erfüllt;



Ach!



Ach! weh uns, wenn du strafen wilt!



2 Du bist gerecht, und wir nur Sünder;
Wie wollen wir vor dir bestehn?
Wir sind die ungerathnen Kinder,
Die auf den Höllenwegen gehn.
O! Wunder ists, daß Pest und Schwert
Und Hunger uns nicht aufgezehrt.

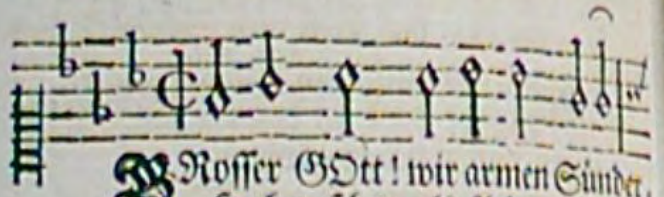
3 Doch, Vater! denk an deinen Namen!
Gedenk an deinen lieben Sohn!
Dein Wort ist immer Ja und Amen;
Dein Eidschwur zeuget selbst davon.
Du wilt der Sünder Tod ja nicht:
Drum geh nicht mit uns ins Gericht!

4 Wir liegen vor dir in dem Staube,
Und unser Herz ist ganz zerknirscht.
Uns tröstet nur allein der Glaube,

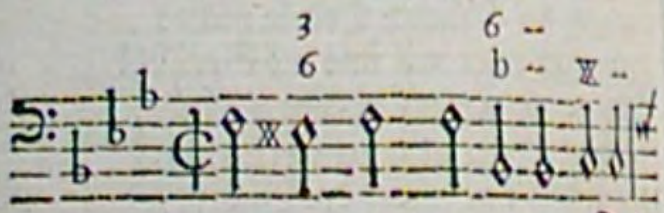
Daß du uns nicht verstossen wirst.
Hast du denn noch ein Vaterherz:
So siehe doch auf unsern Schmerz!
Ach! laß die wohl verdiente Strafe,
O GOtt! nicht über uns ergehn,
Daß wir nicht, als verlorne Schafe,
Von deiner Hut verlassen stehn!
Ach! nimm uns auf in deinen Schos,
Und mach uns aller Uebel los!
So sollen wir dir Opfer bringen;
So singet man von deinem Ruhm.
Es soll dein Lob gen Himmel dringen;
Und wir, dein liebes Eigentum,
Sind ewig dein mit Leib und Seel,
Als dein erlöstes Israel.

XXVIII.

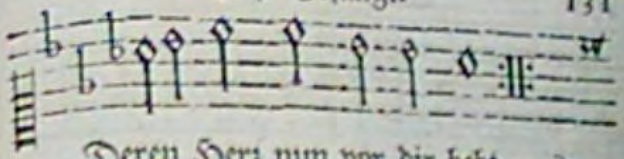
Adagio.



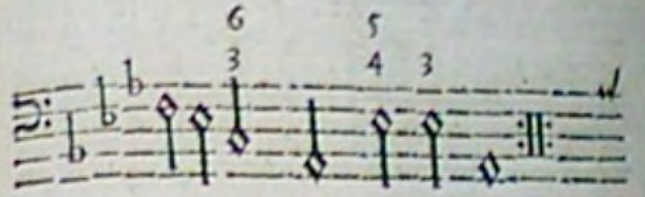
Grosser GOtt! wir armen Sünder,
Haben schon als kleine Kinder,

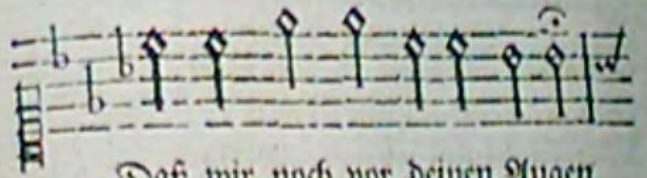


Deren

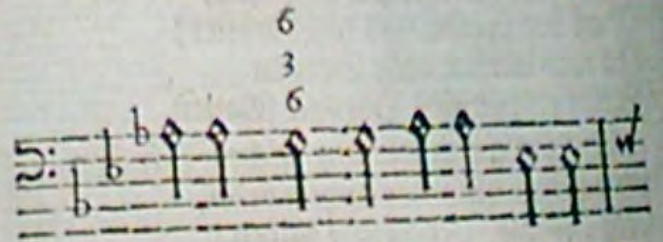


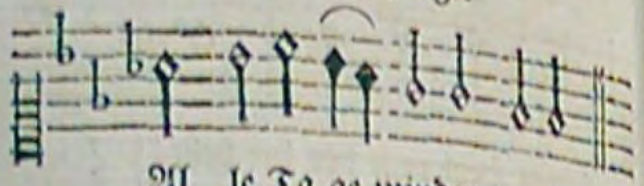
Deren Herz nun vor dir bebt,
Deinem Willen widerstrebt,



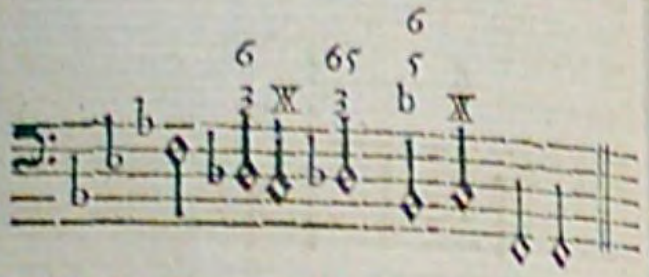


Daß wir noch vor deinen Augen





Al le Ta ge minder taugen.



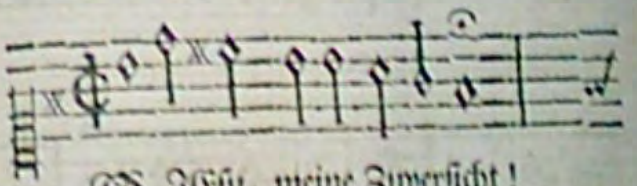
2 Unsre Sinnen, Red und Thaten
Heissen überhaupt verkehrt;
Selbsten dein getreues Raten,
Schätzten wir nicht Hörens wert,
Und für deine reichen Gaben
Mußtest du nur Undank haben.

3 Kanst du uns noch Kinder nennen,
Die dein guter Geist regiert?
Nein! wir insgesamt bekennen,
Daß der Ruhm uns nicht gebürt;
Ja wir dürfen ohne Grauen
Nicht empor gen Himmel schauen.

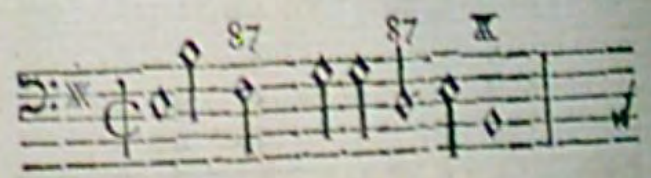
4 HErr! wenn wir bey solchen Sünden
Aengstlich um Erbarmung flehn,
Ach! so laß Vergebung finden!

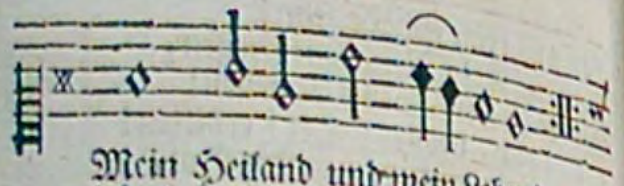
Laß uns deine Gnade sehn!
Daß wir deren Reichtum preisen,
Wölkst du den an uns beweisen!
5 Laß dich, liebster GOtt! erbitten!
Gnad! ach Gnade! schau die Not,
Die dein Sohn für uns gelitten!
Denk an seinen bittern Tod,
Und bezeig doch an uns Armen,
Dein unendliches Erbarmen!

XIX.

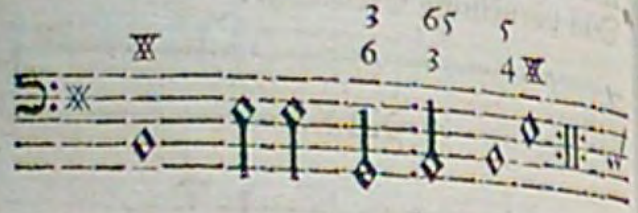


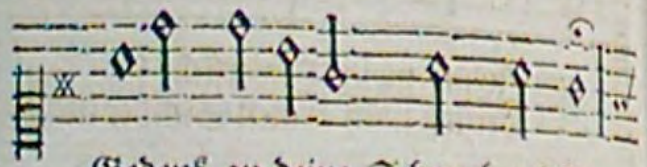
O JEsu, meine Zuversicht!
Verstoß mich armen Sünder nicht,



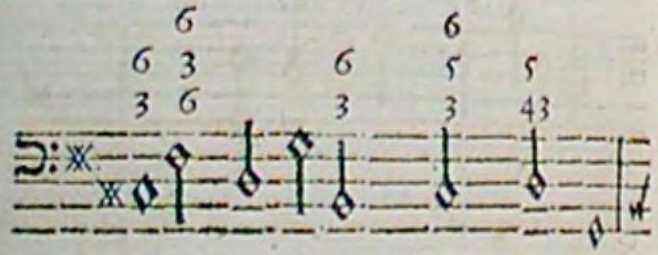


Mein Heiland und mein Leben!
Für den du dich ge = geben!

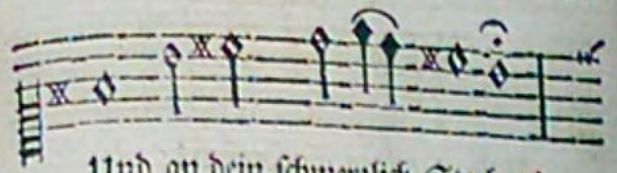




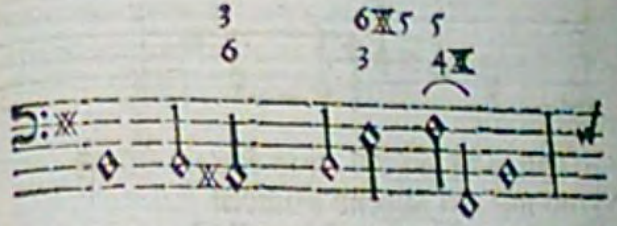
Gedenk an deine Schmach und Not,

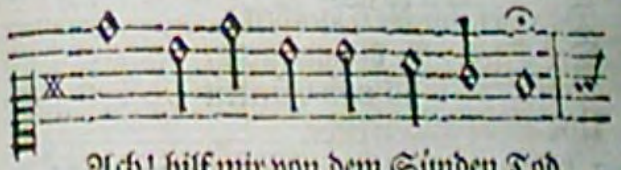


Und

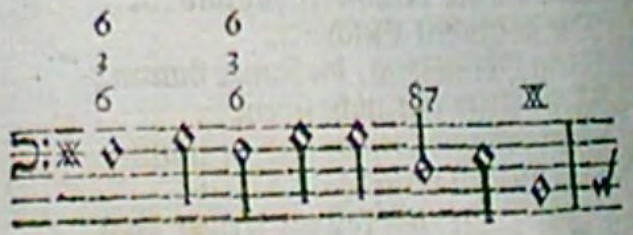


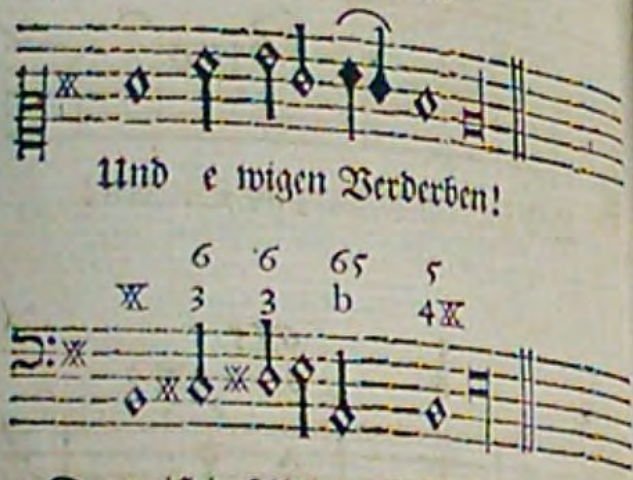
Und an dein schmerzlich Sterben!





Ach! hilf mir von dem Sünden Tod





2 Du weist ja selbst, was für ein Wust
Und wie viel tausend Sünden
Von der verderbten Adamslust
Sich in mir Armen finden;
Da reget sich die Eigenheit,
Der Stolz, die Wollustliebe,
Verkehrter Will und Eitelkeit
Und andre Lastertriebe.

3 Es tobt des Satans Reich in mir,
Und schwächt der Seele Kräfte.
Das Fleisch verhindert für und für
Die göttlichen Geschäfte.
Mein Ohr ist taub, die Zunge stumm;
Mein Auge kan nicht sehen;
Verstand und Urtheil sind zu tumm,
Das gute zu verstehen.

4 Ja, HErr! wie kan ich Armer doch

Den Jammer meiner Seelen,
Das Elend in dem Sündenjoch
Und alle Noht erzehlen?
Ich kenne mich ja selber nicht,
Und habe von dem allen
Fast kein Erkentniß und kein Licht:
So tief bin ich gefallen.

5 O treuer GOtt! was fang ich an
Bey so verderbtem Wesen?
Ist denn nichts, das mir helfen kan?
Wie soll ich doch genesen?
Thu Busse, rufest du mir zu,
Und glaube meinem Worte!
So öfnet sich zu deiner Ruh
Die rechte Gnadenpforte.

6 Allein wo ist in mir die Kraft,
Die dis also vollführet?
Wo nicht dein Geist, der alles schaft,
Mein Herze selbsten rühret:
So ist es todt, so mag es nicht
In heisser Reu zerrinnen;
So mag es keine Zuversicht
Zu deiner Huld gewinnen.

7 Drum stehe du mir kräftig bey,
Du Abgrund aller Gnaden!
Und mache meine Seele frey
Von diesem Todesschaden!
Ach, HErr! verleih, daß ich durch dich

Mich selbsten recht verstehe,
Und in das Elend, welches mich
So tief verderbet, sehe!

8 Zerschmelze du mein hartes Herz,
Daß es, wie Wachs, zerfliesse;
Und daß der wahren Reue Schmerz
Die Thränenflut vergiesse!
Ach! mach es durch den Glauben rein;
Und gib gerechte Werke,
Ja kehre selbsten bey mir ein,
O meiner Seele Stärke!

9 Zerstör in mir das Höllenheer!
Schlag Satans Schild in Stücken,
Und laß ihn über mich nicht mehr
Die frechen Wafen zücken!
Ertödt und zähm das böse Fleisch
Samt dessen Lustbegierden,
Und schaffe mich denn rein und keusch,
Und voller Glaubens Zierden!

10 Zerbrich in mir die Eigenheit
Und meinen bösen Willen!
Und laß mich, was dein Wort gebeut,
Durch deinen Geist erfüllen!
Eröfne mir denn Ohr und Mund
Zu deinen Himmelslehren,
Und thu mir deine Warheit kund,
Dich würdig zu verehren!

11 Leg deine Furcht in meine Brust,

Die

Die Pflichten auszuüben,
Und lasse mich mit Herzens Lust
Dich über alles lieben!
Verleih, daß ich in Mäßigkeit,
Geduld und Sanftmuht prange,
Und voller Demut jederzeit
Nach dir, mein GOtt! verlange!

12 O Vater! hilf, denn meiner Kraft
Kan dieses nicht gelingen.
Dein guter Geist alleine schaft
Das Wollen und Vollbringen.
Der ists, der allen Sieg erhält;
Der stärke mich in Gnaden,
Daß mir das Fleisch, die Sünd und Welt
Und Hölle niemahls schaden!

13 O JEsu! treuer GOttes Sohn!
Gedenk doch an mich Armen!
Du bist der wahre Gnadentron:
Ach! gönn mir dein Erbarmen!
Und, weil ich ganz untüchtig bin,
Das Gute zu vollführen;
So müsse meinen ganzen Sinn
Dein werter Geist regieren!

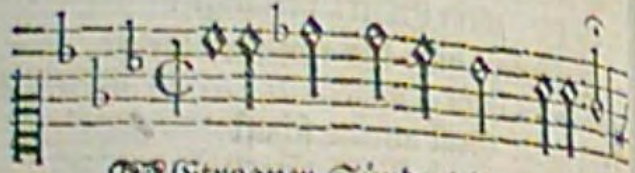
14 O heilger Geist! mein Trost und Hort!
Verleih mir deine Stärke!
Führ mich in deiner Warheit fort!
Schaff in mir deine Werke!
Laß deinen Frieden in mir seyn,

Und

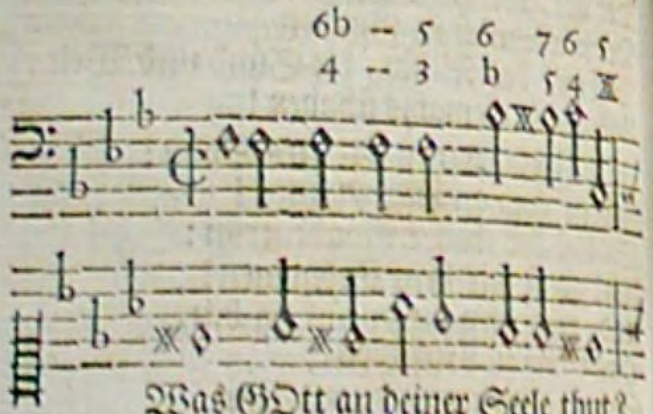
Und schreib den neuen Namen,
Den niemand kennt, der Seelen ein,
Um JEsu willen! Amen!

XXX.

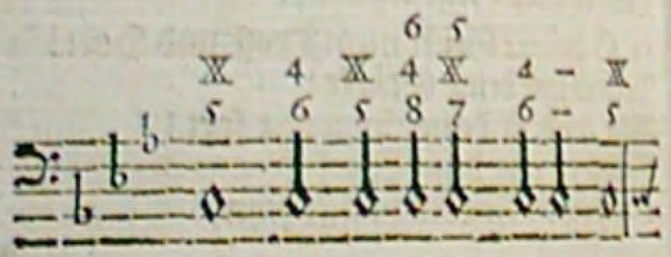
Adagio.



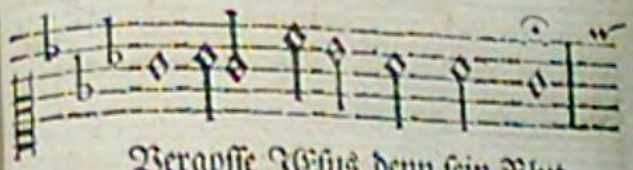
Betrogner Sünder! ists vergebens,



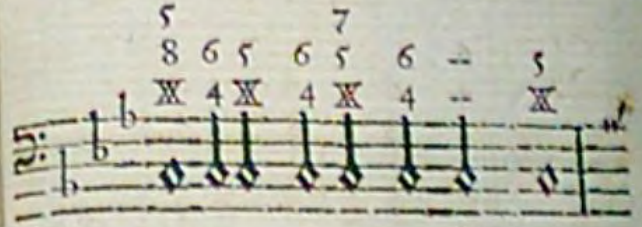
Was GOtt an deiner Seele thut?

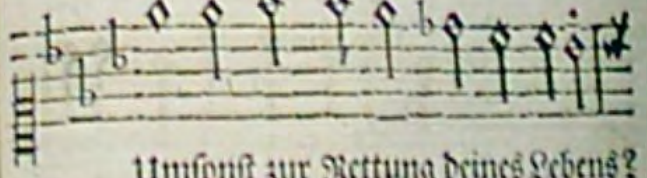


Ver-

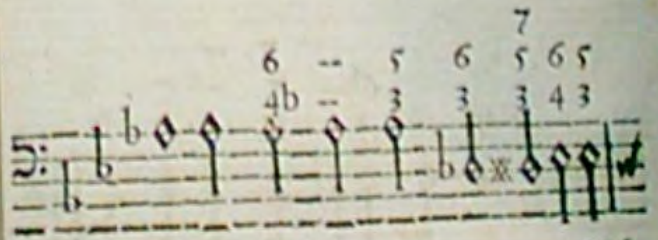


Vergosse JEsus denn sein Blut

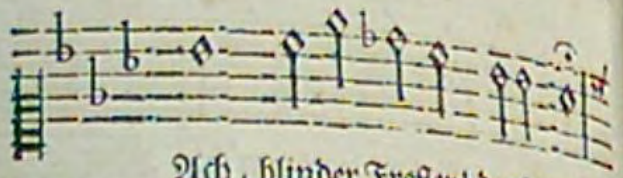




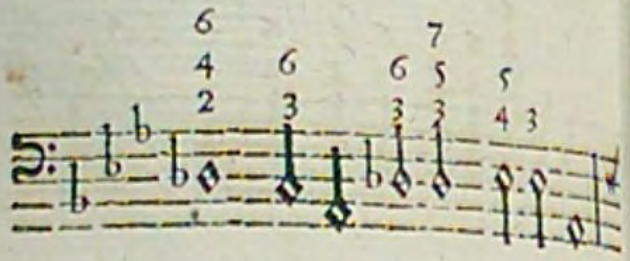
Umsonst zur Rettung deines Lebens?

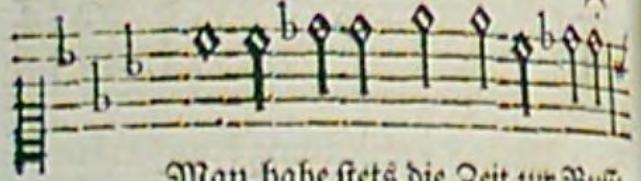


Ach,

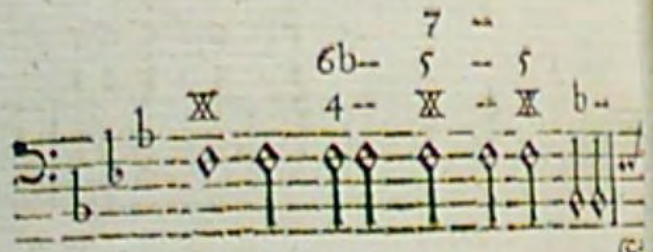


Ach, blinder Fresler! denke nicht,

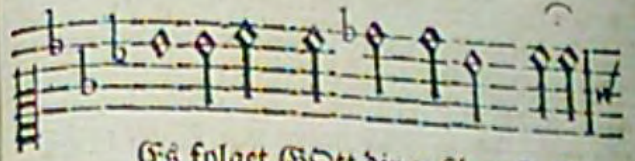




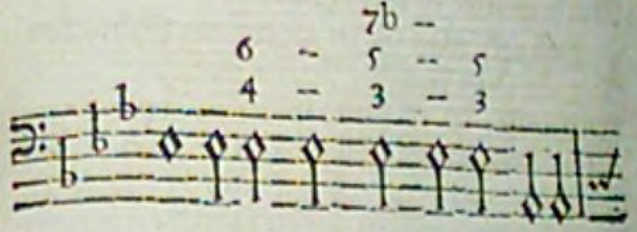
Man habe stets die Zeit zur Busse.

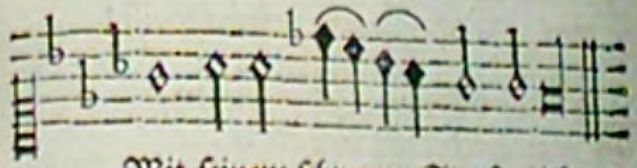


Es

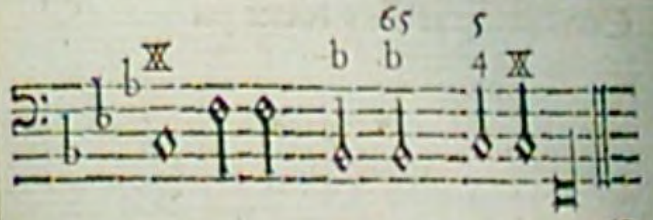


Es folget GOtt dir auf dem Fusse,





Mit seinem schweren Strafgericht.



2 Er

2 Er lockt dich zwar auf allen Wegen,
Und suchet dich mit Gütigkeit;
Du aber schläfst in Sicherheit,
Und wirst nur stolz bey seinen Segen.
Er ruft und mahnet durch sein Wort:
Es kömmt der Tag, der niemand schonet;
Du aber fährst, wie du gewohnet,
Noch immer in den Sünden fort.

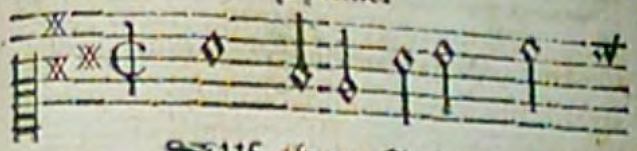
3 Bedenk, was GOtt zu deinem Schrecken
Dir an dem Fall der Juden weist,
Und lasse, da es heute heißt,
Zu wahrer Busse dich erwecken!
Was der gottlosen ersten Welt,
Was tausend andern wiederfahren,
Die, so wie du, verstocket waren,
Ist auch vielleicht für dich bestellt.

4 Auf, Sünder! rathe deinem Heile!
Verlasse deine Lasterbahn!
Und höre GOttes Wahrnung an,
Eh dein Verderben dich ereile!
Der HErr ist gnädig, denkest du:
Doch ist er auch gerecht und strenge;
Drum reitz ihn ja nicht in die Länge;
Sonst schlägt er desto härter zu.

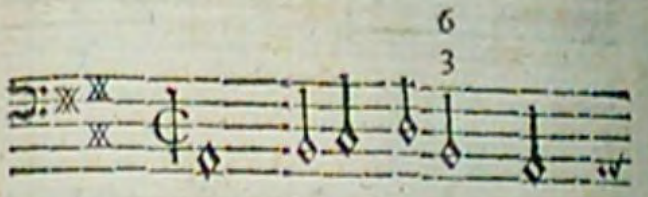
* * *

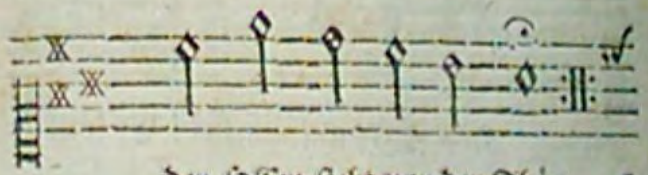
†† XXXI.

Nach der Singweise des LXXXIX. Psalms.

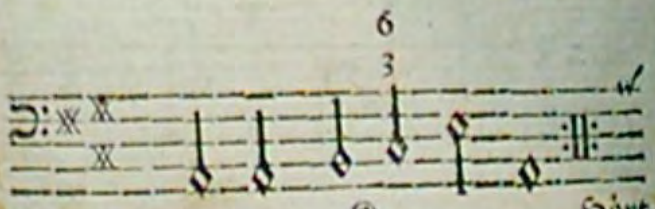


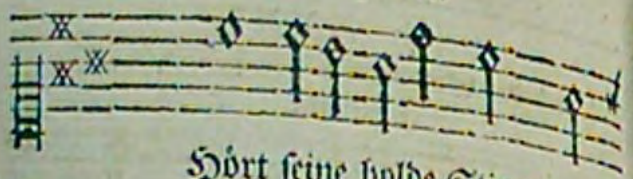
Auf, theure Seelen! auf!
Und klopfet bey euch an;



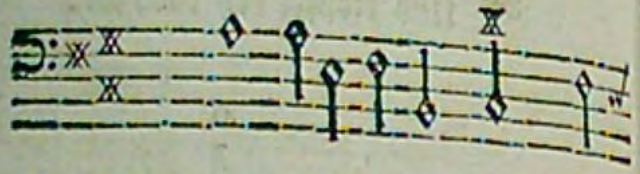


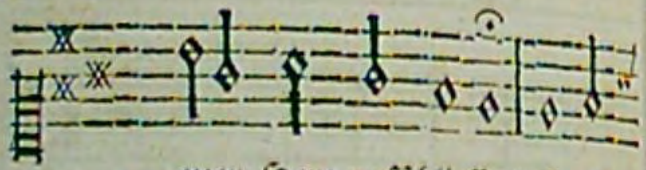
der HErr steht vor der Thür,
Ach! schlaft nicht für und für!



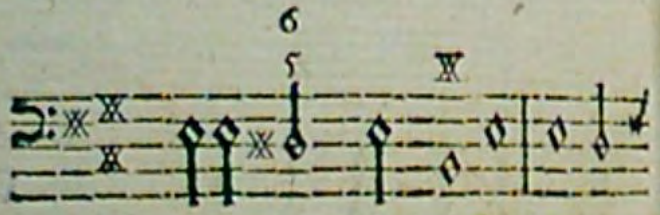


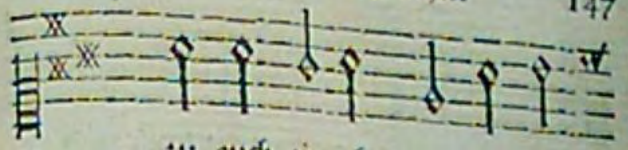
Hört seine holde Stimm, und



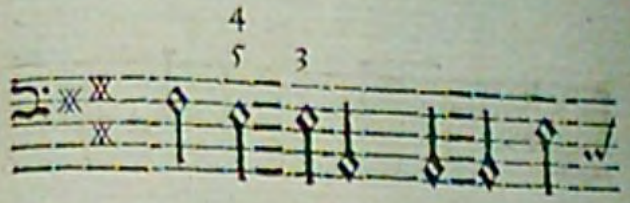


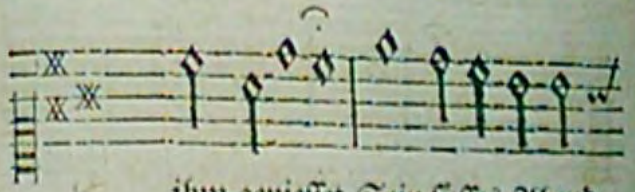
euer Herz aufschliesset! Er will



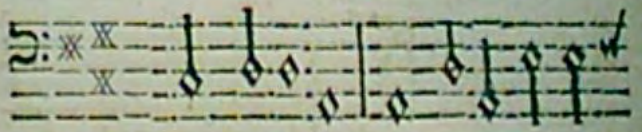


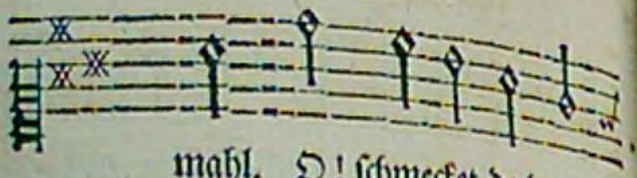
zu euch eingehn, daß ihr mit



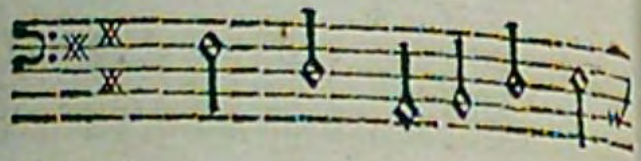


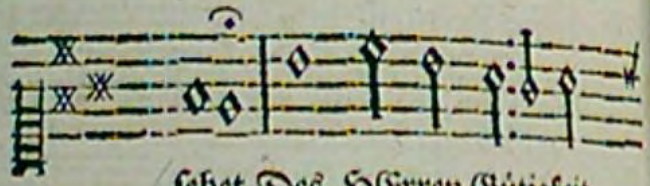
ihm genieſſet Sein ſüſſes Abend-



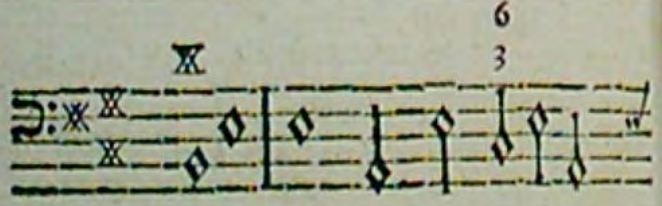


mahl. O! schmecket doch und

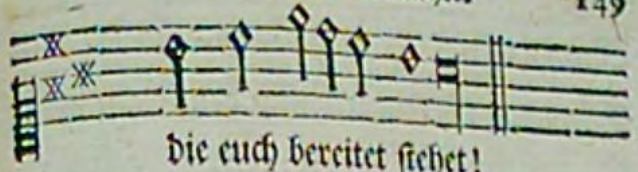




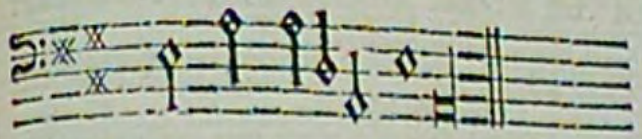
sehet Des HErren Gütigkeit,



Die



die euch bereitet stehet!



2 HErr JEsu! spreng du selbst die Thür und Riegel auf
Des harten Eigensinns; Laß unsern Lebenslauf
In Buß und Glaubenskraft nur nach dir seyn gerichtet!
Dir, dir, o Herzensfreund! sey unser Herz verpflichtet!
O! kehre denn hier ein, laß deines Hauses Gaben
Die Hungersnot und Durst der matten Seele laben!

3 Wird nicht der Leuen Schlund von deiner Güte satt,
Wenn er nach Raube brüllt, und grossen Hunger hat?
Der jungen Raben Brut, die zu dir schreit und flehet,
Durch deine milde Hand ihr Futter fertig stehet:

Wilt du, die Liebe selbst, denn nicht die Kuder laben,
Die dich am Kreutzesstamm dein Blut gekostet haben?

4 Ach ja! wer hungrig ist, dem steht dein Tisch bereit.
Wer zu dir, wie ein Hirsch, nach frischem Wasser schreit,
Dem wilt du seinen Durst mit Lebenswasser stillen,
Und seinen Glaubensmund mit Himmelsgütern füllen:
Drum würke selbst in uns nach dir ein solch Verlangen,
Das dich allein und ganz im Glauben will umfangen!

5 Der Leib den du für uns samt deinem theuren Blut,
Am Kreutz geopfert hast in heisser Liebesglut,
Sey unsers Herzens Trost, der Seel und Geist erfreuet!
Dein Söhnblut welches nicht um Rach, wie Abels, schreiet,
Ruf heute: Seyd getrost, die Sünd ist euch vergeben;
Ihr solt in euerm Blut nicht sterben, sondern leben!

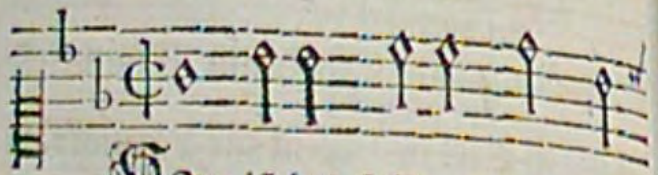
6 Laß, JEsu! uns dein Fleisch ein süsses Manna seyn!
Dein theur vergossnes Blut sey unser Freudenwein!
Daß der zerschlagne Geist gleich werd den Seraphinen,
Den Englen, welche dir mit Lust und Freuden dienen.
Mach uns Unmündige zu wolberedten Weisen,
Die deinen Opfertod mit Mund und Herze preisen!

7 O Salems König! komm; Komm bald Melchisedeck!
Und unsern trägen Sinn zum Glaubenskampf erweck!
Laß uns dis Brot und Wein zur Lebenskraft gedeyen,
Daß wir im Kreutzesreich bewährte Streiter seyen,
Die gegen Fleisch und Blut recht rittermäßig kriegen,
Und diese Seelenfeind durch deinen Tod besiegen!

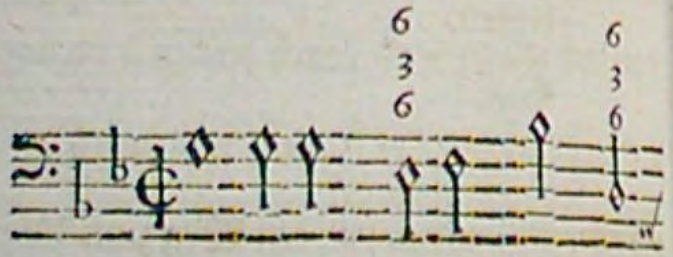
8 Erquick, erwürgtes Lamm! uns durch die Himmelsspeis!
So gehn wir munter fort den Weg zum Paradeis.

Lehr uns, den Reben gleich, zu dir mit schnellen Füssen
Hinfliehen, bis wir dort das Hochzeitmahl geniessen
In deines Vaters Haus, allwo bey frohem Singen
Der ganze Himmel wird von Halleluja klingen!

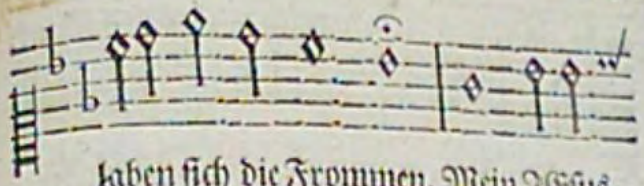
XXXII.



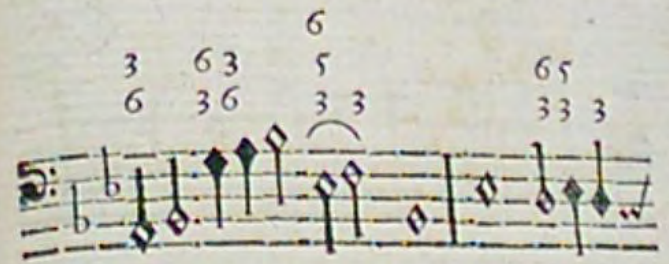
WEr ist des HErren Mahl, Hier

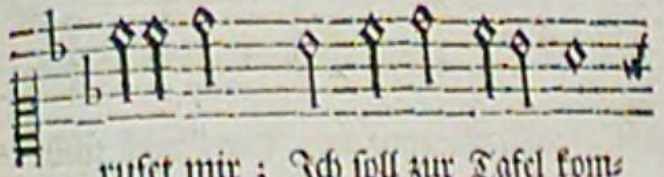


laden

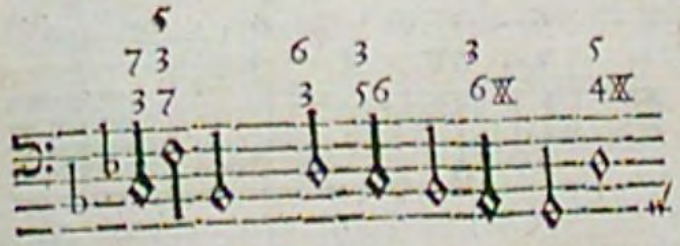


laden sich die Frommen. Mein JEsus

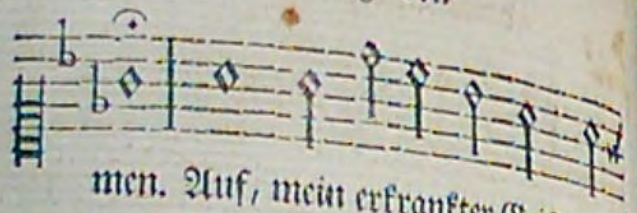




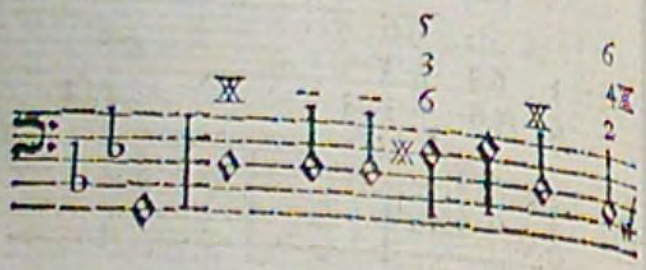
ruset mir; Ich soll zur Tafel kom-



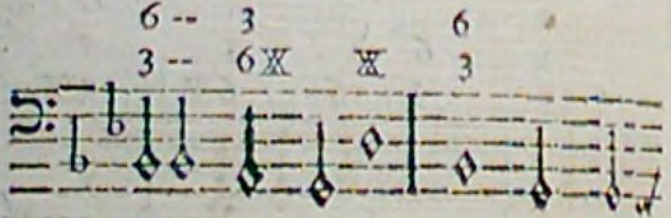
 men.



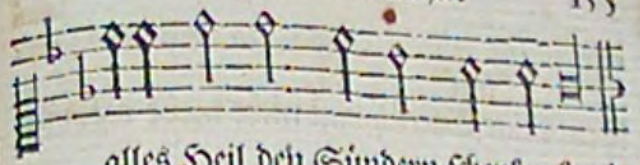
men. Auf, mein erkrankter Geist! hör



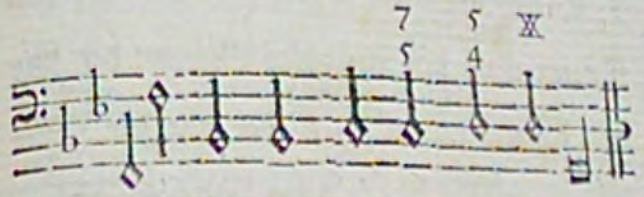
JEsu Stimme an, Der Gnad und



alles



alles Heil den Sündern schenken kan!



2 O grosses Wunderwerk! der Schöpfer aller Erden
Will selber hier die Speis der armen Gäste werden.
GOtt hat mich schlechten Wurm bey seiner Majestät
Und meinen nidern Staub zu seinem Tron erhöht.

3 Du hochgelobter Leib, der an dem Kreutz gestorben,
Und uns durch Pein und Tod die Seligkeit erworben!
Du heiligs Opferblut, das Zorn und Hölle stillt!
Wer bin ich Eitler doch, den solche Kost erfüllt?

4 Mein GOtt! wie wohl ist mir bey dieser Tafel worden!
Ich bin nun weiter nicht im bösen Sünderorden.

Du

Du nimst mich ja zum Kind und lieben Ge-
ben an,
Den deine Vatersgunst nicht mehr verlassen
kan.

5 Es läßt sich JEsu Blut an meinem Pfosten
sehen;
Drum muß des Würgers Grimm bey mir
vorüber gehen.
Ich fürchte keinen Zorn, der mit der Hölle
lohnt;
Dieweil der Himmel selbst in meiner Seele
wohnt.

6 Das Herze fühlet nichts von strengen Sün-
denbissen;
Dein Friede tröstet mich, und stillet mein Ge-
wissen.
Der Glaube stimmet nun sein Abba freudig
an;
Weil du die schwere Last der Sünden abge-
than.

7 Was kan wol Satan noch mit seinen Pfei-
len machen?
Mein Mut ist froh und stark, sein Drohen zu
verlachen.
Der Tod ist meine Ruh; denn JEsus lebt in
mir,
Und machet mir das Grab zu einer Himmels-
tür.

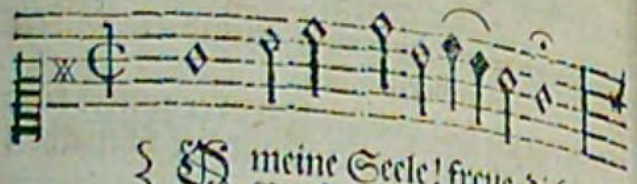
8 Nun

8 Nun, GOtt! so muß ich dich von ganzer
Seelen preisen;
Es rühmt mein Herz und Mund die teuren
Wunderspeisen,
Wodurch ich jetzt von dir so wol erquicket bin.
Ach! nimm den armen Dank der schwachen
Lippen hin!

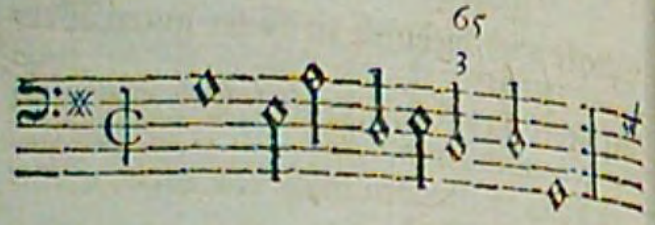
9 Es müsse mich dis Mahl zum neuen Leben
stärken!
Erwecke mich hiedurch zu lauter guten Wer-
ken!
Vermehre Trost und Kraft! Gib Hofnung
und Geduld,
Und schütz in Gnaden mich vor neuer Sün-
denschuld!

10 Hilf selbsten, daß ich dich und meinen
Nächsten liebe,
Und was dein Geist mir schenkt, zum Heil
der Brüder übe!
Laß mich ein würdig Glied an deinem Leibe
seyn,
Und nimm mich seiner Zeit zum Mahl der
Freuden ein!

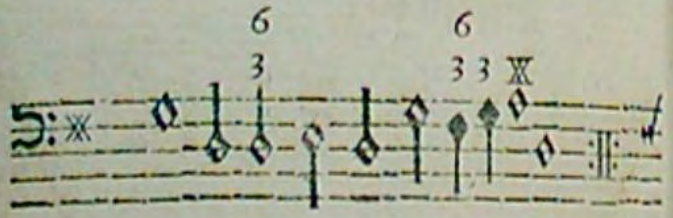
XXXIII.

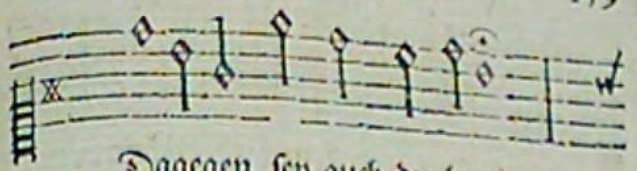


O meine Seele! freue dich,
Er rüfet dir, und suchet sich

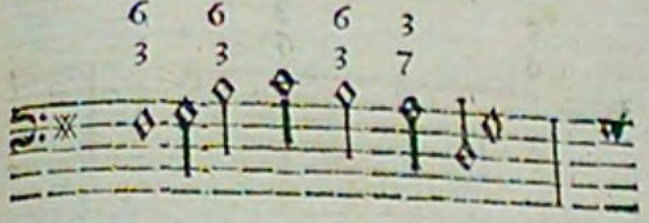


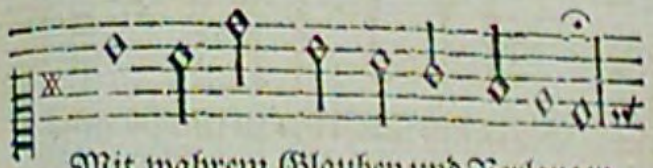
An JEsu Tafel zu erscheinen!
Mit dir bey solcher zu vereinen.



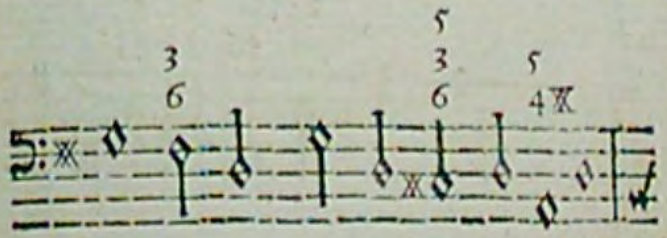


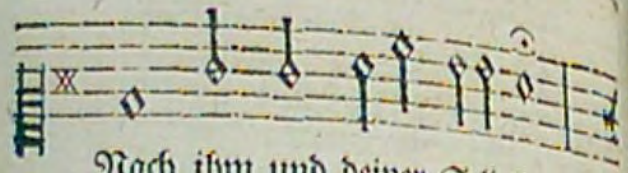
Dagegen sey auch du bereit,



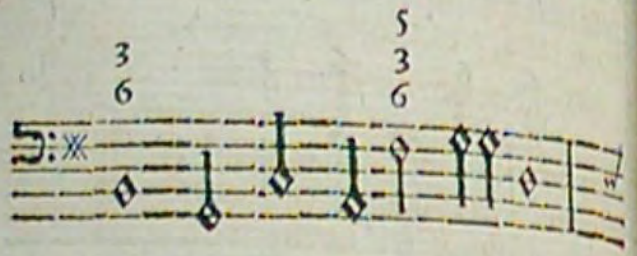


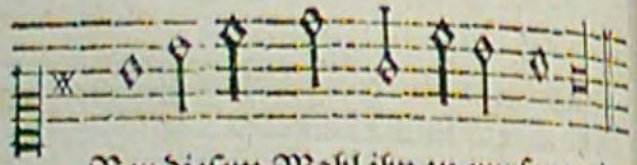
Mit wahrem Glauben und Verlangen



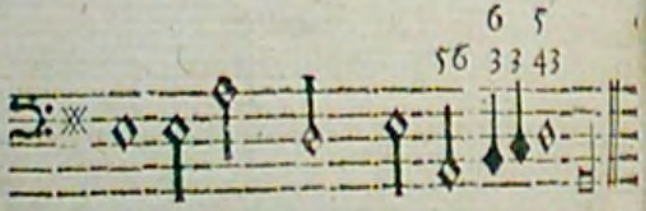


Nach ihm und deiner Seligkeit





Bey diesem Mahl ihn zu empfangen!



2 Bewirb dich, als ein wahrer Gast,
Um deines Seligmachers Gnade!
Bereue deiner Sünden Last,
Damit er deren dich entlade!
Erneure dich durch seinen Geist!
Entsag der Welt und ihren Lüsten,
Und lebe, wie sein Beispiel weist!
Denn dis geziemet einem Christen.

3 Erforschen wir uns aber nicht,
Eh wir zum Tisch des Herren nahen;
So werden wir nur das Gericht
Bey seinem Abendmahl empfahen.
Drum, meine Seele! prüfe dich
Und deines teuren Heilands Willen,
Daß du den wissest würdiglich
In allen Stücken zu erfüllen!

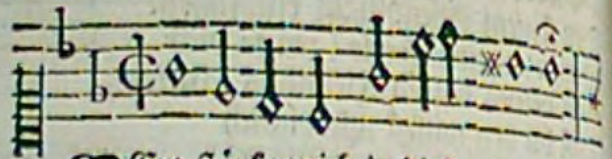
4 Du wölst, o GOtt und Vater! nun,
Da ich in Demut zu dir flehe,
Auf mir mit deinem Geiste ruhn,
Eh ich zu JEsu Tische gehe!
Daß ich, von falschem Wahne frey,
Mit Andacht mein Gemüt erhebe,
Und nicht in schnöder Heucheley
Nur an den blossen Zeichen klebe.

5 Regier und stärke mich jetzund!
Ja, rede selbst in meinem Herzen
Von deines Sohnes Liebesbund
Und seinen bittern Todesschmerzen!

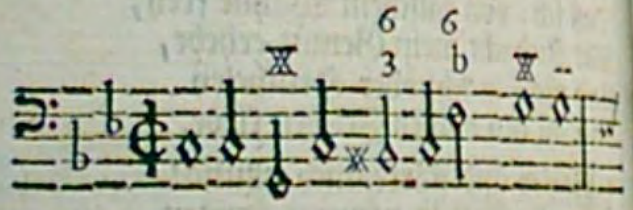
Auf daß ich vor der Eitelkeit
Und Sünden einen Eckel fasse,
Und meine Seele wol bereit
Mit Freuden einst die Welt verlasse.

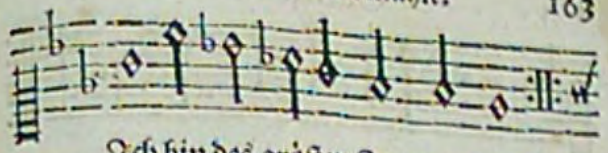
XXXIV.

Adagio.

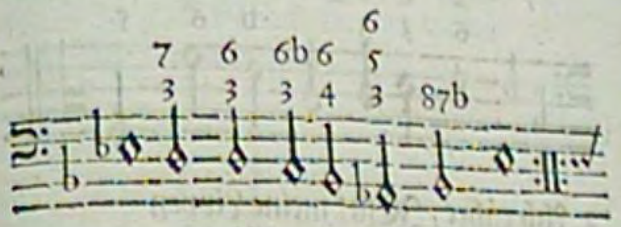


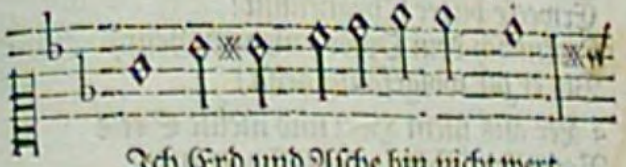
HErr stärke mich in dieser Stunde!
Da ich mit meinem Geist und Munde



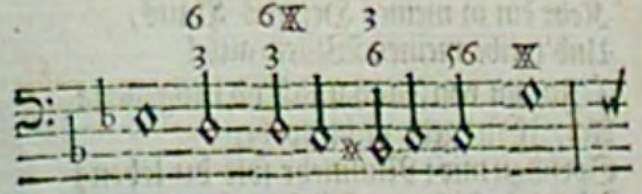


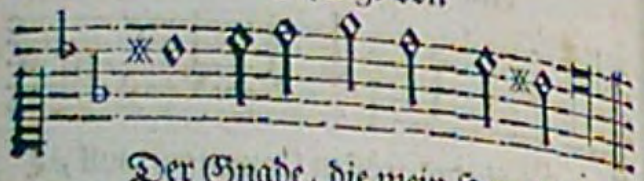
Ich bin des grösten Jammers voll,
Dein grosses Mahl geniessen soll,



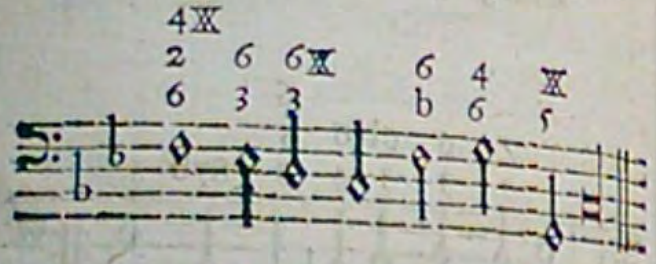


Ich Erd und Asche bin nicht wert





Der Gnade, die mein Herz begehrt.



2 Ach rühre, JEsu! meine Lippen
Mit deines Geistes reiner Glut!
Zermalme meines Herzens Klippen!
Erwecke bittre Thränenflut!
Zerknirsch dein Opfer, meinen Geist,
Bis er dir wolgefällig heißt!

3 Ker aus mein Herz und meine Seele
Von aller Welt und selbst von mir!
Erfülle dis Gefäß mit Oele
Der sanften Gnade für und für!
Kehr ein in meines Herzens Haus,
Und treibe meinen Willen aus!

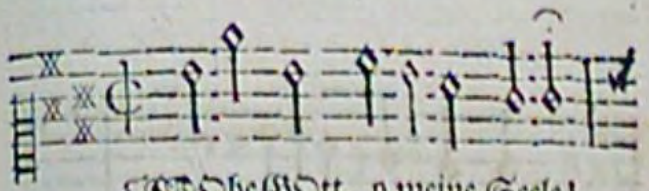
4 Ich bin von Fluch und Tod umgeben:
Ach, JEsu! gehe nicht vorbey!
Sprich zu mir: Nunmehr solt du leben;
Ich mache dich von Sünden frey;

Steh

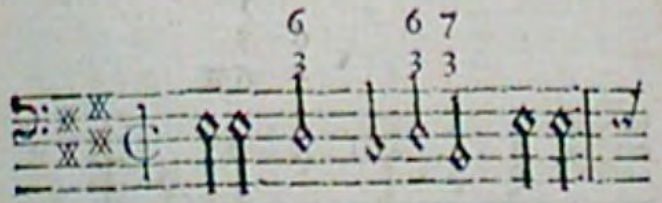
Steh freudig auf, und folge mir
Mit Liebe, Glauben und Begier!

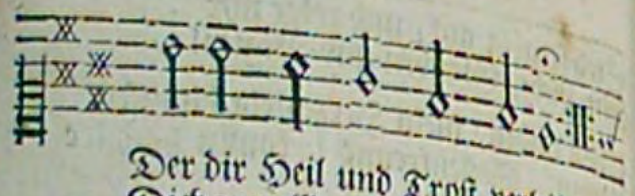
5 So komm! mein Herze steht dir offen.
Komm, Seelenfreund! komm höchster Schatz!
Wirk in mir Glauben, Lieb und Hoffen!
Nim ein mein Herz! ich mache Platz.
Nun bin ich dein, und du bist mein:
Laß ewig uns verbunden seyn!

XXXV.

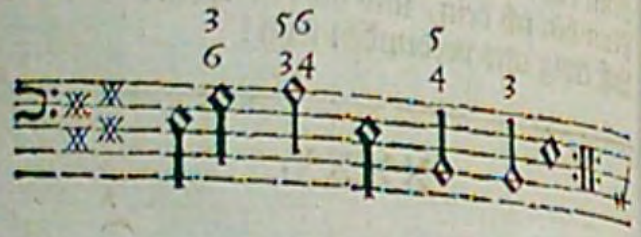


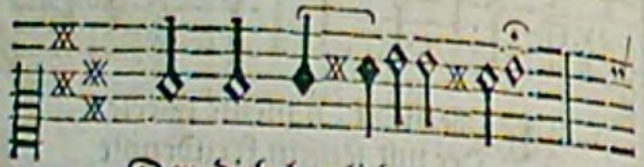
LObe GOtt, o meine Seele!
Der mit seinem freudenöle



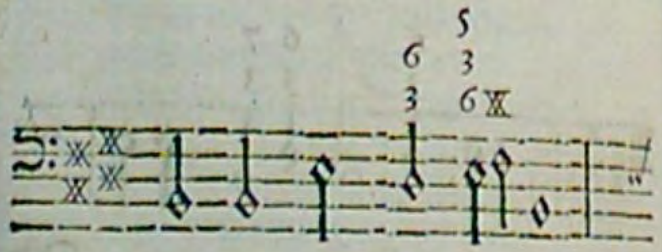


Der dir Heil und Trost verleiht;
Dich zum Gnadenkinde weiht;

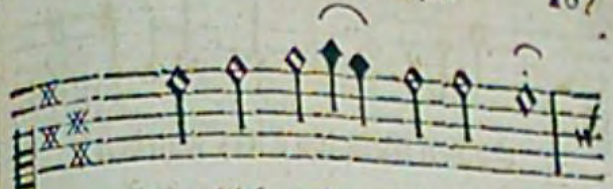




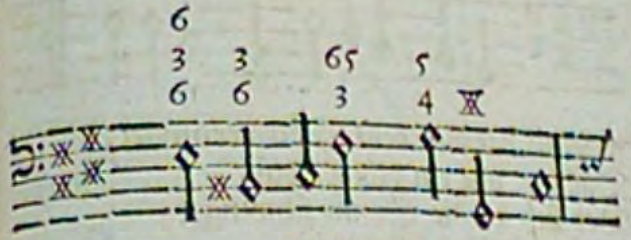
Der dich herzlich ausgeziert;

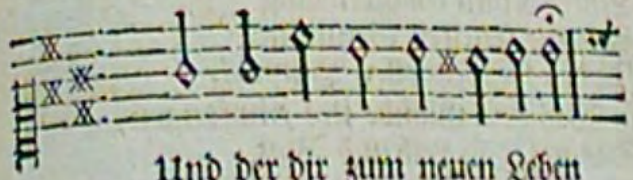


Der

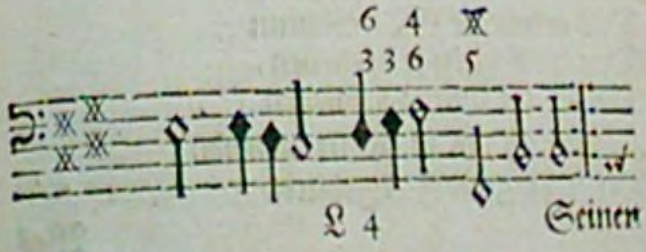


Der dich zu dem Himmel führt,

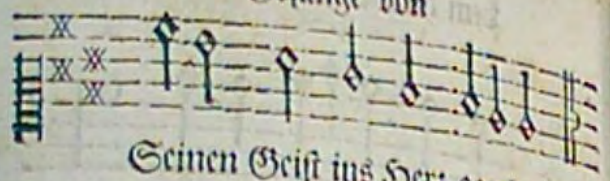




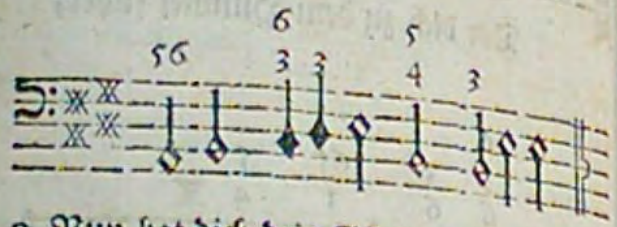
Und der dir zum neuen Leben



L 4 Seinen



Seinen Geist ins Herz gegeben!



2 Nun hat dich dein GOtt verjünget,
Daß du, wie ein Adler, bist,
Der sich an die Sonne schwinget,
Welche JEsus selbsten ist.
Deines GOttes Gnadenzug
Lenket deinen Glaubensflug
Aus der Eitelkeit Getümmel
In den freudenvollen Himmel.

3 Was dein Glaube jetzt empfangen,
Das ist JEsu Leib und Blut.
Was doch kanst du mehr verlangen,
Als dis allerhochste Gut?
Alles was am Kreutzesstamm
Das erwürgte GOtteslamm
Den Erwehlten je verliehen,
Das ist dir auch angediehen.

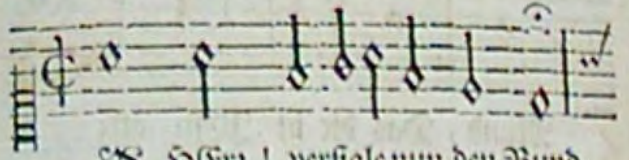
4 Nun ich bin in GOtt genesen,
Der mich gnädig angeblickt.

Was noch todt in mir gewesen,
Wird belebet und erquickt.
O! der grossen Gütigkeit,
Die mir alle Schuld verzeiht;
Die den Himmel mir erteilet,
Und all mein Gebrechen heilet!

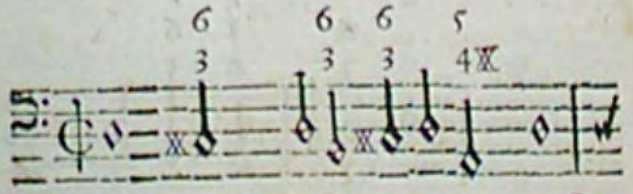
5 JEsu! laß in dir mich leben!
Laß in dir mich fruchtbar seyn!
Wie des edlen Weinstocks Reben,
Senke mich in dich hinein!
Bleib und lebe stets in mir,
Und erhalte mich in dir,
Daß ich selig einst erbleiche,
Und die Krone dort erreiche!

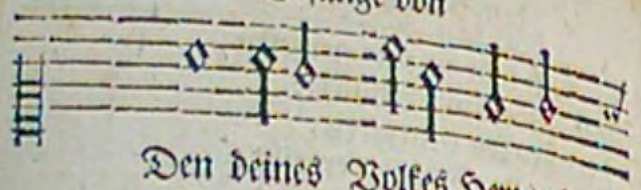
XXXVI.

Andante.

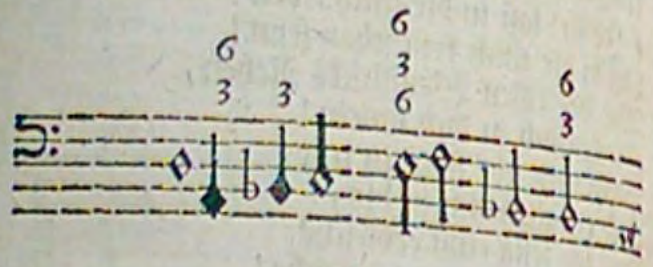


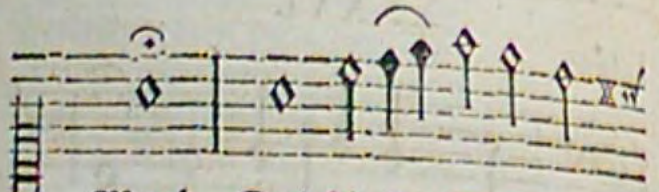
HErr! versigle nun den Bund,



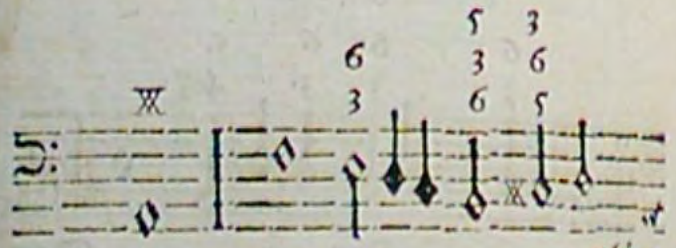


Den deines Volkes Herz und

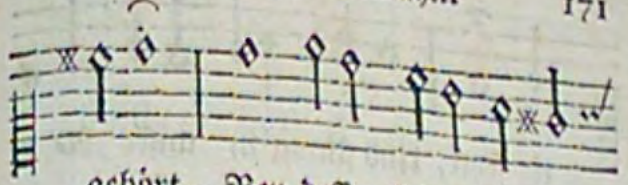




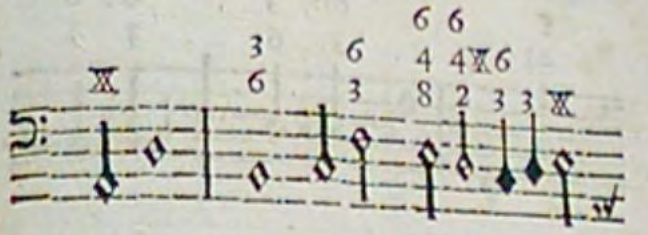
Mund, Das dir in JEsu an-

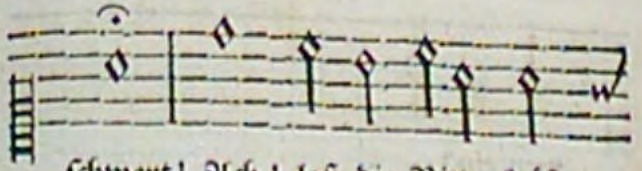


gehört,

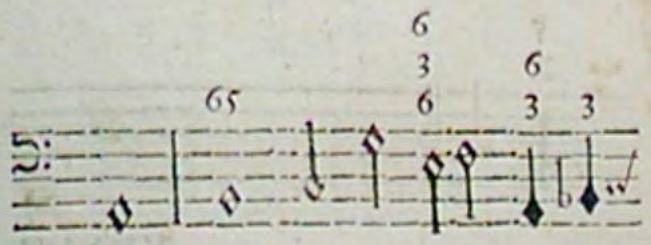


gehört, Bey dessen Blute heut be-

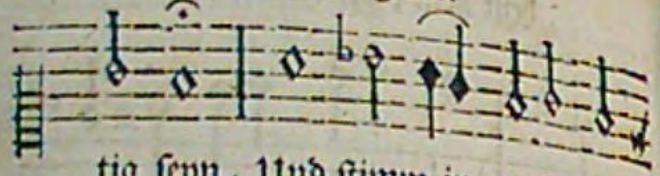




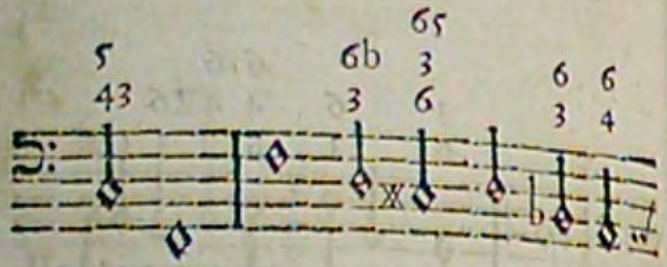
schwert! Ach! laß die Bitte kräf-

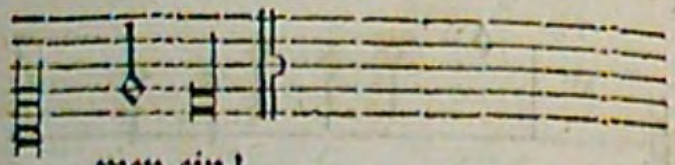


tig

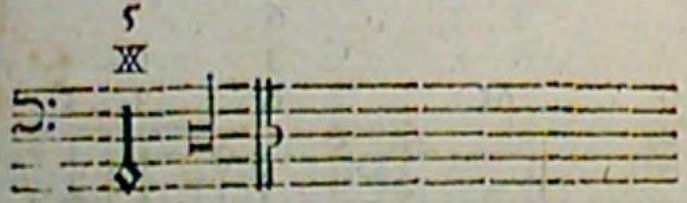


tig seyn, Und stimm in unser A-

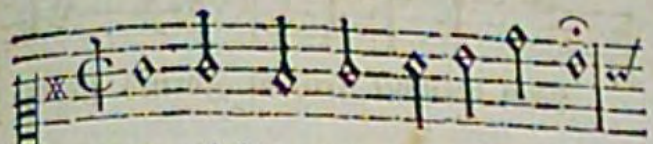




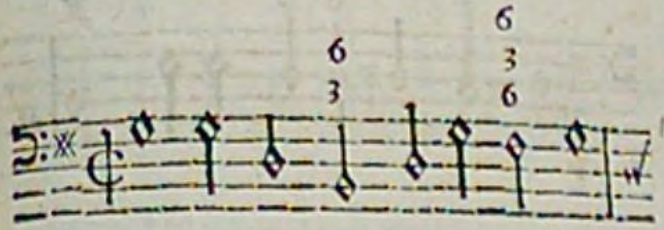
men ein!

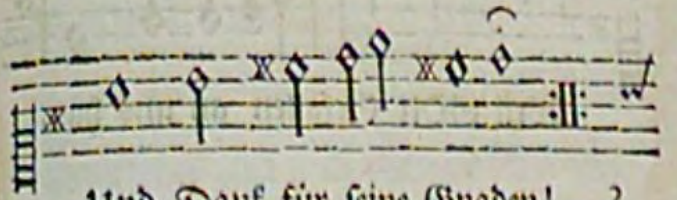


XXXVII.

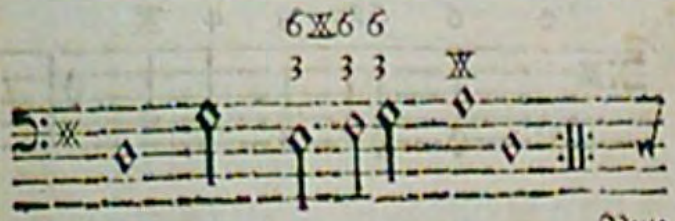


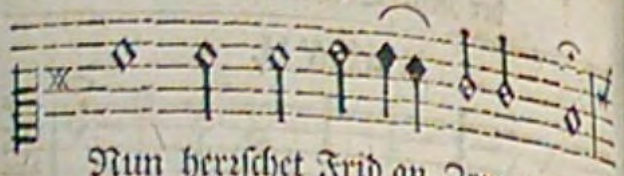
Dem höchsten GOtt sey Lob und Ehr,
Denn forthin kan uns nimmermehr



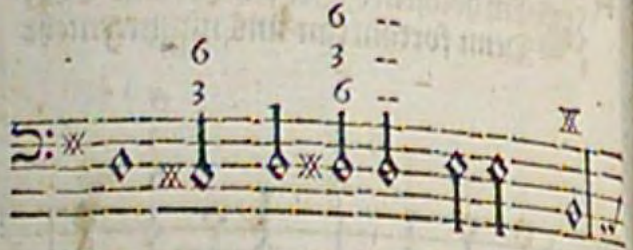


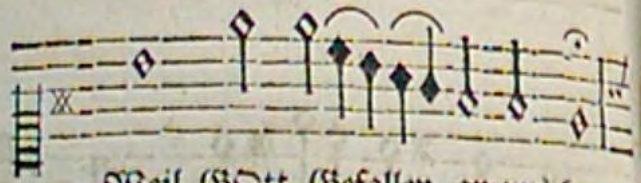
Und Dank für seine Gnaden!
Die Macht der Hölle schaden.



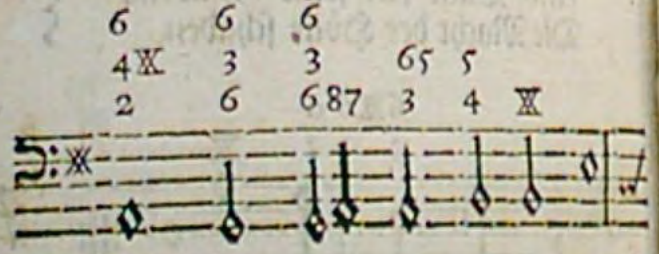


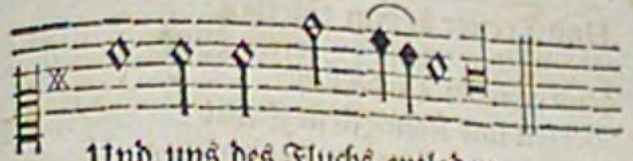
Nun herrschet Frid an Zornes statt;



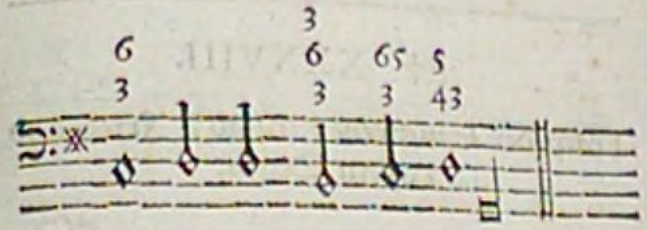


Weil GOtt Gefallen an uns hat,





Und uns des Fluchs entladen.



2 Dein Reich bestehet ewiglich,
O Vater! ohne Wanken.
Wir preisen und verehren dich
Mit Beten und mit Danken.
Denn, was du wilt, das wird vollbracht,
Und deine weisheitsvolle Macht
Hat weder Ziel noch Schranken.

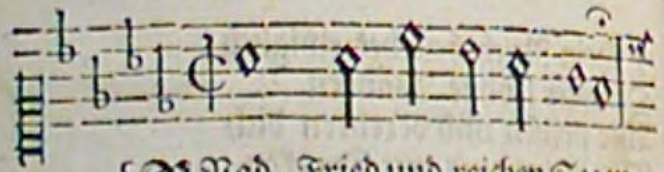
3 Du GOttes eingebohrner Sohn!
O JEsu! Haupt der Frommen!
Bist an das Kreutz vom höchsten Tron
Zum Heil der Welt gekommen.
Ach laß dein Blut und deine Pein
An unsren Seelen kräftig seyn,
Bis du sie aufgenommen!

4 O heilger Geist, du höchstes Gut,

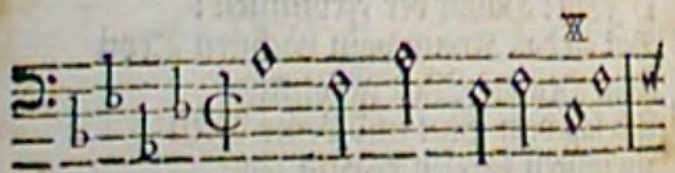
Und Tröster in dem Sterben!
Behüt uns vor des Teufels Wut
Und ewigem Verderben!
Vertrit und segne JEsu Schar!
Erleucht und führ uns immerdar,
Bis wir den Himmel erben!

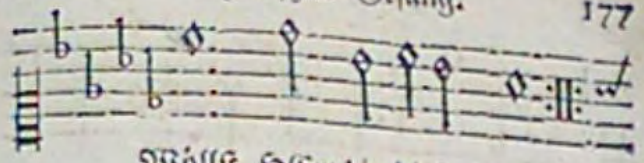
†† XXXVIII.

Nach der Singweise: Gnad / Fried und reichen Segen.

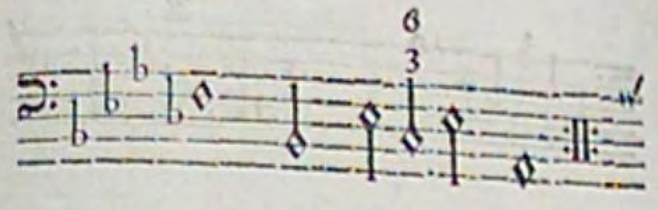


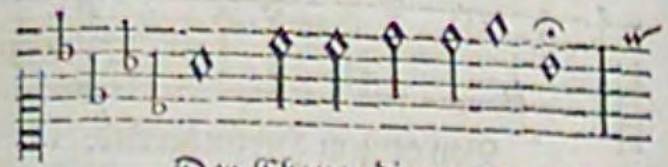
Gnad, Fried und reichen Segen
Als der Ehstifter, legen



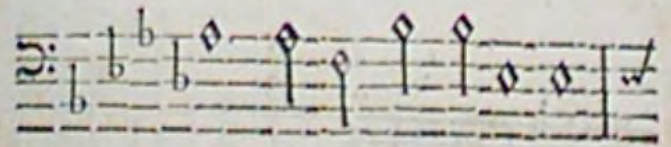


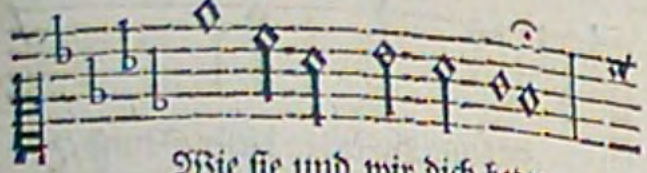
Wöllst, HErr! in dieser Stund,
Auf die so in den Bund



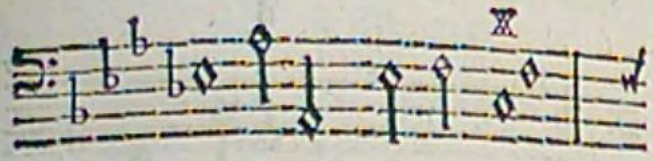


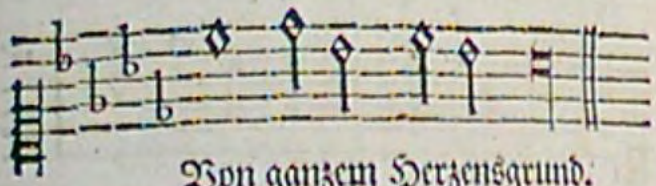
Der Ehe vor dir nun treten!



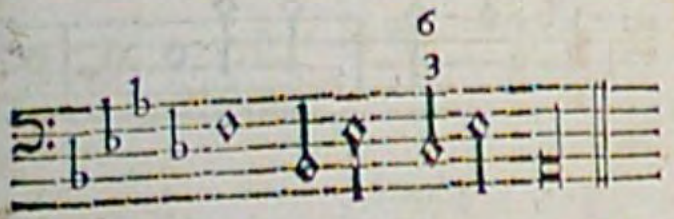


Wie sie und wir dich beten





Von ganzem Herzensgrund.



2 HErr!

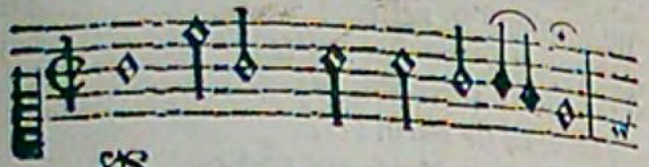
2 HErr! lasse Ja und Amen
Das Wort des Dieners seyn,
Der sie in deinem Namen
Im Ehestand segnet ein!
Sey du im Bund der dritte,
Und bleib in ihrer Mitte!
Laß niemals sie allein!

3 Wilt du dein Reich auf Erden
Durch ihre Fruchtbarkeit
Vermehret lassen werden;
So mache sie bereit,
Sich selbst und auch die ihren
Dem Himmel zuzuführen,
Wie es dein Wort gebeut!

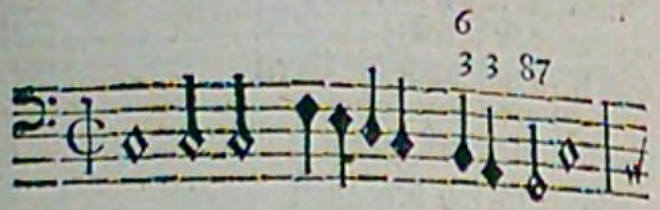
4 Was ihnen soll begegnen
In ihrem Stand der Ehe,
Wöllst, HErr! an ihnen segnen,
Es sey Wohl oder Weh!
Daß Dankbarkeit in Freuden
Und die Geduld im Leiden
Zur Seiten ihnen steh.

5 HErr! deine Treu sie leite!
Sie schütze deine Hand!
Dein Segen sie begleite
Zu ihrem Ruf und Stand!
Bisdaß sie, satt von Jahren,
Im Frieden werden fahren
Zu dir ins selig Land!

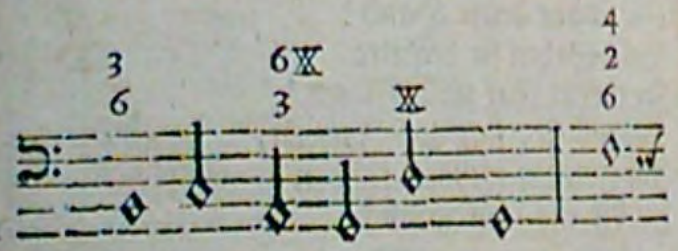
Eine andere Singweise für No. III.



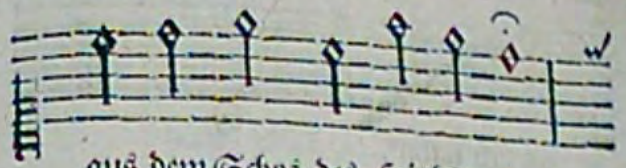
O Segens vol = le Wundernacht,



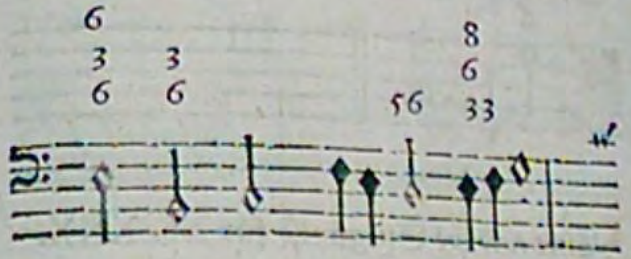
Die uns den Heiland bracht! Der

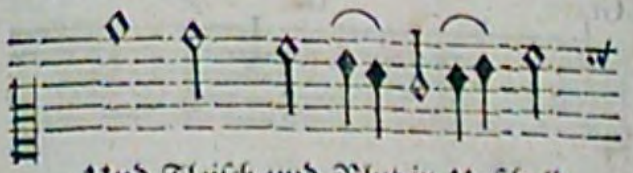


aus

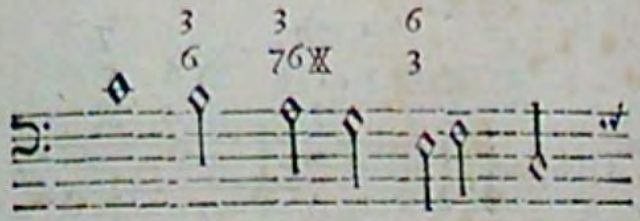


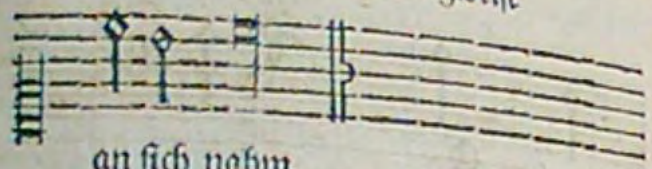
aus dem Schos des Höchsten kam,





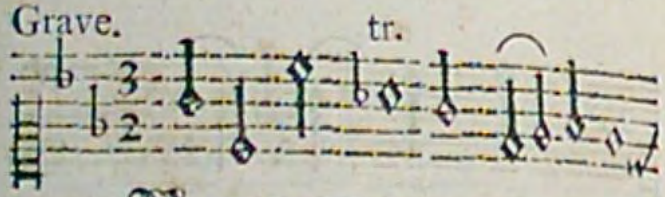
Und Fleisch und Blut in Unschuld



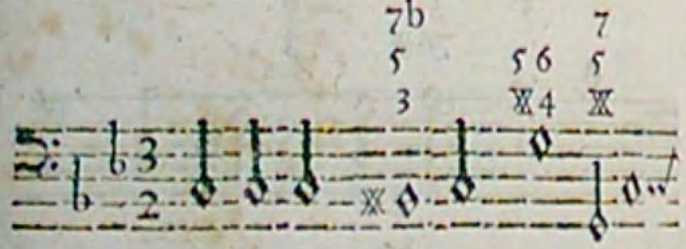


an sich nahm.

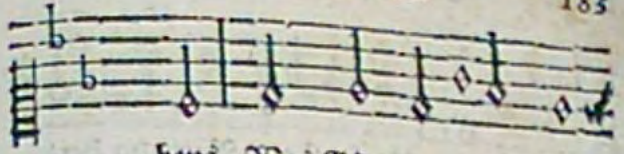
Eine andere Singweise für No. XXX.



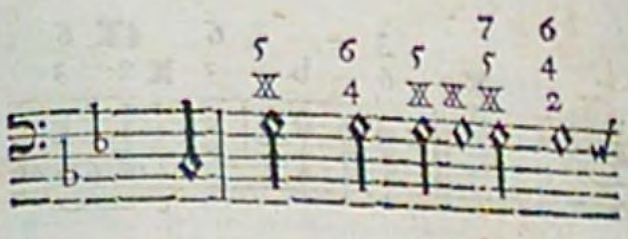
Betrogner Sünder! ists verge-

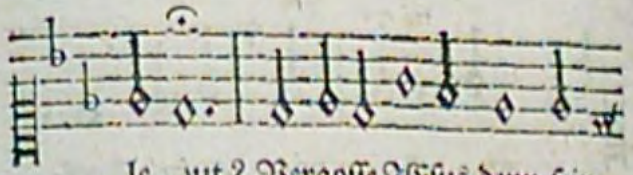


bens,

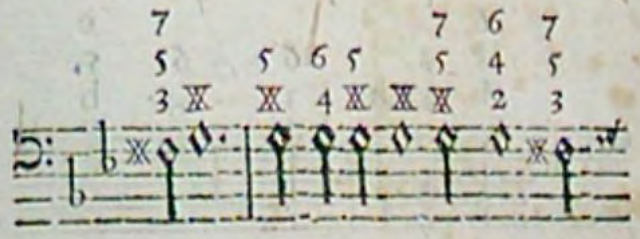


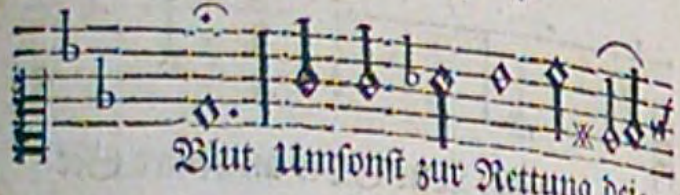
bens, Was GOtt an deiner See-



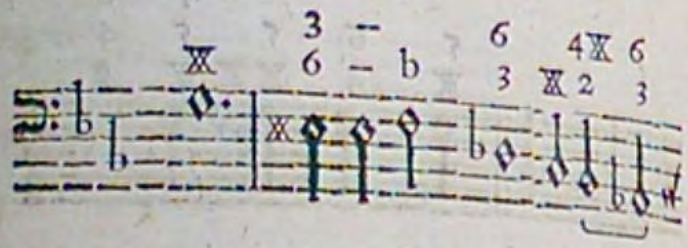


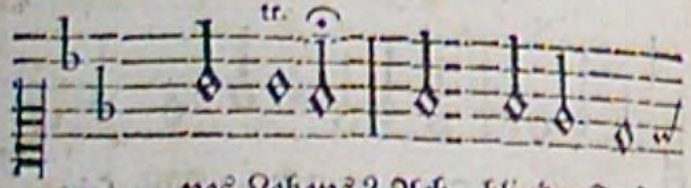
le Hut? Vergosse JEsus denn sein



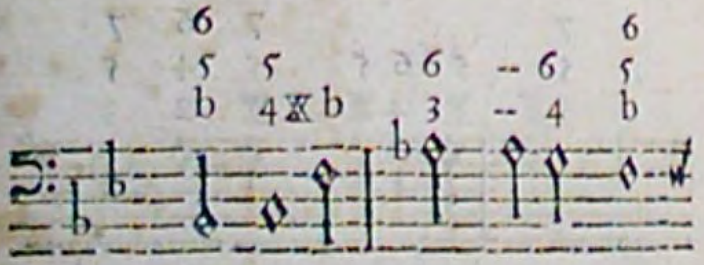


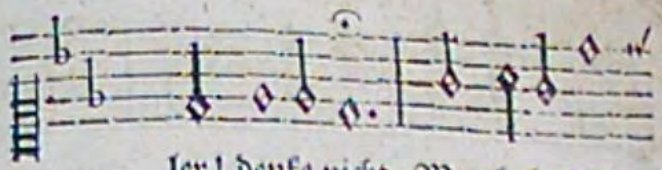
Blut Umſonſt zur Rettung dei-



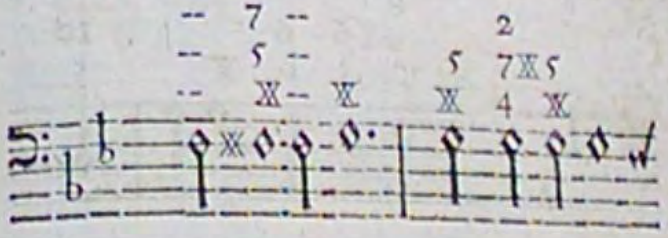


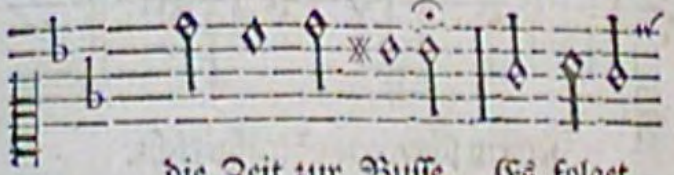
nes Lebens? Ach, blinder Frey-



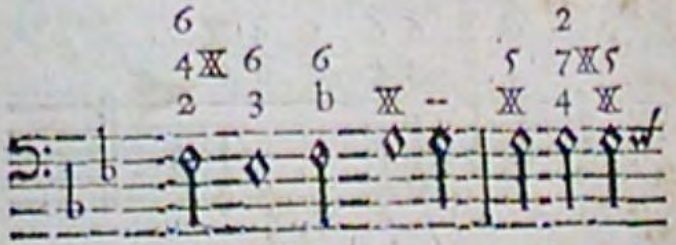


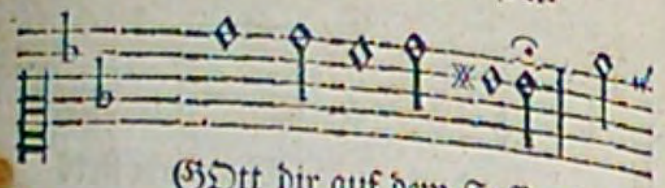
Ier! denke nicht, Man habe ſtets



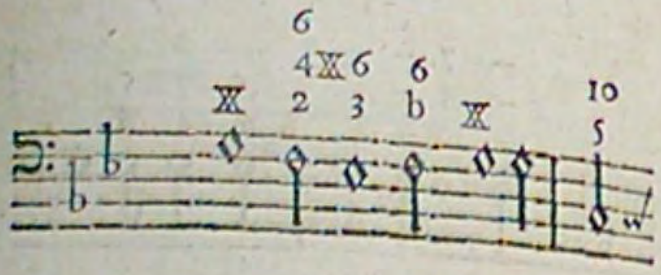


die Zeit zur Buſſe. Es folget

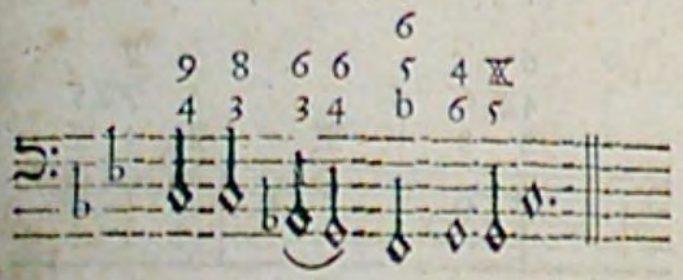




GOtt dir auf dem Fusse, Mit



seinem schweren Strafgericht.



Register.

Blat.

Auf, Seelen, auf! 31
Auf, meine Seel, 35
Auf diesen Tag bedenken wir, 94
Auf diesen gnadenreichen Tag 105
Auf, Christen! dieser Tag ꝛc. 111
Auf, theure Seelen! auf! 145

BEsingt Immanuels Geburt, 15
Betrogner Sünder! ists vergebens, 140

DEs Todes Macht hat uns bisher ꝛc. 80
Dem höchsten GOtt sey Lob und Ehr 173

ES kömmt der König aller Ehren, 18
Ehre sey im höchsten Throne, 22
Erfreue dich, du Christenheit! 26

FReu dich, du werthe Christenheit, 12

GOtt und Vater! wir sind hier, 124
Grosser GOtt! wir armen Sünder, 130
Gnad, Fried und reichen Segen 176

HErr JEsu! grosser Siegesheld! 98
Hier ist des HErren Mahl, 152
HErr stärke mich in dieser Stunde! 162

IHr Augen weint beym Kreutz, 61
Ihr Christen! kömt und frölich singet; 69
Jauchzet GOtt in allen Landen! 74
Ihr Christen! singet; 86

LObe GOtt, o meine Seele! 165

MEin Mund und Geist erhebt ꝛc. 40
Mein JEsus fährt zum Vater auf, 102

O Segens volle Wundernacht, 9
O Mensch! beweine deine Sünd, 44
O grosser GOtt! es kömt auf diesen Tag, 116
O JEsu, meine Zuversicht! 133
O meine Seele! freue dich, 158
O HErr! versigle nun den Bund, 169

SEy hoch gelobt HErr JEsu Christ! 3
Soll auch JEsu bitters Sterben 57

TRiumf! der grosse Siegesheld, 83

WIe ist der Tag so gnadenreich, 5
Wir liegen hie zu deinen Füssen, 127

E N D E.